

0

# DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWUO

NUMMER 45 – 18. Jahrgang

BERLIN, 8. NOVEMBER 1966

0,40 MDN / INDEX: 31 762



**Im Spitzenspiel der Oberliga festigte FC Karl-Marx-Stadt den ersten Platz  
1. FC Lokomotive nach großer Partie in Lüttich im Messepokal-Achtelfinale  
Juniorenauswahl unterlag CSSR 0:3 ● Liga: Stahl Riesa in Dresden 1:3**



# DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWO

Unsere Nationaleff spürte bei ihrem Aufenthalt in Moskau, vor und nach unserem Spiel des Jahres, die Vorbereitungen auf den 49. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. Zahlreiche Erlebnisse bestätigten die Richtigkeit der im Programm der SED enthaltenen Feststellung: Immer mehr bestimmt der Sozialismus die Richtung der Entwicklung des gesellschaftlichen Prozesses und das Kräfteverhältnis in der Welt.

\*

Man hätte dem Bonner Bundestagspräsidenten Gerstenmaier gewünscht, er wäre als blinder Passagier dabei gewesen. Was der CDU-Politiker dieser Tage in Hamburg, anlässlich der 150-Jahr-Feier der Hamburger Turnerschaft, von sich gab, zeugte nicht im entferntesten von dieser historischen Erkenntnis. Er glaubt noch immer, das Rad der Geschichte zurückdrehen zu können.

Einige Kostproben:

„Als ich mir gestern Abend dieses Manuskript noch einmal angesehen habe, blieb ich hängen an dem Wort Alleinvertragsanspruch... Wenn wir davon abgingen, würde das bedeuten, daß wir zu dem Zwangsregime von Pankow (gemeint ist die DDR) ein Ja und Amen sagen...“

„Deshalb erscheint mir die Zulassung eines Nationalen Olympischen Komitees für Ostdeutschland unserem Alleinvertragsanspruch zu widersprechen... Von uns wird verlangt, daß wir dazu nicht ruhig sind...“

„Es mag sein, daß uns Deutschen noch mancher sagen wird, daß wir uns endlich abfinden sollten mit dem, was ist. Denn nur so werden wir den Frieden genießen... Nun, es wird wahrscheinlich unsere schwierigste Aufgabe sein, diesem Druck standzuhalten.“

\*

Zu den Hörern dieser revanchistischen Vorlesung gehörte der Hauptvorstand des westdeutschen Sportbundes mit Präsident Daume an der Spitze. Logische Entscheidungen des IOC und der Föderationen anzugreifen, statt der olympischen Idee der Bonner Alleinvertragsanmaßung zu folgen, diese Forderung nahm Daume stillschweigend hin. Jener Daume, der bekanntlich einen Brief an den DTSB gerichtet und um eine Aussprache ersucht hat. Schon diese Tatsache an sich, insbesondere aber der außergewöhnlich zurückhaltende Ton des Briefes sind ein Eingeständnis. Vor fünf Jahren noch hatte Daume die sportlichen Beziehungen zur DDR abgebrochen und herausfordernd erklärt: Das ist die einzige Sprache, die die Zone versteht.

\*

DTSB-Präsident Manfred Ewald hat geantwortet. Wir sind nicht gegen Gespräche zwischen den Sportleitungen beider deutscher Staaten. Sie müssen jedoch nüchtern sein. Sie dürfen also nicht dem Versuch gleichen, mit einem neuen taktischen Manöver die alte Gerstenmaiersche Taktik durchzusetzen. Sie müssen ausgehen von der olympischen Idee. Sie bedeutet im konkreten Fall: Verzicht auf jegliche Störung im internationalen Sport!

\*

Es ist höchste Zeit, daß sich Daume zu diesem Bekenntnis entschließt. Die Entwicklung im internationalen Sport ist nicht mehr möglich gegen die DDR. Der Sommer 1966 hat es nachdrücklich bewiesen. Unsere Körperkultur erreichte ihr bisher höchstes Stadium, dank der Übereinstimmung zwischen jener Politik, die im Oktober 1917 begann, und Coubertins Idee. Jenem „Druck“ zu widerstehen, ist nicht nur — wie Gerstenmaier meinte — eine schwierige Aufgabe. Sie ist unlösbar! D. W.

## ZUM TITELBILD

So fiel das FCK-Sieggestor: Ehe der falsch postierte Zulkowski mit der Faust klären kann, prallt die Kugel von Steinmanns Stirn ins Netz. Katinke, Posselt, Lienemann, Fräßdorf sind die Zuschauer.

Foto: Kronfeld



## Ausgesprochene Schmierfinken!

Schämt sich der westdeutsche „Kicker“, eine Fußball-„Fachzeitschrift (1)“ nicht, solch einen „Bericht“ vom Fußball-Länderspiel UdSSR-DDR zu veröffentlichen? (Zitat fuwo Nr. 44, Seite 2.) Dank des Deutschen Fernsehfunks werden ja auch sicherlich viele westdeutsche Fußballfreunde das Spiel am Bildschirm miterlebt und sich ein eigenes Urteil gebildet haben, ein eigenes Urteil vor allem über solche „Berichte“ wie dieser im „Kicker“, der ja nur von ausgesprochenen Schmierfinken verfaßt worden sein kann. Das ist ja aber nicht das einzige Beispiel, davon gibt es noch zahlreiche andere, die zeigen, wie sich Redakteure westdeutscher Zeitungen Lügenmeldungen aus den Fingern saugen müssen. Denn die Wahrheit dürfen sie nicht schreiben, weil es ja schließlich die DDR überhaupt nicht gibt und demzufolge auch eine Fußballmannschaft „aus dem Osten“ nicht gut spielen darf. Dämmer und einfalllos geht es wohl nicht mehr. Um das zu verstehen, braucht man schon Gehirnwindungen à la Bonn! Wie angenehm hebt sich dagegen die Berichterstattung der fuwo über den westdeutschen Fußball ab. Weit umfangreicher, sachlich und fachlich wird stets auf der Seite 15 berichtet und damit auch dieses Bedürfnis der Leser befriedigt. Liebe fuwo, schick doch dem „Kicker“ jede Woche ein Exemplar Deiner Ausgabe, damit seine Redakteure einmal sehen, was anständige Sportberichterstattung ist!

Gerhard Meißner, Dresden

## Wir sind stolz auf unsere Auswahl

Zuerst war ich mächtig wütend über den „Bericht“ des westdeutschen „Kicker“ vom Fußball-Länderspiel UdSSR-DDR in Moskau. Doch dann habe ich mir gesagt: Laßt sie doch schreiben, was sie wollen. Wir haben unsere Nationalmannschaft oft genug gesehen, wir wissen, zu welchen Leistungen sie fähig ist. Und darauf sind wir mit Recht stolz. Das kann uns niemand nehmen. Schon gar nicht die Herren vom „Kicker“.

Hermann Wiesner, Neubrandenburg

## Wer ist der älteste Fußballspieler?

Mit großer Aufmerksamkeit lese ich stets die Seite 2, auf der immer sehr interessante Fragen beantwortet werden. Vielleicht könnte meine auch einmal veröffentlicht werden: Wer ist der älteste noch aktive Fußballspieler der DDR? In meinem Heimatort Sonneberg/Thüringen spielt bei der BSG Post Sonneberg Kurt Reutelstertz, der bereits 53 Jahre alt und seit vierzig Jahren aktiv ist, sowie bereits mehr als 1000 Spiele bestritten hat.

Walter Sauerteig, Sonneberg

Eine interessante Frage: Wer ist der älteste Fußballspieler der DDR? Die fuwo ist gern bereit, ihn mit einem Bild und ein paar Zeilen vorzustellen. Bis zum 30. November erwartet die fuwo dazu die Einsendungen unter dem Kennwort „Der älteste Fußballer“. In der ersten Dezember-Ausgabe am 6. Dezember wird er dann vorgestellt.

## Keine Laufburschen für Radaubröder!

Mit Befremden habe ich in der fuwo Nr. 44 vom 1. November von den unschönen Zwischenfällen im Oberligaspiel 1. FC Union Berlin-FC Karl-Marx-Stadt gelesen. Ich bin zwar kein Fußballlexperte, sondern nur ein treuer Anhänger, dennoch wage ich die Behauptung, daß der Schiedsrichter anders hätte entscheiden sollen. Statt selber die auf den Platz geworfenen Flaschen wegzuschaffen, sollte er sich lieber den Spielführer der Mannschaft, deren Anhänger sich so unsportlich betragen, rufen und ihn beauftragen, dafür zu sorgen, daß die Zuschauer die „Geschosse“ vom Platz holen, und zwar möglichst die „Schützen“ selbst. Es wäre doch gelacht, wenn sich von 8000 Zuschauern nicht die Mehrzahl von dieser Handlungsweise distanziert. Denn unsere Unparteilichen sind keine Laufburschen für Radaubröder! Und wer einmal eine auf einen Platz geworfene Flasche vom Rasen zurückgeholt hat, der wirft bestimmt nicht wieder.

Christa Streller, Leipzig

## Was ein Schiedsrichter alles beachten muß

Ich möchte später auch gern einmal Schiedsrichter werden. In Gedanken bereite ich mich jetzt schon, da ich selbst noch aktiver Fußballer bin, auf meine Aufgabe vor. Oftmals versetze ich mich während

des Spiels in die Rolle des Unparteilichen, dann sieht man vieles mit ganz anderen Augen als die 22 Aktiven. Nun hätte ich eine Frage: Was muß ein Schiedsrichter außerhalb der neunzig Spielminuten noch alles beachten, um seiner Aufgabe in jeder Beziehung gerecht zu werden?

Günther Kerstner, Potsdam

Lieber Sportfreund Kerstner, wir freuen uns über Ihre Bereitschaft, die Schiedsrichterlaufbahn einzuschlagen, die Ihnen sicherlich ebensoviel Freude bereiten wird wie Ihre aktive Fußballerlaufbahn, und wünschen Ihnen dafür recht viel Erfolg. Nun zu Ihrer Frage, die durch das Regellehrbuch des Deutschen Fußball-Verbandes ausführlicher beantwortet wird. Zunächst muß ein Schiedsrichter pünktlich am Spielort, mindestens eine Stunde vor Spielbeginn auf dem Platz sein. Zwanzig Minuten vor Spielbeginn nimmt er dann die Mitgliedsbücher beider Mannschaften, das ordnungsgemäß ausgefüllte Spielformular, den Spielball und die Linienrichterkarten in Empfang und beaufsichtigt anschließend die Ausweiskontrolle durch die beiden Mannschaftskapitäne. Spätestens eine Viertelstunde vor dem Abpfiff erfolgt dann die gründliche Absprache mit

# DAS Zitat

Inge von Wangenheim zur Literaturkritik: „Schlage ich die letzte Seite des ‚Neuen Deutschlands‘ auf, lese ich wahre Hymnen an Begeisterung, Teilnahme und Sachverständnis über ein einziges Tor, das nun doch in der 55. Minute von Nöldner geschossen wurde. Ich wünschte, daß auf der Literatursseite genauso begeisterte, entzündende Artikel über unsere Literatur stehen.“

Zuruf: „Es müssen aber auch Tore geschossen werden!“

Aus der Diskussion während der 1. Jahreskonferenz des Deutschen Schriftsteller-Verbandes, zitiert nach „Neues Deutschland“ vom 5. November 1966.

den Linienrichtern über die Art und Weise der gemeinsamen Zusammenarbeit, auch dann, wenn keine neutralen Linienrichter gestellt werden können. Dann werden die Mannschaften auf das Spielfeld geführt, nachdem noch zuvor ihre vorschriftsmäßige Spielzeugausrüstung geprüft worden ist, erfolgen Sportgruß, Begrüßung, Vorstellung des Schiedsrichterkollektivs gegenüber beiden Mannschaftskapitänen, Seitenwahl, Zeitnahmeverständigung mit den Linienrichtern und schließlich der Abpfiff. Während des Spiels muß der Schiedsrichter das Spiel unterbrechen, wenn der Ordnungsdienst seiner Aufgabe, den Innenraum frei zu halten, nicht nachkommt, darauf achten, daß Trainer und Funktionäre keine lauten Anweisungen geben, sich stichpunktartige Aufzeichnungen über erzielte Tore, ausgesprochene Ermahnungen, Verwarnungen und Feldverweise machen. Nach dem Abpfiff wird auf der Mitte des Platzes, wo sich beide Mannschaften versammeln, das Spielergebnis einschließlich des Halbeistandes bekanntgegeben und der Sportgruß ausgetauscht. Dann geht das Schiedsrichterkollektiv geschlossen vom Spielfeld. Persönliche Ansichten zum Ausgang des Spiels oder zu strittigen Entscheidungen werden nicht geäußert.

## Alte fuwo-Ausgaben anzubieten

Aus Platzgründen muß ich leider meine fuwo-Sammlung verkaufen. Sie ist vollständig von Jahrgang 1, Nummer 1, bis heute.

Dr. Manfred Straube, 7022 Leipzig, Rückertstraße 11a

Die fuwo möchte ihre Leser darauf hinweisen, daß sie in Zukunft derartige Wünsche und Angebote nicht mehr auf der Leserbriefseite veröffentlichen kann, da die Zuschriften dieses Inhalts immer größere Ausmaße annehmen.





# Fazit der 9. RUNDE

**Allein noch ungeschlagen: FCK  
Auswärtssiege der Neulinge  
18 Tore vor 84 000 Zuschauern  
Wismut seit 8 Spielen ohne Sieg  
Steinmann erzielte Hat-trick  
FC Hansa wahrte den Anschluß**

## Das war das 1:1 in Karl-Marx-Stadt

So lang sich auch Hambeck (Foto links unten) streckt, die Kugel, von Kalinke geschossen, kann er nicht mehr erreichen. Knapp neben dem Pfosten zischt der Ball ins Netz und von da, durch ein Loch, weiter. Heiße Diskussion auf dem anderen Bild, das von links A. Müller, Köhler, Kreul, Großheim, Krampe und Unger zeigt. Krampe macht auf das Loch im Netz aufmerksam: Hier, Herr Schiedsrichter, schlüpfte der Ball durch. — Überall sollte überprüft werden, ob alles in Ordnung ist. Solche Mißverständnisse können große Auswirkungen haben.

Fotos: Kronfeld



Zwei Dinge vor allem prägten den 9. Spieltag: Die Schlagerpartie im Kampf um die Tabellenspitze zwischen dem FCK und dem FCV sowie die Siege der letzten Drei, durch die sich das Feld der bedrohten Mannschaften merklich vergrößerte!

Vor der Rekordkulisse von 28 000 wehrte der FCK zunächst einmal den Ansturm des Meisters auf die führende Position ab. Steinmann hatte mit seinem Hat-trick den größten Anteil daran. Sicher, unbedroht dürfen sich die Karl-Marx-Städter jedoch keineswegs fühlen, da der FC Hansa Rostock durch sein torloses Unentschieden in Dresden (nun schon seit sechs Spielen ohne Sieg; dabei fünf Punkte auf eigenem Platz abgegeben!) den Anschluß wahrte.

Gefahr befügelt ungemein! Stendal, Gera und Halle verdeutlichen das. Die Altmärker nahmen mit ihrem 4:1-Erfolg gegen Chemie Leipzig (stark ersatzgeschwächt) späte Revanche für die letzte Niederlage im Pokalfinale. In Aue entbehrte das Aufeinandertreffen der beiden Wismut-Kollektive nicht der pikantes. Manfred Kaiser, der einstufige große Stratege der Erzgebirgler, schickte nun seine Junge Geraer Elf auf den Rasen des Otto-Grotewohl-Stadions ... und gewann. Der 1:0-Sieg des Neulings, der die nur wenig Oberligaformat nachweisende Elf Trainer Bringfried Müllers über weite Strecken gar zur Harmlosigkeit verurteilte, wog schwer. Er bedeutete den Sprung auf den 12. Platz, während Aue bis an das Tabellenende zurückfiel. Seit dem 1. Spieltag, als Dynamo Dresden mit 2:1 geschlagen wurde, glückte dem Altmeister kein Doppelpunktgewinn mehr, ja, die letzten vier Spiele, zwei davon sogar auf eigenem Platz, gingen alle verloren. Erst

recht prekär wurde die Situation Aues durch das ungefährdete 2:1 des HFC Chemie gegen den FC Carl Zeiss. Nach sieben sieglosen Spielen kamen die Hallenser damit erstmals wieder zu einem vollen Erfolg. Er tat auch bitter not. Janas Torjäger Stein legte sich deutliche Zurückhaltung auf, in erster Linie durch die keinen Pardon kennende überharte Spielweise seiner ehemaligen Mannschaftskameraden Urbanczyk und Stricksner dazu veranlaßt.

Nach Gera triumphierte im Berliner Derby zwischen dem BFC Dynamo und dem 1. FC Union auch der andere Neuling an diesem Wochenende. Die Dynamo-Elf hatte spieltaktisch nur wenig zu bieten, so daß schließlich ein effektvoller Treffer Hoges zum 2:1 den Sieg der Schützlinge Werner Schwenzfeiers bedeutete.

Mit nur 18 Toren (2.57 Durchschnitt) blieb die Ausbeute diesmal beträchtlich unter der des vergangenen Spieltages.

## RANGLISTE der TORJÄGER

1. Nöldner (FC Vorwärts Berlin)	7	9
2. Steinmann (FC Karl-Marx-Stadt)	6	8
3. Piepenburg (FC Vorwärts Berlin)	6	9
4. Stein (FC Carl Zeiss Jena)	6	9
5. H. Wruck (FC Vorwärts Berlin)	5	7
6. Rentzsch (Motor Zwickau)	5	8
7. Decker (FC Hansa Rostock)	5	9
8. Frenzel (1. FC Lok Leipzig)	5	9
9. Bauchspieß (Chemie Leipzig)	5	9
10. Aedtner (BFC Dynamo)	4	5
11. Backhaus (Lok Stendal)	4	7
12. Rock (FC Carl Zeiss Jena)	4	8
13. Naumann (1. FC Lok Leipzig)	4	9
14. Jura (Motor Zwickau)	4	9
15. Engelmoir (Dynamo Dresden)	4	9
16. Erler (FC Karl-Marx-Stadt)	3	7
17. Matoul (Chemie Leipzig)	3	7
18. Körner (FC Vorwärts Berlin)	3	8
19. Quest (1. FC Union Berlin)	3	8
20. Einsiedel (Wismut Aue)	3	8
21. Irmscher (Motor Zwickau)	3	9
22. Karow (Lok Stendal)	3	9
23. Richter (Wismut Gera)	3	9

18 Spieler schossen je zwei Tore, 47 je eins. Werner (FC Carl Zeiss Jena) unterlief im Spiel gegen den HFC Chemie das erste Selbsttor dieser Saison.

## Der HFC Chemie kam zu seinem ersten Sieg auf eigenem Platz

	Sp. g. u. v. Tore			Pkt.	Heimspiele			Auswärtsspiele				
	Sp.	g.	u. v.		Tore	Pkt.	Sp.	g.	u. v.	Tore	Pkt.	
1. FC Karl-Marx-Stadt (1)	9	6	3	—	16:6	15:3	4	4	—	10:3	8:0	
2. FC Hansa Rostock (4)	9	5	3	1	15:8	13:5	5	4	1	—	11:3	9:1
3. FC Vorwärts Berlin (2) (M)	9	5	2	2	24:11	12:6	4	3	1	—	14:1	7:1
4. FC Carl Zeiss Jena (3)	9	6	—	3	16:9	12:6	5	4	—	1	12:4	8:2
5. 1. FC Lok Leipzig (5)	9	5	1	3	11:8	11:7	4	3	—	1	5:3	6:2
6. 1. FC Union Berlin (8) (N)	9	3	4	2	9:12	10:8	4	1	2	1	4:4	4:4
7. Motor Zwickau (7)	9	3	2	4	17:11	8:10	4	2	1	1	11:6	5:3
8. Chemie Leipzig (6) (P)	9	3	2	4	15:19	8:10	5	2	2	1	10:9	6:4
9. Dynamo Dresden (10)	9	2	3	4	10:14	7:11	4	1	1	2	3:4	3:5
10. Lok Stendal (12)	9	3	1	5	13:21	7:11	5	3	1	1	10:7	7:3
11. BFC Dynamo (11)	9	2	2	5	9:14	6:12	5	1	1	3	4:8	3:7
12. Wismut Gera (13) (N)	9	2	2	5	7:15	6:12	5	1	2	2	4:5	4:6
13. HFC Chemie (14)	9	2	2	5	8:18	6:12	4	1	1	2	3:7	3:5
14. Wismut Aue (9)	9	1	3	5	12:16	5:13	5	1	2	2	6:7	4:6

In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag, M = Meister, N = Neuling.





# FCK 85 Minuten mit zehn Mann

**Klaus Schlegel:** Das unterstreicht die Berechtigung des Sieges des nach neun Meisterschaftstagen noch immer ungeschlagenen Spitzenreiters in einem zeitweise packenden und mitreißenden Kampfspiel ● **Trotz Kreuls Verletzung war FCK ausgeglichener besetzt** ● **Köhler gab umstrittenen Strafstoß** ● **Der großartige Dirigent Erler trübte seine starke Leistung durch unschöne Fouls** ● **Dreifacher Torschütze: Steinmann**

## I. DIE ERÖFFNUNG

Das Dr. - Kurt - Fischer - Stadion platze aus den Nähten. 28 000 Zuschauer, neuer Rekord für Punktspiele in Karl-Marx-Stadt: 28 000 bereit, einen weiteren Rekord des FCK zu bejubeln, im neunten Meisterschaftstreffen nämlich hintereinander ungeschlagen zu bleiben. 28 000, die ein anschaulicher Beweis dafür sind, daß vor allem und in erster Linie Leistungen locken. „200 Karten verkaufen unsere Vorverkaufsstellen sonst“, schmunzelte Georg Bloß. „Diesmal waren es weit über 8000!“

Es ächzte und stöhnte auf den Rängen. Es wankten und drängten die Massen. Sie schwenkten FCK-Fähnchen. Sie probten schon vor dem Anpfiff ihre Sprechchöre. „Heja, heja - FCK.“ Es klappte. Und auch das „7 - 3 - 9 - 10 - Klasse“, ließ sich hören.

Doch der Unterschied Training - Wettkampf wurde auch hier deutlich. Als es nämlich losging, als schon nach sieben Minuten das 1:0 zu feiern war, da sprengte die Begeisterung alle Grenzen. Und erst dann, später, beim 3:2!!!

Doch wir sind erst bei der Eröffnung: Der FCK begann stürmisch. Erler fand sich gleich großartig mit Vogel, erhielt Beifall. Leider aber beging der Kapitän auch in der ersten Minute ein Foul an Fräßdorf, dem dann, nicht nur an Körner, weitere folgten. Schade, dadurch trübte dieser Köhner seine eigene Leistung selbst, schränkte sie ein. Das paßt so gar nicht zu einem Sportsmann, der Weltklasse verkörpert!

Der Start jedenfalls war nach dem Geschmack des Publikums. Da ging selbst Kreuls Zerrung - er wirkte dann als Statist am rechten Flügel, wurde von Schuster ausgezeichnet vertreten - unter. Als dann das 1:0 fiel, Zulkowski und Krampe schloßen förmlich, hing der FCK-Fußballhimmel voller Geigen.

## II. KLEINE URSACHEN - GROSSE WIRKUNG

Die Überlegenheit der Scherbaum-Schützlinge war deutlich. Lienemann lenkte Erlers Ecke mit dem Kopf über die Latte (13.), Schuster traf den Querbalken (18.), Lienemann prüfte Zulkowski (19.), Steinmann bombte aus 30 Metern (20.).

Der FCV jedoch spielte sich frei, unmerklich erst, offensichtlich dann. Nachtigall und Piepenburg trumpften auf, während Nöldner und Großheim, jetzt und später, blaß blieben, der Halbrechte, im Gegensatz zu seinen Kameraden, nicht einmal kämpfte. Schuster stoppte Krampe (22.), A. Müller rettete vor Piepenburg (30.).

Zehn Minuten später geschah es: Kalinke wuchtete die Kugel aus 25 m flach an Freund und „Feind“ vorbei ins Netz. Doch hier war - eine Unachtsamkeit des Veranstalters - ein Loch, durch das die Kugel schlüpfte. Tor oder nicht Tor? Köhler war sich seiner Sache nicht sicher: „Ich konnte es nicht richtig sehen“, sagte er zur Halbzeit. „da mir die Sicht versperrt war.“ Und Heinemann, der Linienrichter: „Ich vermochte dem besten Willen nichts zu erkennen. Es standen zu viele Spieler im Weg.“ Zwanzig, dreißig Sekunden lang war es totenstill. fuwo-Fotograf Kronfeld, hinter dem Tor stehend, wurde befragt (Ob das richtig war, ist sehr, sehr zweifelhaft). Dann bekannte Hambeck nach einem Zögern („Ich weiß es nicht recht“), dem Unparteiischen: „Jawohl, es war Tor!“ Bravo, Sportsmann Hambeck.

Dennoch, durch diese Szene zog Nervosität ein, knisternde, wenig wohlthuende Spannung.

## III. DIE WAAGE NEIGT SICH

Sie entlud sich fast im Gegenzug. „Erler! Hei! durch!“, schilderte Schiedsrichter Köhler die Szene. „Krampe foulte ihn. Für mich war es sonnenklar. Strafstoß!“ Für viele andere, auch für mich, war das so sonnenklar nicht. Ich meinte, daß Erler nachhaft, raffiniert fiel, der Strafstoß eine Konzession war. Steinmann behielt jedenfalls die Nerven. Im linken oberen Eck schlug der Ball ein. Nöldner diskutierte mit Köhler. Der FCV war entnervt, schien schon geschlagen.

## IV. DER AUSGLEICH

Eine Pause tut Wunder. „Ich hatte zu tun“, gestand Trainer Lammich, „die Spieler zu beruhigen. Sie waren aufgebracht, fühlten sich benachteiligt.“ Die Beruhigung gelang. Nach einem Ansturm des FCK, mit Schüssen Vogels und Erlers, übernahm Vorwärts das Geschehen. Erst holte Feister einen

(Fortsetzung Seite 5)



**Günter Lammich:**  
**Viel Licht, aber auch Schatten**

„Ohne Zweifel war es ein gutes Spiel, in dem es viel Licht gab. Nur in der Anfangsphase waren mehr Fehlpaße zu erkennen, dann, nach einer Anlaufzeit, gab es hochklassige Aktionen auf beiden Seiten. Die Torfolge war natürlich nach dem Geschmack des Publikums.

Bedauerlich, daß der Schiedsrichter nicht auf der Höhe seiner Aufgaben war. Wie kann man solange zögern, ein völlig klares Tor zu geben, wie es Kalinke erzielte? Wie kann man einen solchen Strafstoß verhängen? Erler spielte sogar die Kugel vorher mit der Hand, ehe er sich förmlich hinwarf. Trotz dieses Schocks war ich mit einigen Spielern nach dem Wechsel sehr zufrieden, z. B. mit Krampe, Körner, Piepenburg. Obwohl der FCK-Sieg glücklich war, muß ich anerkennen, daß diese Mannschaft stark ist, in taktischer Hinsicht die größten Fortschritte der Oberliga gemacht hat.“



**Horst Scherbaum:**  
**Sieg gegen starke Elf**

„Daß ich zufrieden bin, ist wohl verständlich. Vor allem aus zwei Gründen: Einmal mußten wir fast von Anfang an mit nur zehn Mann auskommen. Darauf auch führe ich es zurück, daß meine Mannschaft nach der Pause etwa zwanzig Minuten lang mit den Kräften am Ende schien. Wohl gemerkt schien, denn der Endsport, zu dem auch das Publikum beifrug, bei dem ich mich bedanken möchte, bewies, daß wir noch zuzusetzen hatten. Zum anderen haben wir dieses 3:2 gegen einen Partner errungen, der stark spielte und kämpfte, der nicht verlieren wollte und der sich gegenüber der Vorwoche enorm steigerte. Ich freue mich über die Leistung meiner Mannschaft, aus der wohl Steinmann, Erler, Feister u. a. noch herausragten. Sicher gehört Glück zum Fußball, doch der Sieg war verdient, zumal Schuster für unseren Angriff ausfiel. Daß der Tabellenführer gejagt wird, das wissen wir. Wir werden uns darauf einstellen.“



## Von Pärchen und Doppelrollen

**Taktische Spielereien von Wolfgang Hempel**

Im Spitzenspiel fehlte nichts, weder auf dem Rasen, noch auf den Zuschauertraverten. Nur solche Punktspiele, am liebsten jeden Sonnabend, bringen unseren Fußball voran. Das schafft Stimmung, das fordert von den Aktiven das letzte Quentchen Kraft und Konzentration. Hier behauptet sich am Ende nur die wirkliche Klasse. Tatsächlich schöpften beide Mannschaften, die sich ihrer Spitzenpositionen würdig erwiesen, aus dem vollen. Außer den Torleuten hatte

jeder andere Spieler zwei Rollen zu spielen. Es gab keinen „Nur-Verteidiger“ und keinen „Nur-Stürmer“, entscheidend war der Ballbesitz, der automatisch den Angriff auslöste. So bestanden praktisch die gesamten 90 Minuten aus Angriff und Gegenangriff. In dieser Beziehung waren sich beide Mannschaften wohl gleichwertig. Den Ausschlag für die Karl-Marx-Städter gab schließlich der Heimvorteil mit der imponierenden Zuschauer-Unterstützung.



der eigentliche Flügelstürmer keineswegs immer der Angreifer war. Schade, daß Otto durch eine Zerrung im rechten Oberschenkel an der Entfaltung all seiner Möglichkeiten gehindert war. Aber dieses Mißgeschick traf den temperamentvollen Karl-Marx-Städter Kreul in noch schlimmerem Maße. Er konnte in der zweiten Halbzeit nur noch mit zusammengebissenen Zähnen „Hilfendienste“ an der Seitentlinie verrichten.

Nach neun Spieltagen ungeschlagen, auch der letzte Zweifler wird zugeben, das kann bei den Karl-Marx-Städtern kein Zufall mehr sein. Das bestätigte auch Vorwärts-Trainer Lammich mit diesen Worten: „Von all unseren Oberliga-Vertretungen hat der FCK im letzten Jahr die beste Entwicklung genommen.“ Sein Kollege Scherbaum konnte das Kompliment zurückgeben: „Wir haben einen großartigen FC Vorwärts geschlagen, darüber sind wir glücklich. Unser enthusiastisches Publikum war von den Berlinern genauso beeindruckt wie es von uns begeistert war.“





Karl-Marx-Stadt's junger Stürmer Lienemann hat in dieser Szene dem Vorwärts-Läufer Kalinke das Nachsehen geben können. Foto: Kronfeld

FC Karl-Marx-Stadt – FC Vorwärts Berlin 3 : 2 (2 : 1)

**FCK** (weiß-himmelblau): Hambeck (3), Kreul (3), Feister (4), P. Müller (3), A. Müller (4), Possett (3), Schuster (4), Steinmann (4), Lienemann (3), Erlar (4), Vogel (3). **Gesamt: 33. Trainer:** Scherbaum.

**FCV** (rot-gelb): Zulkowski (2), Fräßdorf (3), Unger (3), Krampe (4), Kalinke (4), Körner (4), Nachtigall (4), Nöldner (2), M. Müller (3), Piepenburg (4), Großheim (2). **Gesamt: 35. Trainer:** Lammich.

**Schiedsrichterkollektiv:** Köhler (Leipzig), Heinemann, Hübner. **Zuschauer:** 26 000. **Torfolge:** 1 : 0 Steinmann (7.), 1 : 1 Kalinke (40.), 2 : 1 Steinmann (Foulstrafstoß – 42.), 2 : 2 Piepenburg (61.), 3 : 2 Steinmann (83.).

Zum Schiedsrichterkollektiv: Im Bericht wurde schon viel dazu gesagt. Köhler hatte zwar das Geschehen dann in der Hand, wenn alles normal lief. Bei Zuspitzungen aber, und zwischen der 40. und 42. Minute hatte das Spiel einen Kulminationspunkt, war er seiner Aufgabe nicht im erforderlichen Maß gewachsen, hatte allerdings auch in Heinemann einen Assistenten, der ihn bei Kalinkes Tor nicht nach Notwendigkeit zu unterstützen vermochte. Ausdrücklich sei nochmals betont: Natürlich kann man dem Unparteiischen bei dieser Szene in der 40. Minute einen Vorwurf nicht ersparen. Der Ball, von Kalinke fast aus halblinker Position geschlagen, konnte nie ans rechte Außennetz gehen. Dennoch: Die Hauptschuld an solchen Vorfällen muß dem platzbauenden Klub gelten, der es versäumte, für einen ordnungsgemäßen Aufbau zu sorgen.

## FCK 85 Minuten . . .

(Fortsetzung von Seite 4)

Piepenburg-Heber von der Linie (51.), dann donnerte Nöldner einen Freistoß knapp vorbei (54.), ehe Piepenburg schließlich den Ausgleich schaffte.

Die Waage war wieder gleichauf. Mehr noch, sie schien sich zugunsten des FCV zu neigen. Der Gastgeber mußte jetzt eine Pause einlegen. Das Tempo forderte seinen Tribut. Insbesondere Erlers Kräfte, den M. Müller nie zu stellen wußte, ließen nach. Das war natürlich kein Wunder, denn die Himmelblauen mußten ja praktisch einen Mann ersetzen, so sehr sich Kreul bemühte. Die Aktionen im Mittelfeld wurden zusehends langsamer. So formierte sich die Vorwärts-Deckung immer wieder. Die steilen Angriffe der Berliner, meist über den aktiven Körner laufend, strahlten mehr Gefährlichkeit aus, zumal Krampe weit aufrückte, da er ja keinen Gegner hatte. Von Fräßdorf, der sich herrliche und faire Zweikämpfe mit Vogel lieferte, aber nicht ganz fit ins Spiel ging, sah man das diesmal nur ein einziges Mal. „Meine Verletzung machte mir zu schaffen“, stöhnte er.

### V. DIE ENTSCHIEDUNG

Schon rechnete man mit einem Unentschieden, als der FCK nochmals alle Kraft zusammennahm, den Sieg suchte. Erlar schlug die 7. Ecke (Gesamtstand 12 : 7 für Vorwärts) hoch in die Mitte. Zulkowski faustete schlecht. Wieder kam Erlar an den Ball. Überlegt hob der Halblinke die Kugel von rechts an

den kurzen Pfosten. Steinmann reckte sich zum Sprung. Von seinem Kopf prallte der Ball ins Netz. „Ich stand falsch“, ärgerte sich Zulkowski. „Drei Tore in einem Spiel schießt man nicht alle Tage“, lachte Steinmann, der von seinen Kameraden schier erdrückt wurde und der ein enormes Pensum leistete, hinten aushalf, um sofort wieder vorn zu sein.

### VI. DAS FAZIT

Ein Spiel mit zahlreichen Höhepunkten, ein echtes Spitzentreffen, dessen dramatische Zuspitzung allein schon die Torfolge ausdrückt: 1 : 0, 1 : 1, 2 : 1, 2 : 2, 3 : 2! Da einige Treffer zudem sauber erzielt wurden, kam man schon auf seine Kosten, zumal das Geschehen durch packende Zweikämpfe, durch technisch gekonnte Einlagen, durch ein hohes Tempo und messerscharfen Einsatz gewürzt wurde. Leider aber war bei allem Licht der Schatten nicht zu übersehen, wobei einige dieser dunklen Stellen durch größere Sorgfalt (Ansetzung des Schiedsrichterkollektivs, Anbringen der Tornetze u. a.) zu vermeiden gewesen wären.

Insgesamt: Ein verdienter Sieg des nach neun Spieltagen weiter unbesiegten Spitzenreiters, der trotz des Ausfalls von Kreul elastischer aufspielte und gleichmäßiger besetzt war und bei dem nicht ein Spieler so schwach wirkte wie Zulkowski (in einigen entscheidenden Situationen) oder Nöldner und Großheim während des gesamten Spiels.

die Tagesschwächen seiner Elf: „Mit der Lösung der Deckungsaufgaben konnte ich zufrieden sein, aber der Übergang von der Abwehr auf den Angriff funktionierte diesmal gar nicht.“

Dresdens in den letzten zwei Spielen neu formierte Abwehr mit Engelmohr und Sammer in der letzten Reihe wurde so nicht dem erwarteten ernsthaften Test unterzogen. Dazu waren die beiden vorgeschobenen Spitzen Barthels/Dekker über einen langen Zeitraum zu sehr auf sich allein gestellt, fehlte es ihnen am Ballnachschub, an der Angriffsführung durch Pankau, Seehaus und Drews. Gewiß, am Einsatz, Willen mangelte es ihnen ebenso wenig wie ihren Mannschaftskameraden, doch die Sicherheit im Spiel, der konstruktive Zug fehlte diesmal, und davon nahmen sich auch Pankau und Drews nicht aus.

Dresdens Trainer Fuchs war mit dem 0 : 0 weniger zufrieden als sein Kollege: „Wir mußten das Spiel gewinnen. Die Chancen waren da, obwohl es gegen eine derart massiv eingestellte, defensive Rostocker Elf für die Stürmer natürlich schwer war, eine Lücke zu finden. Aber als nach dem Wechsel die Treffer ausblieben, die Gumz, En-

gelmohr, Haustein vor den Füßen hatten, da zeigte es sich wieder, daß wir nervlich doch zu anfällig sind. Es fehlen gerade in solchen Situationen die spiegelstaltenden Persönlichkeiten.“

Die Elbestädter trugen aus einer sicheren Abwehr ihre Angriffe vor, um die sich nach dem Wechsel vor allem Sammer, Kreische und Haustein verdient machten. Und diese Spielzüge erreichten entschieden mehr Schwung und Feuer als noch vor Wochen gegen den FC Karl-Marx-Stadt und den FC Vorwärts. Offensichtlich fühlten sich Sammer und Haustein wie auch Engelmohr, der einige Male geschickt nach vorn zog, in ihrer neuen Rolle wohlher. Doch war die Ursache für das erfolgreiche Anstürmen nicht nur in der starken Abwehr des FC Hansa (warum nur so defensiv?) zu suchen, vielmehr operierte Dynamo nicht immer sicher und klug genug, gab es bei allen Bemühungen um ein Tempospiel zu viele nutzlose Quer- und Rückpässe.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Müller leitete die insgesamt faire Partie sachlich, unauffällig, wirkte manchmal nur ein wenig zu kleinlich und benachteiligte so beide Parteien einige Male.

WOLF HEMPEL

## Spieler

Im letzten Augenblick erst sieht Wolfgang Hambeck (Bild unten) den Ball. So sehr er sich auch streckt, er erreicht ihn nicht mehr. Tor! 1 : 1! „So'n Pech“, denkt er vielleicht. Doch der Schiedsrichter ist unsicher, da die Kugel durch ein Loch im Netz durchrutschte. Er



fragt den Linienrichter. Auch der hat es nicht richtig gesehen. Tor oder nicht Tor? Ein Fotograf wird befragt. „Tor!“ antwortet der. FCV- und FCK-Spieler diskutieren mit dem Schiedsrichter. Tor meinen die einen, kein Tor die anderen. Der Unparteiische befragt den Torwart, der es genau wissen müßte. Ein Zögern. Dann ein unsicheres: „Ich weiß es nicht recht!“ Vielleicht

## des

bohrte es jetzt in Hambeck: Du weißt es genau! Es war Tor! Gib es zu! Und gerade dieses Zögern läßt das, was jetzt folgt, erst im rechten Licht erscheinen; es ist vielleicht sogar verständlich, dieses Warten. Doch der FCK-Schlussmann bezwingt sich, der Sportsmann in ihm bleibt, nach Kampf, Sieger. „Jawohl, Herr Schiedsrichter! Es war ein Tor!“ gibt er zu.



Das Spiel geht weiter, und Hambeck erscheint in dieser Spalte der Spieler des Tages, obwohl seine Leistung so überragend nicht war. Was er aber tat, war wertvoll genug! Und wenn im kommenden Jahr die UNESCO die Vorschläge für den Fairness-Preis, der alljährlich überreicht wird, prüft, so sollte dafür gesorgt werden, daß sich dieses Vorkommnis darunter befindet. — Nachdem zwei Tore Steinmanns (Bild oben) für den 2 : 1-Sieg des FCK in Berlin beim 1. FC Union sorgten, erzielte der Karl-Marx-Städter gegen den FCV sogar drei Treffer und war so maßgeblich am 3 : 2 seiner Elf gegen den Meister beteiligt.

Fotos: Rowell/Wagner

## Tages

## Hansa schwer auszuspielen

Dynamo Dresden – FC Hansa Rostock 0 : 0

**Dynamo** (weiß-rotweiß): Kallenbach (3), Engelmohr (3), Sammer (4), Pfeiffer (3), Prautzsch (3), Haustein (3), Ziegler (3), Kreische (3), Engels (3), Hofmann (2), Gumz (4). **Gesamt: 34. Trainer:** Fuchs.

**FC Hansa** (rot-weißblau): Heinsch (4), Sackritz (3), Rump (3), Hergesell (3), Pankau (3), D. Wruock (3), Barthels (2), Decker (3), Habermann (2), Seehaus (3), Drews (3). **Gesamt: 32. Trainer:** Gläser.

**Schiedsrichterkollektiv:** Müller (Kriebitzsch), Anton, Gerisch; **Zuschauer:** 20 000.

Rostocks sachlich-kritisch analysierender Trainer Gläser nannte einen wesentlichen Grund, weshalb die Partie nicht über das Prädikat „Durchschnitt“ hinauskam: „Beide Mannschaften praktizierten zu stark ihre Konzeptionen. Es fehlten die Eigeninitiativen, die Überraschungsmomente im Spiel.“ So befriedigt er sich über den Punktgewinn zeigte, verhehlte er nicht





# Ein Treffer, der von den Sitzen riß!

**Günter Simon: Das Derby lebte vom Kampf, spielerische Feinheiten waren ihm über weite Strecken fremd ● Aus 14:3-Ecken schlug der BFC Dynamo nur wenig Kapital**

**BFC Dynamo—1. FC Union Berlin 1:2 (0:1)**  
**BFC Dynamo** (weiß): Bränlich (3), Stumpf (4), Dorrner (3), Carow (3), Skaba (3), Wolff (2) Unglaube (2), Aedtner (2), Hall (2), Mühlbacher (2), Kochale (3); **Gesamt: 29; Trainer: Volentik.**  
**1. FC Union** (weiß-rotweiß gestreift): Blüher (3), Hillmann (3), Wruck (3), Heine (3), Korn (3), Prüfke (3), Ernst (4), Betke (2), Hoge (3), Quest (3), Stoppok (2); **Gesamt: 32; Trainer: Schwenzfeier.**

**Schiedsrichterkollektiv:** Zülow (Rostock), Riedel, Schulz; **Zuschauer:** 10 000; **Torfolge:** 0:1 Ernst (23.), 1:1 Aedtner (68.), 1:2 Hoge (76.).

Ortsderbys halten selten das, was sie versprechen. Dieses, das erste im Oberhaus zwischen dem BFC Dynamo und Neuling Union gehörte dazu. Die Spannung, die Erwartung waren groß. Die Enttäuschung über das Gesamtniveau nicht minder. Im verkrampften Einsatz, in der Konzentration auf den Kampf lagen die Ursachen dafür. Das kämpferische kann die Basis für spielerische Nuancen sein. Hier war zumeist Fehlbesetzung am Platze. Blitze der Funke dennoch einmal auf, dann durch die Wuhlheider. Vor allem Ernst machte sich vor der Pause darum verdient. Ruhig, überlegt seine Ballsicherung. Genaue Kurz- oder Steilpässe belebten das Bild. Sein eiskalt erzielter Treffer, als er sich weder durch Foulspiel (Mühlbacher) noch durch Abseitsreklamationen (Carow—Dorrner) berieren ließ und das Leder mit der Innenseite an Bränlich vorbeischoß, ein technisches Bravourstück. Nennen wir gleich das zweite:

Hoge machte sich darum verdient. In der Dynamo-Hälfte nahm er Blühers Abschlag an. Hief noch einige Schritte und jagte das Leder aus 30 Metern volley ins Dreieck. Ein Sonntagsschuß von Seltenheitsformat! Dynamo war konsterniert. Hoge fassunglos. Sein Temperamentsausbruch dem ebenso schönen wie seltenen Treffer adäquat.

„Es war ein großer Kampf. Ein glücklicher Sieg Unions“, resümierte Bela Volentik. Und er fügte hinzu: „Wir kamen lange überhaupt nicht ins Spiel!“ Eine bemerkenswerte Feststellung. Deshalb, weil sie die ganze Wahrheit über den gegenwärtigen Stil der Elf enthüllt. Von systematisch gespieltem 4-3-3 keine Spur, geschweige denn von einer taktisch klaren Ordnung. Anfangs ordnete man sich dem Safety first unter. Nach dem Ausgleich ging die Initiative prompt wieder verloren. Die mangelnde Konstruktivität im Mittelfeld überraschte (einst die Stärke der Achse Mühlbacher—Unglaube—Wolff!). Die Konzeptions- und Wirkungslosigkeit im Angriff ernüchterte. Allein Stumpf hob sich

wirkungsvoll ab. Seine Aktionen atmeten Klasse.

„Wir büßten nur in den ersten 25 Minuten nach der Pause unseren Stil ein. In dieser kritischen Phase behielt meine Elf jedoch die Nerven und gewann schließlich verdient“, urteilte Werner Schwenzfeier. Im ersten Spielabschnitt unterstrich Union seine Abwehr- und Angriffsqualitäten. Danach stand nur noch Hoge Treffer zu Buch. Sonst nichts im Angriff. Trotz Wrucks und Heines Mitwirken stand auch die Deckung nicht immer sicher. So bei Kochales Volleyschuß, den Blüher gegen die Latte lenkte (54.), und Mühlbachers Freistoß (62.). Blüher parierte auch ihn großartig und machte damit seinen Fehler beim Ausgleichstreffer mehr als wett. Auf Belger, der wegen eines Lehrgangs zur Lehrschweizerqualifikation persönlich unabhkömmlich war, verzichtete der Neuling diesmal. Von Nachteil war es nicht.

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** Die beste Leistung, die ich von Zülow bisher sah. Korrekt, selbstbewußt, entscheidungssicher, ohne Arroganz. Klasse seine Vorteilsauslegung beim ersten Tor.

# Quo vadis, Wismut Aue?

**Manfred Binkowski: Nach der vierten Niederlage hintereinander nun auf dem letzten Tabellenplatz ● Sturm ohne jede Wirkung ● Selbstsicher aufstrebende Geraer errangen völlig verdient ihren ersten Auswärtssieg**

**Wismut Aue—Wismut Gera 0:1 (0:1)**  
**Aue** (weiß-lila): Fuchs (3), Gerber (3), Pohl (3), Müller (3), Killermann (3), Göcke (3), Zeidler (2), Einsiedel (3), Härtwig (2), Schaller (3), Eberlein (1); **Gesamt: 29; Trainer: Müller.**  
**Gera** (schwarz-orange): Grimm (3), Bätz (3), Strempel (3), Feetz (3), Egerer (3), Hermus (3), Trommer (3), Heetel (3), Möller (3), Richter (3), Skrowny (3); **Gesamt: 33; Trainer: Kaiser.**  
**Schiedsrichterkollektiv:** Bader (Bremen/Röhn), Neumann, Kasch;

**Zuschauer:** 5000; **Torschütze:** 0:1 Trommer (19.).  
 Was ist mit Wismut Aue los? Das fragten sich in jüngster Zeit nicht nur die eigenen Anhänger. Vier aufeinanderfolgende Niederlagen — der einzige Doppelpunktgewinn dieser Saison (2:1 gegen Dynamo Dresden am ersten Spieltag) liegt bereits drei Monate zurück — haben die Elf in den Besitz der „roten Laterne“ gebracht. Was nutzt es da, wenn im Programm der Erzgebirgler zum Spiel gegen den Namensvetter aus Gera versichert wird, „unsere Aktiven haben den festen Willen, durch ein gutes und

fares Spiel ihren Anhang zu verschönern“, wenn die 5000 treuen Anhänger davon in 90 Minuten überhaupt nichts merkten, vielmehr von ihrer Mannschaft eine Leistung geboten bekamen, die mit Oberligafußball nur noch sehr wenig zu tun hat.

Damit soll keineswegs der verdiente — das erkannte auch Aues Trainer Müller an — erste Auswärtssieg des Neulings geschmälert werden. Es soll lediglich darauf aufmerksam gemacht werden, in welcher prekärer Situation sich die Kumpel aus Aue befinden.

Nur etwa eine Viertelstunde konnten die Gastgeber, die erstmals den 21jährigen Flügelstürmer Zeidler von Vorwärts Leipzig einsetzen, einermäßen mithalten. Danach wurden sie von einer erstaunlich selbstbewußt aufstrebenden Geraer Vertretung, in der jeder ohne Abstrich durch seinen lobenswerten Einsatzwillen bestacht, fast zur Harmlosigkeit verurteilt. „Das Gegenteil hat meine

Mannschaft völlig durcheinandergebracht“, meinte Trainer Müller. In den neunzig Minuten konnten die Lila-Weißen sage und schreibe nur eine Torchance herausspielen, die Härtwig versab. Mehr sprang bei dieser einfalls- und drucklosen Spielerei (Eberlein!) nicht heraus.

Ganz anders Wismut Gera. Obwohl auf die ohnehin lange Liste von Ausfällen (Schattauer, Mihaelovics, Schnabel, Milek) nun auch noch Kapitän Fischer wegen einer Zerrung gesetzt werden mußte, gefiel die Elf durch ihren unbeugsamen Siegeswillen, Strempel, Egerer und Richter wußten am besten zu gefallen. Bei etwas mehr Schußglück wäre der Sieg noch höher ausgefallen. Wismut Aue hätte sich nicht beklagen dürfen.

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** Trotz der Bedeutung und des kämpferischen Einsatzes verlor das Spiel fair. Ein Verdienst des energisch amtierenden Bader, wenigstens es über die eine oder andere Entscheidung geteilte Meinungen gab.

# So sieht kein Absteiger aus

**Hallescher FC Chemie gegen FC Carl Zeiss Jena 2:1 (2:0)**

**HFC Chemie** (rot-weiß): Wilk (3), Urbanczyk (3), Stricksner (3), Riedl (3), Bransch (4), Rothe (3), Sturm (3), Gebes (3), Donau (3), Lehrmann (3), Nicht (4); **Gesamt: 35; Trainer: Sockoll.**

**FC Carl Zeiss** (weiß-blau): Blochwitz (4), Otto (1), Rook (3), B. Krauß (3), Werner (2), Hergert (3), Schlutter (4), Lange (2), R. Ducke (3), Stein (2), W. Krauß (3); **Gesamt: 29; Trainer: Buschner.**

**Schiedsrichterkollektiv:** Halas (Berlin), Meißner, Schmidt; **Zuschauer:** 9900; **Torfolge:** 1:0 Bransch (23.), 2:0 Werner (25., Eigentor), 2:1 Schlutter (87.).

Es ist für Mannschaften der oberen Tabellenhälfte immer ein schwieriges Unterfangen, gegen Vertreter der Abstiegszone erfolgreich zu bestehen. Die Jenaer gingen als klarer Favorit ins Spiel, doch sie vermochten diese Last des Favoriten nicht zu tragen. Der Tabellenletzte spielte vor der begeltest mitgehenden Zuschauerkulisse imponierend auf, hatte keine Scheu vor dem großen Namen. Selten hat man die Hallenser in ihrem Spiel so voller Schwung, Einsatzfreude, Tempo und taktischer Disziplin gesehen. So schaut kein Absteiger aus!

Trainer Sockoll hatte seine Mannschaft erfolgreich verändert. Er

ließ Urbanczyk Außenverteidiger spielen und bot erstmals den vom FC Vorwärts gekommenen Sturm als Mittelfeldspieler auf. Das zahlte sich voll aus. Beide Verteidiger, Urbanczyk und Bransch, waren oftmals Ausgangspunkt der Hallenser Angriffe und schufen heillose Verwirrung im Strafraum der Gäste. Zudem kauften Urbanczyk und Stricksner ihrem ehemaligen Mannschaftskameraden Stein bald den Scheid ab (wenn auch nicht immer mit sauberen Mitteln, Urbanczyk!), so daß allein mit dem Ausschalten des drangvollen Mittelstürmers dem Jenaer Sturmspiel viel an Wirkung genommen wurde. Was dem Vizemeister an diesem Tage fehlte, war die ordnende Hand im Mittelfeld, die für Ruhe und Übersicht gesorgt hätte. Hergert und Lange vermochten dieser Rolle nie gerecht zu werden. Einziger Schlutter (er war noch der beste Jenaer), dessen Laufpensum wieder gewaltig war, mühte sich ab, konnte es aber allein auch nicht schaffen.

So blieb im Jenaer Spiel vieles dem Zufall überlassen, war viel Leerlauf zu erkennen, vermißte man die Gradlinigkeit, das schnelle Abspiel und auch die herzhaften Schüsse.

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** In der oftmals recht knisternden Stadionatmosphäre behielt Halas die Ruhe. Er griff von Anfang an konsequent durch und verwante Urbanczyk sofort, als dieser unbeherrscht Stein attackierte. Der Unparteiische leistete ein beachtliches Laufpensum, war stets auf Ballhöhe und arbeitete mit den Linienrichtern gut zusammen.

**HANS JÜRGEN ZEUME**

# Felke belebte Sturmspiel

**Lok Stendal—Chemie Leipzig 4:1 (3:0)**

**Lok** (rot-schwarz): Zeppmeisel (3), Weiser (3), Nathow (3), Lindner (4), Prebusch (3), Liebrecht (3), Strohmeyer (4), Felke (3), Backhaus (4), Karow (3), Güssau (3); **Gesamt: 36; Trainer: Wittenbecher.**

**Chemie** (weiß-grün): Günther (2), Kühn (3), Herrmann (3), Herzog (3), Krause (2), Trojan (3), Krehain (2), Matoul (3), Scherbarth (2), Bauchspeiß (3), Behla (2); **Gesamt: 28; Trainer: Kunze.**

**Schiedsrichterkollektiv:** Warz (Erfurt), Kunze, Knauer; **Zuschauer:** 4000; **Torfolge:** 1:0 Felke (23.), 2:0 Backhaus (24.), 3:0 Backhaus (37.), 3:1 Krehain (52.), 4:1 Karow (86.).

„Für uns geht es heute bereits um alles. Beide Punkte müssen unbedingt geholt werden. Der HFC Chemie, unser unmittelbarer Tabellenachbar, spielt ebenfalls zu Hause und am nächsten Sonnabend müssen wir immerhin nach Gera“, so schätzte Stendals Trainer Wittenbecher die Situation vor der Begegnung ein. Dieses Wissen um die bedrohliche Lage bestimmte dann auch die kraftvollen und zielstrebigsten Angriffsaaktionen der Platzbesitzer. Besonders die Maßnahme, den sonstigen Verteidiger Felke in den Sturm zu beordern, erwies sich als Volltreffer. Er war mit seiner drangvollen Spielweise und Schußkraft eine deutliche Verstär-

kung des Angriffs. Die verstärkte Chemie-Deckung konnte das Fehlen von Stopper Walter nie vergessen machen. Auf der einen Seite wurde nicht konsequent genug gedeckt, andererseits wurde im Bemühen, sich keine Blößen zu geben, der ballführende Gegenspieler stets viel zu spät angegriffen. Da die Leipziger Abwehr außerdem in der ersten Hälfte meist nur mit weiten Schlägen operierte, konnte von einem planvollen Spielaufbau keine Rede sein. So blieb im Mittelfeld das rastlose Bemühen von Bauchspeiß ohne Wirkung, zumal er bei den zurückhängend spielenden Behla und Krehain durch deren geringen läuferischen Aufwand keine Gegenliebe fand und die beiden Spitzen Matoul und Scherbarth bei dem einsetzstarken Nathow und Routinier Lindner gut aufgehoben waren.

Hätte gleich nach der Pause Stendals Halbstürmer Karow nur wenige Meter vor dem Chemie-Tor völlig freistehend die große Gelegenheit zum 4:0 genutzt, hätte es für die Gäste noch leicht zu einem Föbakei kommen können. Auch Chemie-Trainer Kunze konnte nach dem Treffen nur resigniert feststellen: „Dieses Spiel bewies, daß solche Ausfälle wie Walter, Lisiewicz, Slaby und Schmidt auf die Dauer einfach nicht verkraftet lassen.“

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** Warz bot in der ersten Hälfte eine befriedigende Leistung. Doch nach der Pause, als es von seiten der Gäste zu einigen Raubbeimigkeiten kam, hätte man sich ein konsequenteres, energischeres Durchgreifen gewünscht.

**KLAUS THIEMANN**





Zwickaus Verteidiger Resch bleibt in diesem Zweikampf gegen Lokomotives Rechtsaußen Engelhardt siegreich. Foto: Hähnel

# Faber stand goldrichtig

Dieter Buchspieß: Das Siegestor des aufgerückten Läufers kurz vor Schluß kam für den Lok-Anhang einer Erlösung gleich ● Der Leipziger Angriff gegen Zwickaus massierte Deckung vor schwerer Aufgabe

1. FC Lokomotive Leipzig-Motor Zwickau 1:0 (0:0)

**1. FC Lokomotive** (blau-gelb): Weigang (3), Chr. Franke (3), Gießner (4), Geister (3), Faber (4), Drößler (3), Engelhardt (3), Zerbe (3), Frenzel (3), Naumann (3), Löwe (3). Gesamt: 35; Trainer: Studener.

**Motor** (weiß): Croy (4), Söldner (3), Glaubitz (4), Resch (3), Erdmann (3), Beier (3), Jura (4), Irmischer (3), Rentsch (3), Henschel (2), Hoffmann (2); Gesamt: 34; Trainer: Werner.

**Schiedsrichterkollektiv:** Köpcke (Wusterhausen), Einbeck, Trczinka; Zuschauer: 2000; Torschütze: 1:0 Faber (89.).

Die Erwartungen des Leipziger Anhangs waren, ausgehend von der imponierenden Mittwoch-Partie des Klubs im Messepokalspiel beim FC Lüttich, hochgeschraubt.

Doch erst Sekunden vor dem Schlußpfiff erlöste die Mannschaft ihre Zuschauer mit dem kaum noch erwarteten Siegestreffer von allen Sorgen, als der weit aufgerückte Faber nach einer von links hereingezogenen und abgefälschten Eingabe zur Stelle war und das Leder überlegt und flach ins lange Tor-ock zirkelte. Sicher drückte der freudestrahlende Torschütze auch die Meinungen seiner Nebenspieler aus, als er den Ablauf der 90 Minuten später wie folgt kommentierte: „Unverkennbar fehlte uns mit fortschreitender Spielzeit doch etwas die körperliche Frische, um nach den Strapazen des Mittwochtreffens zu bester Form aufzulaufen zu können. Und dann sei daran erinnert, daß es uns Motor mit einer konzentrierten Abwehrleistung außerordentlich schwer machte. Es bot sich für uns einfach keine An-

spielmöglichkeit, zumeist wurden unsere Stürmer von zwei gegnerischen Abwehrspielern in Ohn genommen!“

Diese Tatsache verdient bei kritischer Beurteilung der Leipziger Leistung sowie des gesamten Niveaus dieser Partie unbedingt Beachtung. Dem Gastgeber bot sich vom ersten Augenblick an nicht die geringste Chance eines ungehinderten Spielaufbaus, weil der Gegner nicht nur im Mittelfeld wirkungsvoll zu stören verstand, sondern vor allem jederzeit über ein zahlenmäßiges Übergewicht in seiner Abwehr verfügte. Dieses Deckungssystem verurteilte die Leipziger zur Erfolglosigkeit und ließ sie einfach nicht ihr gewohnt schnelles und torgefährliches Angriffsspiel finden. Zumeist gegen zwei Zwickauer Deckungsspieler ankämpfend, mußten sowohl Frenzel, Engelhardt als auch der mit einigen langen Spurts aufwartende Löwe immer wieder kapitulieren. Und gegen die fortschreitende Zeit spielend, unterliefen der Eif im Mittelfeldspiel sowie im Verständnis zwischen den Angriffsspielern mehr und mehr Abspielfehler.

Zwickaus Hintermannschaft mit Glaubitz als souveränen und im Kopfballspiel unerschütterlichen Ausputzer stand nach einigen brenzlichen Situationen Mitte der ersten Halbzeit, in denen der freistehende Naumann (42.) die mit Abstand größte Gefahr ausließ, später schier unerschütterlich, zumal Jura und auch der aus der Tiefe operierende Irmischer zusätzlich in die Störarbeit einbezogen wurden. Doch ungeachtet dessen verstand es Motor über weite Strecken gut, sich zu lösen und das Spiel im Mittelfeld zu organisieren. Jura, sofort wieder aufschließend, hatte mit sauberen Pässen und vielen langen Dribblings daran maßgeblichen Anteil. Doch unmittelbare Torgefahr vermochte die Sturmreihe, abgesehen von Hoffmanns faustdicker Chance in der 75. Minute, kaum auszustrahlen. Henschel wurde von Faber, der ihn nicht aus dem Auge ließ, ebenso entscheidend im Aktionsradius eingegrenzt wie Rentsch, dem gerade ein eindrucksvoll aufspielendes Gießner kaum ein Stück gelang.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Manche Entscheidung des Unparteiischen wurde zwar als etwas kleinlich empfunden, doch sicherte Köpcke auf diese Weise den reibungslosen Ablauf des Spiels.

# oberliga-RESERVE

1. FC Lokomotive Leipzig gegen Motor Zwickau 0:0

**1. FC Lokomotive:** Schulze, Zschörnig, Krollner, Bieniek, Pfeuffer, Keil, Krauß, Threm, Budkowitz, Tröltzsch, Gase.  
**Motor:** Heidrich, Czopf, Peschke, Schneider, Hausteil, Hoyer, Enge, Bürger, Mattern, Stemmler, Dietzsch.

Wismut Aue-Wismut Gera 2:0 (1:0)

**Aue:** Thiele, Schiller, Fischer, Wagner, Beckert, Wachtel, Kick, Franke, Zink, Lange, Kochanek.  
**Gera:** Kühne, Tenneberg, Milek, Schnabel, Mihalovics, Krause, Fenner, Schaitauer, Elmecker, Czempel, Schramm.  
**Torschützen:** Wagner und Zink.

Lok Stendal-Chemie Leipzig 0:2 (0:1)

**Lok:** IBleb, Albrecht, Reinke, Küchler, Zabel, Lüdecke, Schilkowski, Lenz, Göthe, Quast, Küsel.  
**Chemie:** Knösing, Gawöhn, Ohm, Wildenhain, Worlich, Richter, Grün, Schmidt, Sannert, Wittenbecher, Rothe.  
**Torschützen:** Wittenbecher und Gawöhn.

BFC Dynamo-1. FC Union Berlin 1:0 (0:0)

**BFC Dynamo:** Lähse, Seidel, Fuchs, Gabel, Geserich, Loth, Bley, Voigt, Weber, Paul, Jakob.  
**1. FC Union:** Blochel, Weissenborn, Schönborn, Pollaene, Stein, Felsch, Sobek, Hoffmann, Ferber, Basel, Munsky.  
**Torschütze:** Jakob.  
(Feldverweis für Geserich in der 64. Minute).

Hallescher FC Chemie-FC Carl Zeiss Jena 2:0 (1:0)

**HFC Chemie:** Nauert, Donsner, Okupniak, D. Hoffmann, Stahl, Hoyer, Nowotny, Kramer, Breinig, G. Hoffmann, Illnger.  
**FC Carl Zeiss:** Winkler, Meister, Jakobi, Kiesewetter, Patzer, Schütz, Meißner, Urban, Rühl, Würlich, Teuber.  
**Torschützen:** Breunig und Nowotny.

FC Karl-Marx-Stadt-FC Vorwärts Berlin 2:2 (1:2)

**FCK:** Löschner, Weiß, Hüttner, Benes, K. Lienemann, Börner, Broß, Martin, Wolf, Matschik, Stoppok.  
**FCV:** Thieß, Meier, Kiupel, Heinrich, Kunath, Vogt, Turre, Wruck, Mahler, Schütze, Kasel.  
**Torschützen:** Wolf und Matschik für den FCK; Schütze und Kunath für den FCV.

Dynamo Dresden-FC Hansa Rostock 0:1 (0:1)

**Dynamo:** Noske, Hartleb, Oeser, May, Wätzel, Hemp, Ganzera, Riedel, Kropp, Polz, Klemm.  
**FC Hansa:** Schneider, Ehlers, Pfeiffer, Sykora, Witt, Kleiminger, Dannappel, Madeja, W. Wruck, Stein, Rodert.  
**Torschütze:** Madeja.

FC Hansa Rostock	28:12	15:3
Chemie Leipzig	22:8	13:5
HFC Chemie	22:11	11:7
Dynamo Dresden	15:9	11:7
FC Karl-Marx-Stadt	13:12	11:7
FC Vorwärts Berlin	16:15	10:8
Wismut Aue	14:14	10:8
FC Carl Zeiss Jena	12:15	10:8
1. FC Lok Leipzig	9:10	8:10
BFC Dynamo	10:10	7:11
Lok Stendal	12:26	6:12
Motor Zwickau	12:21	5:13
Wismut Gera	10:30	5:13
1. FC Union Berlin	11:23	4:14

fuwo	FC Vorw. Berlin	FC Carl Zeiss Jena	1. FC Lok Leipzig	FC Hansa Rostock	Dynamo Dresden	Wismut Aue	FC Karl-Marx-St.	Chemie Leipzig	BFC Dynamo	Motor Zwickau	HFC Chemie	Lok Stendal	1. FC Union Bln.	Wismut Gera	
FC Vorwärts Berlin	26. 11. 2:0	13. 5. 15. 4. 2:2	26. 4. 19. 2. 2:3	19. 2. 15. 4. 1:1	19. 11. 3:0	11. 3. 2:0	2:0	1:1	8. 5. 8. 4. 1:1	18. 3. 2:0	18. 3. 2:0	4. 5. 5:1	12. 11. 25. 2.	25. 2.	
FC Carl Zeiss Jena	20. 5. 26. 11. 8. 5. 23. 2.	16. 11. 0:2	4. 5. 1:0	13. 5. 11. 3. 8. 4.	18. 2. 1:2	22. 4. 4. 3. 2:1	20. 5. 4:2	15. 4. 1:1	2:0	22. 4. 4. 3. 2:1	20. 5. 4:2	15. 4. 1:1	2:0	18. 3.	
1. FC Lok Leipzig	22. 4. 0:2	16. 11. 8. 5. 12. 11. 1:0	4. 5. 18. 3. 2:1	25. 2. 15. 4. 19. 11. 3:0	26. 4. 2:1	8. 5. 4. 3. 18. 3.	20. 5. 4:2	26. 11. 22. 4. 0:1	18. 2. 18. 3. 12. 11. 2:3	2:0	15. 4. 6:2	13. 5. 4. 3.	26. 11.	26. 11.	
FC Hansa Rostock	19. 11. 0:3	13. 5. 25. 2. 4. 5. 0:1	0:0	0:0	18. 2. 8. 4. 16. 11. 2:2	22. 4. 4. 3. 2:3	13. 11. 18. 3. 2:0	15. 4. 11. 3. 2:0	26. 11. 22. 4. 0:1	18. 2. 18. 3. 12. 11. 2:3	2:0	15. 4. 6:2	13. 5. 4. 3.	26. 11.	
Dynamo Dresden	15. 4. 11. 3. 2:2	12. 11. 18. 3. 26. 4. 0:0	18. 2. 8. 4. 16. 11. 2:2	26. 4. 2:2	18. 2. 8. 4. 16. 11. 2:2	22. 4. 4. 3. 2:3	13. 11. 18. 3. 2:0	15. 4. 11. 3. 2:0	26. 11. 22. 4. 0:1	18. 2. 18. 3. 12. 11. 2:3	2:0	15. 4. 6:2	13. 5. 4. 3.	26. 11.	
Wismut Aue	11. 3. 2:2	0:1	25. 2. 1:2	1:2	18. 2. 1:2	4. 3. 2:3	13. 11. 18. 3. 2:0	15. 4. 11. 3. 2:0	26. 11. 22. 4. 0:1	18. 2. 18. 3. 12. 11. 2:3	2:0	15. 4. 6:2	13. 5. 4. 3.	26. 11.	
FC Karl-Marx-Stadt	3:2	13. 5. 15. 4. 16. 11. 4:1	4. 3. 2:2	26. 11. 2:2	20. 5. 13. 11. 25. 2. 2:1	22. 4. 4. 3. 2:3	13. 11. 18. 3. 2:0	15. 4. 11. 3. 2:0	26. 11. 22. 4. 0:1	18. 2. 18. 3. 12. 11. 2:3	2:0	15. 4. 6:2	13. 5. 4. 3.	26. 11.	
Chemie Leipzig	26. 4. 0:2	19. 11. 11. 3. 19. 11. 3:3	8. 5. 3:3	8. 5. 3:2	20. 5. 15. 4. 25. 2. 1:1	22. 4. 26. 11. 1:2	20. 5. 15. 4. 25. 2. 12. 11. 0:0	15. 4. 25. 2. 12. 11. 26. 4. 1:1	20. 5. 15. 4. 25. 2. 12. 11. 26. 4. 1:1	20. 5. 15. 4. 25. 2. 12. 11. 26. 4. 1:1	20. 5. 15. 4. 25. 2. 12. 11. 26. 4. 1:1	20. 5. 15. 4. 25. 2. 12. 11. 26. 4. 1:1	20. 5. 15. 4. 25. 2. 12. 11. 26. 4. 1:1	20. 5. 15. 4. 25. 2. 12. 11. 26. 4. 1:1	
BFC Dynamo	1:1	8. 4. 0:3	0:1	20. 5. 13. 11. 25. 2. 2:1	22. 4. 4. 3. 2:3	13. 11. 18. 3. 2:0	15. 4. 11. 3. 2:0	26. 11. 22. 4. 0:1	18. 2. 18. 3. 12. 11. 2:3	2:0	15. 4. 6:2	13. 5. 4. 3.	26. 11.	26. 11.	
Motor Zwickau	8. 5. 16. 11. 0:1	18. 2. 0:1	20. 5. 22. 4. 2:2	4. 5. 25. 2. 11. 3. 0:4	13. 5. 0:4	15. 4. 11. 3. 2:0	26. 11. 22. 4. 0:1	18. 2. 18. 3. 12. 11. 2:3	2:0	15. 4. 6:2	13. 5. 4. 3.	26. 11.	26. 11.	26. 11.	
HFC Chemie	8. 4. 1:5	26. 4. 0:2	2:4	4. 3. 20. 5. 18. 3. 12. 11. 19. 11. 15. 4.	18. 3. 12. 11. 19. 11. 15. 4.	18. 3. 12. 11. 19. 11. 15. 4.	18. 3. 12. 11. 19. 11. 15. 4.	18. 3. 12. 11. 19. 11. 15. 4.	18. 3. 12. 11. 19. 11. 15. 4.	18. 3. 12. 11. 19. 11. 15. 4.	18. 3. 12. 11. 19. 11. 15. 4.	18. 3. 12. 11. 19. 11. 15. 4.	18. 3. 12. 11. 19. 11. 15. 4.	18. 3. 12. 11. 19. 11. 15. 4.	
Lok Stendal	3:2	22. 4. 2:2	1:0	25. 2. 13. 5. 11. 3. 4:1	16. 11. 8. 4. 0:2	16. 11. 8. 4. 0:2	16. 11. 8. 4. 0:2	16. 11. 8. 4. 0:2	16. 11. 8. 4. 0:2	16. 11. 8. 4. 0:2	16. 11. 8. 4. 0:2	16. 11. 8. 4. 0:2	16. 11. 8. 4. 0:2	16. 11. 8. 4. 0:2	16. 11. 8. 4. 0:2
1. FC Union Berlin	12. 11. 4. 5. 4. 3.	0:5	1:0	18. 2. 2:2	8. 5. 1:2	19. 3. 26. 4. 20. 11. 0:0	20. 5. 25. 2. 26. 11. 1:0	20. 5. 25. 2. 26. 11. 1:0	20. 5. 25. 2. 26. 11. 1:0	20. 5. 25. 2. 26. 11. 1:0	20. 5. 25. 2. 26. 11. 1:0	20. 5. 25. 2. 26. 11. 1:0	20. 5. 25. 2. 26. 11. 1:0	20. 5. 25. 2. 26. 11. 1:0	
Wismut Gera	25. 2. 1:5	18. 3. 26. 11. 0:2	13. 5. 1:0	18. 2. 1:3	22. 4. 4. 3. 1:3	22. 4. 4. 3. 1:3	22. 4. 4. 3. 1:3	22. 4. 4. 3. 1:3	22. 4. 4. 3. 1:3	22. 4. 4. 3. 1:3	22. 4. 4. 3. 1:3	22. 4. 4. 3. 1:3	22. 4. 4. 3. 1:3	22. 4. 4. 3. 1:3	

Anmerkung: 1. Reihe: Heimspiele (halbfette Zahlen); 2. Reihe: Auswärtsspiele (gewöhnliche Zahlen).





Beim ersten Treffen auf Leipziger Boden konnte sich die Abwehr des FC Lütlich noch auf aus der Affäre ziehen – gegen die am vergangenen Mittwoch klug stürmende Elf des 1. FC Lokomotive aber war sie nicht in der Lage, die Niederlage und damit den Einzug der Messestädter in die nächste Runde zu verhindern. Delhase und Sulton unterbinden hier gemeinsam eine Attacke Frenzels, der diesmal zum Zuschauer verurteilt ist. Foto: Schläge

## Den Gegenangriff beherrschte Lokomotive meisterhaft

**FC Lütlich - 1. FC Lok Leipzig 1:2 (0:1)**  
**FC Lütlich (weiß):** Delhase, Bares, Sulton, Dejens, Gosenens, G. Sulton, Houf, Genschick, Stockmann, Schena, Depireux; **Trainer:** Ceuleers.  
**1. FC Lok (blau-schwarz):** Weisgang, Franke, Gießner, Geisler, Faber, Dröbber, Engelhardt, Zerbe, Frenzel, Naumann, Löwe; **Trainer:** Studener.

**Schiedsrichterkollektiv:** Me Gabe, Stieles, Bodwadt (alle in der Torfolge: 0:1 Löwe (31.), 1:1 Genschick (65.), 1:2 Löwe (66.). **Zuschauer:** 30.000.

Nach der gutklassigen ersten Messecuppartie in Leipzig, die trotz überlegenen Spiels des 1. FC Lok nur ein 0:0 brachte und für das Rückspiel gegen die erfahrenere belgische Spitzenmannschaft doch einigen Pessimismus verbreitete, war sicher Hans Studener einer der wenigen Optimisten, der seine Einstellung in der futwo so begründete: „Wir können Lütlich nur mit besseren Mitteln schlagen, dann, wenn wir aus dem Mittelfeld schnelle Konterschläge starten. Allerdings bedarf es dazu einer erheblichen Steigerung unserer Stürmer. Ich bleibe dabei: Noch ist nichts entschieden.“

**Haargenau so kam es, Studener hatte den FC Lütlich in einem Heimpunktspiel noch stärker als in Leipzig spielen sehen. Ihm blieb diese taktische Lösung allerdings unbeeinträchtigt von dem schwachen Meisterschaftsspiel beim**

In einer mitreißenden Partie nach dem 0:0 im ersten Spiel riß der 1. FC Leipzig den FC Lütlich aus allen Träumen und erreichte das Messecup-Achtelfinale

FC Vorwärts, das er nicht als Augenzeuge sah; Er postierte Frenzel und Löwe so gegen die beiden Lütlicher Stopper A. Sulton und Lejeune, daß diese sich bei verlorenen Zweikämpfen nicht mehr gegenseitig sichern konnten, zumal beide Lütlicher Außenverteidiger regulär etwas vorgeschoben operierten. Die Schnelligkeit und Lauffreudigkeit dieser beiden einzigen echten Angriffspitzen, um die, auf beiden Flügeln reichend, Harald der Anspielpunkt wirkte, erreichte, daß die Leipziger schon in den ersten Minuten Einschußmöglichkeiten erhielten, die die meisten noch etwas offensiveren Gastgeber unruhig, unsicher machten. Vor allem der junge „Wittram“ Löwe (Dröbber) sah war sich an diesem Tage nicht zu dem, man mal nur mit dem Lasso einzufangen“ beschäftigt mit Dribblings und Sprints die gewiß nicht lauter, same Lütlicher Deckung, kämpfte noch für den schon zu Anfang angeschlagenen Frenzel mit.

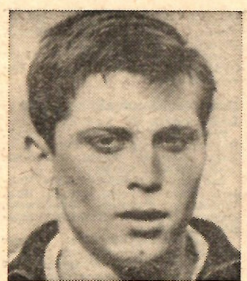
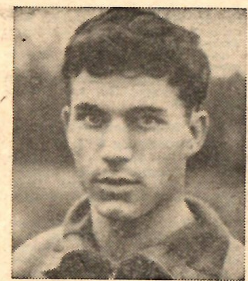
In der Abwehr orientierte sich Faber mit den Kopfbällen Stockmann, der beweglich, diesmal in Zweikämpfen sehr unschlagbare Dröbber auf Torjäger Genschick. Als „letzte Station“ in der fehlerlos sicheren loic-Abwehr um den wieder überzeugenden Gießner begeisterte Weisgang mit einigen reaktionsschnellen geraden, einen Vorsprung der lautstark angefeuertem Gastgeber verherndend. Und als Löwe Torwart Delhase zum ersten Mal überlisten konnte, nach dem Aus-

gleich sofort erneut die Führung erzielte, erhöhten sich die Konzentration der Leipziger, die in diesem tempotarken Messecup-Spiel die belgische Profimannschaft gegen Spielende dann mit ihren technischen Mitteln, mit sicheren entnervenden Kombinationen „auftrieb“, so daß der FC Lütlich schließlich so resignierte, wie Lok wenige Wochen zuvor, als das ständige Stürmen ergebnislos blieb.

Die 30.000, die sicher einen ziemlich ungehörigen Einzug ihrer Mannschaft in das Messecup-Achtelfinale erhofft, die Gastgeber im Lütlicher Vorort Recourt leidenschaftlich unterstehend haben (Dröbber: „Es war meist ein solcher Lärm, daß wir uns nur schreiend auf dem Spielfeld verständlich machen konnten“), dann den Leipziger für ihr hervorragendes taktisches Spiel (über das die belgische Sportzeitung „Les Sports“ schrieb: „Wir sahen langem sah man in Belgien keine Mannschaft, die so gut den Gegenangriff beherrschte wie die Leipziger“) ehrliche Anerkennung.

Hans Studener über diesen angesichts des 0:0 zweifellos überraschenden Erfolg, mit dem erstmals eine Leipziger Elf das Achtelfinale dieser Pokalkonkurrenz erreichte: „Die Mannschaft hat die einzige Möglichkeit, die uns noch blieb, hervorragend genutzt. Kein Spieler zeigte Schwächen, wir waren in jeder Hinsicht wunderbar disponiert, wie es sicher nicht täglich gelingt.“

**DR. H.-W. STADIE**



## Das war mein schönstes Spiel...

...sagte der zweifache Torschütze Löwe nach Beendigung des Treffens im Lütlicher Hexenkessel

Die Leipziger Klub-Elf hat in ihrer noch jungen Geschichte schon viele erlebnisreiche internationale Höhepunkte hinter sich. Noch heute spricht sie von dem großen, mitreißenden Spiel vor knapp einem Jahr im vorjährigen Messecup-Wettbewerb in Leeds (0:0), als dann Zehntausende die Gastmannschaft für ihre belebte Partie gegen den englischen Vizemeister feierten. Dieses jüngste Messecup-Spiel im Lütlicher Vorort Recourt steht diesen Eindrücken nicht viel nach, für Wolfram Löwe war es sogar noch mehr: „Es war mein schönstes Spiel, das ich in der zweifachen Torschütze.“ Die 30.000 feierten ihre Mannschaft unentwegt so lautstark an, daß wir in diesem Hexenkessel unter eigenes Wort kommen verstehen konnten. Bei unserem beiden Treffern herrschte dann plötzlich eine solch unheim-

liche Stille im Stadion, daß man eine Stecknadel zu Boden fallen hören konnte, und ich stand beider Male wie versteinert da, als ich die Lütlicher Abwehr und ihren Torwart überlistet hatte. Ich konnte es gar nicht fassen, daß heute noch nicht, wie ich zweimal so kalblühig in entscheidenden Momenten bleiben konnte.“

Der Zuschauerrekord des FC Lütlich kam nicht zufällig. Die belgische Presse, Rundfunk und Fernsehen hatten die Leipziger als technisch starken Gegner propheet, sie als Intercupspieler 1986 vorstellt und fast lückenlos die internationalen Resultate der Probieltender publiziert. Damit hoffte man natürlich, den erwarteten eigenen Erfolg aufzuweisen. Um so größer war denn die Enttäuschung, wobei man eine solche Fußballbesessenheit dieser belgischen Messestädter

## Überragender Torschütze, ausgezeichnete Stopper!

Leipzigs junger Stürmer Löwe (links) war in Brüssel einfach nicht zu halten und versetzte der einheimischen Elf mit seinen zwei Toren den K.O. Im Bild rechts Mittelverteidiger Gießner, der seine seit Wochen anhaltende gute Verfassung auch gegen den FC Lütlich mit einer fast fehlerfreien Partie unterstrich und maßgeblichen Anteil daran hatte, daß der gegnerische Sturm kaum zur Entfaltung kam. Fotos: Rowell, Kilian

kaum zugetraut hatte. Schon während des Spieles gratulierten einige Lütlicher Spieler, überrascht und nervt und resignierend, ihren Leipziger Kontrahenten. „Dieses Spiel war ein Höhepunkt im öffentlichen Leben dieser Stadt“, erhielt FC-Sekretär Horst Kühn. „Die gesamte Prominenz des öffentlichen Lebens von Lütlich war anwesend, ja selbst führende Vertreter aus Brüssel, einschließlich aller Verantwortlichen des belgischen Fußballverbandes, waren erschienen.“

Eine solche Geste, über die sich unsere Spieler sehr freuen: Nach dem Treffen kamen Mitglieder unserer Handelsvertretung in Belgien in unsere Kabine, ihr habt unseren Sport wunderbar repräsentiert und habt uns unsere Arbeit hier erleichtert, denn die DDR ist nun auch hier noch mehr im Gespräch, gratulierten sie.“

## Ohne Bestform zu erreichen ein sicherer Sieg!

Dieter Buchsperle: Eine Nachbetrachtung zum Ungarn-Österreich-Länderspiel mit seinen Stärken und Schwächen. Die Vorstellungen von Verbandskapitän Illovszky, die mit dem Einsatz von sieben Vasas-Spielern verbunden waren, erfüllten sich nicht ganz

Wenige Stunden vor Beginn des Ländertreffens zwischen Ungarn und Österreich am Vorsonntag im Budapesti Nép-Stadion bewegten sich die Gespräche nur auf einer Ebene: Sowohl die einheimischen Fußballanhänger als auch die fast 15.000 österreichischen Schlachtenbummler waren sich einig in der Meinung, daß Ungarn vor einem ungefährdeten Sieg stehe und nur die Höhe des Resultates in Frage gestellt sei. Wie auch könne der österreichischen Auswahl unter den augenblicklichen Umständen auf Grund der letzten mäßigen Leistungen gerade in Budapest gegen eine Mannschaft von der unbestrittenen Klasse Ungarns ein gutes Spiel, geschweige denn ein anerkanntes Ergebnis zuzutrauen werden? Doch davon wollte Rudolf Illovszky, der neue ungarische Verbandskapitän, nichts hören: „Die Vergleiche mit Österreich standen bisher stets unter besonderen Aspekten, und gerade hier im Nép-Stadion hat unser alter Rivale selbst in seinem schlichsten Fußballzeitalern immer wieder beachtlichen Können demonstriert. Sollte uns jedoch ein Sieg gelingen, dann ist er zum Abschluß im zweiten Abschnitt in die Defensive gedrängt wurde und den Erfolg später in erster Linie infolge der individuellen Klasse einiger Spieler sicherstellte. Wo waren dafür die Ursachen zu suchen?

Der Einsatz von sieben Spielern des alten und neuen Landesmeisters Vasas Budapest sollte, so lautete vorher der allgemeine Tenor die menschliche Sicherheit weitestgehend garantieren. Davon war auch Ungarns Verbandskapitän ausgegangen, der in einem Gespräch berechnetermaßen darauf hingewiesen hatte, daß Meszoly, Ihász, Mathez, Molnar, Puskas und insbesondere Farkas augenblicklich in Hochform spielen würden. Doch erstaunlicherweise rekrutierten die meisten Vasas-Akteure ihre Berufungen nur unzureichend – an erster Stelle müssen hier die Außenverteidiger Bakos und Ihász genannt werden, die auf dem glatten Boden große Standschwierigkeiten besaßen, im Zweikampf daher mehr als einmal zu unzulässigen Mitteln griffen (Ihász verschuldete acht Freistoß) und auf diese Weise Meszoly zu erhöhter Aufmerksamkeit zwangen. In diesem Treffen war die fehlerfreie

Leistung des Mittelverteidigers daher besonders wichtig. Zweifelslos konnte der Gastgeber, mit gewohnt leidenschaftlichem Elan beginnend, schon in den ersten fünf Minuten drei Tore schießen. Diese überaltartigen und mit unerhörter Schnelligkeit vorgetragenen Angriffe schienen Österreichs Abwehr völlig zu demoralisieren, bevor sie sich überhaupt auf Spiel und Gegner eingestellt hatte. Später jedoch und besonders nach dem baldigen 1:0 wurde dieser Rhythmus immer wieder unterbrochen. Ungarns Rundfunkkommentator György Szepesi sah darin die Ursache, daß sich die Mannschaft selbst sicher fühlte, doch mit fortschreitender Spielzeit gab es dafür weitere Erklärungen: Molnar und Puskas mit großen Erwartungen in dieses Treffen geschickt, begingen im Kombinationspiel übermäßig viele Fehler und schossen zudem dem gegnerischen Torhüter (Puskas hatte drei Riesenchancen),

so daß der drohende und im ersten Abschnitt durchaus normale Einbruch der Österreicher ausblieb. Lange Zeit war auch Farkas davon nicht ausgenommen (viele Eingaben von der linken Seite landeten hinter dem Tor, viele langgezogene, oftmals völlig unmodifizierte Dribblings mißlang), doch seine geübteste Schußkraft bewies der Vasas-Torhüter bei allen drei Toren nicht Licht. Farkas gewann man dabei einen Eindruck, daß er baldigen 1:0 wurde die entscheidenden Tore zu erzielen. Fast 30 Minuten lang nach der Pause trat die Nummer 10 es dafür weitere Erklärungen: Molnar und Puskas mit großen Erwartungen in dieses Treffen geschickt, begingen im Kombinationspiel übermäßig viele Fehler und schossen zudem dem gegnerischen Torhüter (Puskas hatte drei Riesenchancen),

so daß der drohende und im ersten Abschnitt durchaus normale Einbruch der Österreicher ausblieb. Lange Zeit war auch Farkas davon nicht ausgenommen (viele Eingaben von der linken Seite landeten hinter dem Tor, viele langgezogene, oftmals völlig unmodifizierte Dribblings mißlang), doch seine geübteste Schußkraft bewies der Vasas-Torhüter bei allen drei Toren nicht Licht. Farkas gewann man dabei einen Eindruck, daß er baldigen 1:0 wurde die entscheidenden Tore zu erzielen. Fast 30 Minuten lang nach der Pause trat die Nummer 10 es dafür weitere Erklärungen: Molnar und Puskas mit großen Erwartungen in dieses Treffen geschickt, begingen im Kombinationspiel übermäßig viele Fehler und schossen zudem dem gegnerischen Torhüter (Puskas hatte drei Riesenchancen),

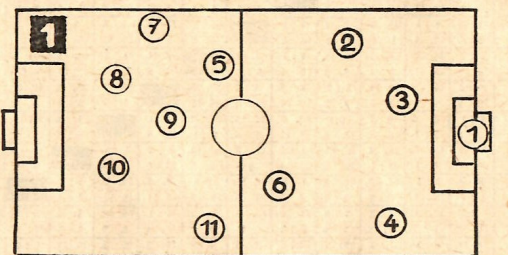
## Standard ist die schnellste Elf Belgiens

LODE DE POOTER, Brüssel, charakterisiert den belgischen Cupspieler Standard Club Lütlich, auf den Chemie Leipzig am 30.11 und 4.12. trifft

Wenn der DDR-Pokalsieger Chemie Leipzig am 30. November in Leipzig auf unseren Cupspieler Standard Club Lütlich trifft, darf er sich freuen, auf eine der besten belgischen Klubbandschaften zu treffen. „Les Bouches“ – wegen ihrer roten Trikots und weißen Hemden genannt – im Jahre 1889 gegründet, werden bei uns in der Publikumszustimmung nur noch vom SC Anderlecht Brüssel übertroffen. Dieses Format erreichen weder der unermüdliche Bakari noch der unentwegt nachdrängende Mathez.

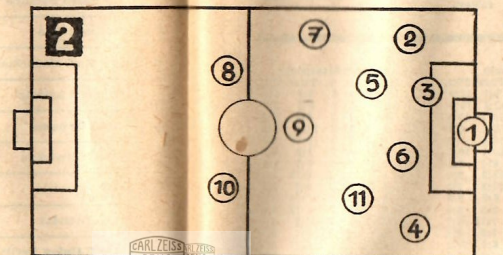
Die untenstehenden taktischen Auftritte weisen auch auf die Spielweise des mit der Nummer 9 gekennzeichneten Ferenvaros-gekönnerten Albert hin, dessen überragende Rolle an diesem Tag uneingeschränkte Würdigung fand. Interessant für uns war, daß sich dieser Klubmannschaft zu der Rolle des aus der zweiten Reihe aufbauenden Spielers beschränkte und im Verlauf der 90 Minuten nur einmal (3) aus vorgeschobener Position zum Toranschub ansetzte. Direkte Ablagen, wunderbar in den Raum geschlagene Pässe auf Puskas, Molnar und später Bene (beim dritten Tor) sowie glänzende Dribblings bei perfekter Beherrschung des Balles in schnellster Bewegung und bei hartem gegnerischem Einsatz (Sturmberg) kennzeichneten seine Spielweise. Dieses Format erreichten weder der unermüdliche Bakari noch der unentwegt nachdrängende Mathez.

Die Neuzugeworbung von Standard Lütlich: Jugoslavien bekannter Nationalspieler Galic, der die Durchschlagskraft des belgischen Mittelverteidigers entscheidend erhöhen soll. Foto: Auslandsdienst



## Ungarns Auswahl in Angriff und Abwehr

Unsere beiden Skizzen sollen veranschaulichen, wie die Grundformation der ungarischen Nationalmannschaft, ausgehend von den Betrachtungen im Ländertreffen gegen Dux, sich im Moment gegnerischer Angriffskontakten aussah. Die Skizze 1 zeigt die Formation beim Angriff, die Skizze 2 im Moment gegnerischer Angriffskontakten. Die Namen der einzelnen Spieler: 1 = Gelei, 2 = Bakari, 3 = Meszoly, 4 = Ihász, 5 = Mathez, 6 = Sipos, 7 = Molnar, 8 = Puskas, 9 = Albert, 10 = Farkas, 11 = Bakari



Standard ist die schnellste Elf Belgiens. Lütlicher Hexenkessel. Die Neuzugeworbung von Standard Lütlich: Jugoslavien bekannter Nationalspieler Galic, der die Durchschlagskraft des belgischen Mittelverteidigers entscheidend erhöhen soll. Foto: Auslandsdienst



# Staffel NORD

## Vorwärts Cottbus- Stahl Eisenhüttenstadt 0 : 4 (0 : 1)

Vorwärts (weiß-blau): Franz, Schmidt, Rößler, Duchrow, Becker, Grigoleit, Meißner, Müller, Mühlchen, Balkow, Gajewski; **Trainer:** Stenzel.

Stahl (schwarz-weiß): Below, Krzikalla, Steinfurth, Hilbert, Steinborn, Wiese, David, Kittel, Weber, Wagner, Klingbiel; **Trainer:** Bialas.

Schiedsrichterkollektiv: Uhlig (Neukieritzsch), Lorenz, Weinhold; **Zuschauer:** 4000; **Torfolge:** 0 : 1 Steinborn (16.), 0 : 2 Kittel (48.), 0 : 3 Kittel (51.), 0 : 4 Steinborn (67.).

## Lok Halberstadt-Energie Cottbus 1 : 2 (1 : 0)

Lok (blau-weiß): Eitz, John, Staat, Schneider, Mohnhaupt, Hess, Misch, Müller, Rönnebeck, Walther, Lindemann; **Trainer:** Sparwasser.

Energie (rot): Jeglitza, Withulz, Stabach, Prinz, Kurpat, Gentsch, Zeidler, Schuster, Stamer, Kupferschmied, Koinzer; **Trainer:** Frenzel.

Schiedsrichterkollektiv: Günther (Groß-Kayna), Zabel, Bude; **Zuschauer:** 2500; **Torfolge:** 1 : 0 Misch (14.), 1 : 1 Koinzer (63.), 1 : 2 Stamer (78.).

## Motor Dessau-TSG Wismar 0 : 0

Motor (weiß-blau): Kujak, Christoph, Böhme, Wichert, Hauk, Steinat, Ringel, Stiller, Baltrusch, Koch, Alsleben; **Trainer:** Rapior.

TSG (weiß-rot): Bengs, Hoidis, Köpcke, Behm, Dankert, Pyrek, Thede, Jatzek, Fröck, Offhaus, Reimer; **Trainer:** Stennull.

Schiedsrichterkollektiv: Heise (Görzke), Müller, Meyer; **Zuschauer:** 3500.

## Post Neubrandenburg gegen Lichtenberg 47 1 : 1 (1 : 0)

Post (blau): Jüsgen, Kustak, Rapphahn, Jungbauer, Voigt, Voit, Lenz, Weisser, Strahl, Schröder, Vick; **Trainer:** Hesse.

Lichtenberg (weiß-rot/weiß): Kahler, Sperner, Krebs, Barsin, Bolz, Wernicke, Rudolph, Gibalowski, Deglow, Russow, Hausner; **Trainer:** Tschirner.

Schiedsrichterkollektiv: Rieger (Greifswald), Lindemann, Sachs; **Zuschauer:** 4500; **Torfolge:** 1 : 0 Vick (38.), 1 : 1 Deglow (59.).

## Vorwärts Rostock-1. FC Magdeburg 1 : 1 (0 : 1)

Vorwärts (rot-gelb): Pagel, Galle, Strübing, Strohm, Renn, Exner, Josupeit, Schmidt, Hinzmann, Gernsäger, Rabenhorst; **Trainer:** Säckel.

1. FCM (weiß-blau): Moldenhauer,

Kubisch, Zapf, Fronzeck, Retschlag, Seguin, Hirschmann, Stöcker, Wiedemann, Sparwasser, Abraham; **Trainer:** Krügel.

Schiedsrichterkollektiv: Niezurawski (Berlin), Schreiber, Terkowsky; **Zuschauer:** 2600; **Torfolge:** 0 : 1 Sparwasser (2.), 1 : 1 Rabenhorst (62.).

## Motor Babelsberg-Vorwärts Neubrandenburg 0 : 4 (0 : 1)

Motor (weiß-blau): Wendorff, Fritz, Nachtigall, Pooch, Benkert, Telleis, Werder, Lüdicke, Buchholz, Aldermann, Hänsel; **Trainer:** Bebbler.

Vorwärts (rot-gelb): Tschernatsch, Heinze, Kodera, Weigmann, Alm, Müller, Lauck, Seibt, Hunger, Schenk, Hübscher; **Trainer:** Klose.

Schiedsrichterkollektiv: Ziegler (Rostock), Schibolsky, Bisping; **Zuschauer:** 700; **Torfolge:** 0 : 1 Schenk (14.), 0 : 2 Seibt (65.), 0 : 3 Seibt (82.), 0 : 4 Lauck (89.).

## Motor Köpenick-Motor Stralsund 3 : 0 (1 : 0)

Köpenick (weiß-blau): Bolz, Westphal, Brummer, Kuley, Labs, Ge-

rold, Sobanski, Jannasch, Rüttig, Seifert, Pachal; **Trainer:** Brüll.

Stralsund (rot): Lewin, Bräsel, Scholdt, Barthels, Gärtner, Tolsdorf, Suhr, Schühler, Zimmer, Neidhardt, Wegner; **Trainer:** Ziemann.

Schiedsrichterkollektiv: Wolf (Bratitz), Dlugosch, Radloff; **Zuschauer:** 1000; **Torfolge:** 1 : 0 Jannasch (41.), 2 : 0 Seifert (47.), 3 : 0 Jannasch (86.).

## Dynamo Schwerin-Motor Hennigsdorf 5 : 3 (3 : 1)

Dynamo (weiß): Josupeit, Otto, Baschista, Potyralla, Wutschke, Becker, Koslowski, Sinn, Schendel, Koch, Brezowska; **Trainer:** Westendorf.

Motor (blau): Tübbicke, Hank, Beyer, Siegmund, Matelowski, Merkel, Kohlsdorf, Kanter, Busch, Zedler, Röstel; **Trainer:** Schneider.

Schiedsrichterkollektiv: Martin (Neubrandenburg), Nechels, Zieske; **Zuschauer:** 1500; **Torfolge:** 1 : 0 Beyer (8., Selbsttor), 2 : 0 Brezowska (13.), 2 : 1 Köhlsdorf (15.), 3 : 1 Sinn (38.), 3 : 2 Merkel (58.), 3 : 3 Röstel (66., Handstrafstoß), 4 : 3 Sinn (75.), 5 : 3 Koch (85.).

Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.			
1.	1.	FC Magdeburg (A)	11	7	4	—	37:7	18:4
2.	Stahl Eisenhüttenstadt	11	7	3	1	34:11	17:5	
3.	Post Neubrandenburg	11	7	2	2	31:14	16:6	
4.	Energie Cottbus	11	6	2	3	20:8	14:8	
5.	TSG Wismar	11	6	2	3	18:14	14:8	
6.	Lichtenberg 47 (N)	11	4	4	3	18:17	12:10	
7.	Vorwärts Neubrandenburg	11	5	2	4	15:14	12:10	
8.	Vorwärts Cottbus	11	5	2	4	11:10	12:10	
9.	Vorwärts Rostock	11	3	5	3	12:14	11:11	
10.	Dynamo Schwerin	11	4	3	4	20:31	11:11	
11.	Motor Dessau	11	3	4	4	11:13	10:12	
12.	Motor Köpenick	11	3	4	4	12:16	10:12	
13.	Motor Hennigsdorf	11	4	1	6	19:20	9:13	
14.	Lok Halberstadt (N)	11	2	1	8	10:28	5:17	
15.	Motor Stralsund (N)	11	—	3	8	4:27	3:19	
16.	Motor Babelsberg	11	—	2	9	5:33	2:20	

Heimspiele					
Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
5	4	1	—	23:1	9:1
6	4	2	—	25:8	10:2
6	5	1	—	23:6	11:1
5	3	—	2	13:4	6:4
5	4	1	—	12:5	9:1
6	3	2	1	11:10	8:4
6	3	1	2	7:5	7:5
6	3	1	2	5:6	7:5
6	2	4	—	10:5	8:4
5	4	1	—	14:6	9:1
5	3	2	—	7:1	8:2
5	2	3	—	7:5	6:4
6	3	—	3	9:8	6:6
5	1	—	4	5:8	2:8
6	—	3	3	3:9	3:9
5	—	1	4	3:13	1:9

Auswärtsspiele					
Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
6	3	3	—	14:6	9:3
5	3	1	1	9:3	7:3
5	2	1	2	8:8	5:5
6	3	2	1	7:4	8:4
6	2	1	3	6:9	5:7
5	1	2	2	7:7	4:6
5	2	1	2	8:9	5:5
5	2	1	2	6:4	5:5
5	1	1	3	2:9	3:7
6	—	2	4	6:25	2:10
6	—	2	4	4:12	2:10
6	1	2	3	5:11	4:8
5	1	1	3	10:12	3:7
6	1	1	4	5:20	3:9
5	—	5	—	1:18	0:10
6	—	1	5	2:20	1:11

# Staffel SÜD

## Lok Dresden-Stahl Riesa 3 : 1 (1 : 0)

Lok (schwarz-weiß): Friese, Zange, Weinreich, Klapczynski, Döschner, Zumsteg, Juhrsch, Adler, Geyer, B. Kießling, Pafel; **Trainer:** Vogel.

Stahl (weiß-violett): Berge, Lehmann, Schreyer; **Trainer:** Fritsch, Meinert, Schäfer, Schröder, Guttman, Schreyer; **Trainer:** Fritsch.

Schiedsrichterkollektiv: Schilde (Bautzen), Henschke, Fuchs; **Zuschauer:** 5000; **Torfolge:** 1 : 0 Juhrsch (24.), 2 : 0 Zumsteg (68.), 3 : 0 Zumsteg (81.), 3 : 1 Kaube (90.).

## Motor Steinach-Motor Bautzen 2 : 1 (0 : 0)

Steinach (blau-weiß): Florschütz, Wenke, Schellhammer, Schubert, Kühn, Báz, Luthardt, Neubeck, Linß, Queck, Sperschneider; **Trainer:** Konzack.

Bautzen (rot-weiß): Stark, Krägl, Heldner, Heitz, Koglin, Harig, Sachse, Pilz, Böhme, Korn, Heidler; **Trainer:** Reichel.

Schiedsrichterkollektiv: Rommel (Weimar), Goldhan, Amarell; **Zuschauer:** 3000; **Torfolge:** 1 : 0 Queck

(60.), 2 : 0 Neubeck (67.), 2 : 1 Sachse (70.).

## Motor Wema Plauen-Vorwärts Leipzig 2 : 0 (0 : 0)

Motor (schwarz-rot): Pfennig, Schmidt, Marquardt, Enold, Krieger, Speth, Seidel, Tomaschewski, W. Bamberger, Uhlig, Pöcker; **Trainer:** Satrapa.

Vorwärts (rot-gelb): Heine, Wehrmann, Wiegand, Minz, Pera, Hartmann, Dittes, Pavlov, Guttwein, Waidhas, Friese; **Trainer:** Eilitz.

Schiedsrichterkollektiv: Dreßler (Mäbendorf), Münzert, Brandenberger; **Zuschauer:** 5000; **Torfolge:** 1 : 0 Uhlig (75.), 2 : 0 W. Bamberger (69.).

## Chemie Jena-Dynamo M.-K. Eisleben 0 : 0

Chemie (weiß-blau): Lohmann, Willsch, Larisch, Schimmelschmidt, Conrad, Ludwizak, Wöhrl, Kasper, Mühlig, Werther, Busch; **Trainer:** Hüfner.

Dynamo (rot-rot/weiß): Ludwig, Böttge, Tretschok, Fiebrig, Schmidt, Waldhauser, Cirkpa, Freitag, Schülbe, Bauerfeld, Reinicke; **Trainer:** Matthe.

Schiedsrichterkollektiv: Pröhl (Leipzig), Jakobi, Brandt; **Zuschauer:** 900.

## Motor Eisenach-Motor Weimar 0 : 0

Eisenach (rot): Garwe, Haltenhof, Bockris, Schwanke, Gunc, Schwertz, Vogelsang, Kulessa, Raber, Sommerer, Urban; **Trainer:** Knaust.

Weimar (schwarz-weiß): Tuszynski, Trommer, Heuschkel, Fritsch, Pollitt, Gränz, Job, Wündsch, Kappes, Milkoreit, Graupe; **Trainer:** Hafner.

Schiedsrichterkollektiv: Fleischer (Saalfeld), Prokopp, Werner; **Zuschauer:** 1600.

Das Spiel FC Rot-Weiß Erfurt gegen Vorwärts Meiningen ist ausgefallen.

## Aktivist Böhlen-Chemie Zeitz 1 : 1 (0 : 0)

Aktivist (blau-weiß): Müller, Fraundorf, Roßteutscher, Martin, M. Jelinski, Zanirato, Scheike, Kwasniewski, Richter, Gornitz, Hieronimus; **Trainer:** Günther.

Chemie (grün-weiß): Ernst, Stahl, Brunner, A. Fischer, Meinhardt, Bittner, Prussas, Schmahl, S. Fischer, Eiteljörge, Hempel; **Trainer:** Krause.

Schiedsrichterkollektiv: Di Carlo (Burgstädt), Reiche, Demmler; **Zuschauer:** 1800; **Torfolge:** 0 : 1 S. Fischer (56.), 1 : 1 Richter (60.).

## Aktivist K. M. Zwickau gegen Motor Nordhausen West 3 : 0 (1 : 0)

Aktivist (schwarz-gelb): Kirtschig, Babeck, Merkel, Hallbauer, Röh-

Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.		
1.	Stahl Riesa	11	8	1	2	15:8	17:5
2.	Motor Steinach	11	6	3	2	13:5	15:7
3.	Akt. Karl Marx Zwickau	11	6	2	3	24:16	14:8
4.	FC Rot-Weiß Erfurt (A)	10	6	1	3	20:7	13:7
5.	Motor Wema Plauen	11	5	3	3	16:16	13:9
6.	Vorwärts Meiningen	10	6	—	4	11:7	12:8
7.	Vorwärts Leipzig	10	4	4	3	12:10	12:10
8.	Motor Bautzen	11	4	2	5	18:15	10:12
9.	Lok Dresden	11	3	4	4	16:16	10:12
10.	Motor Nordhausen West (N)	11	3	4	4	8:13	10:12
11.	Motor Eisenach	11	3	3	5	14:18	9:13
12.	Dynamo Eisleben	11	3	3	5	10:17	9:13
13.	Motor Weimar	11	1	6	4	9:13	8:14
14.	Aktivist Böhlen (N)	11	2	4	5	12:21	8:14
15.	Chemie Zeitz	11	2	3	6	11:15	7:15
16.	Chemie Jena (N)	11	2	3	6	5:17	7:15

Heimspiele					
Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
6	6	—	—	9:1	12:0
6	6	—	—	13:2	12:0
6	5	1	—	18:7	11:1
4	3	—	1	6:1	6:2
5	4	1	—	12:6	9:1
6	5	—	1	10:4	10:2
5	2	2	1	6:3	6:4
5	4	1	—	12:3	9:1
6	3	1	2	12:9	7:5
6	3	3	—	6:3	9:3
6	2	1	2	8:5	5:5
6	1	4	3	7:11	5:7
6	1	4	1	7:6	6:6
5	2	3	—	6:4	7:3
5	1	2	2	6:6	4:6
5	1	3	1	2:3	5:5

Auswärtsspiele					
Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
5	2	1	2	6:7	5:5
5	—	3	2	0:3	3:7
5	1	1	3	6:9	3:7
6	3	1	2	14:6	7:5
4	1	2	3	4:10	4:8
4	1	—	3	1:3	2:6
6	—	2	2	6:7	6:6
6	—	1	5	6:12	1:11
5	—	3	2	4:7	3:7
5	1	1	3	6:13	4:8
5	1	2	2	3:6	4:6
5	—	2	3	2:7	2:8
6	—	1	5	6:17	1:11
6	1	1	4	5:9	3:9
6	1	—	5	3:14	2:10

Anmerkung: Die gegen Dynamo Mansfeld-Kombinat Eisleben und Motor Eisenach ausgesprochenen Punktabzüge wegen des Mitwirkens unberechtigter Spieler werden erst, entsprechend dem Urteil der DFV-Rechtskommission, am Ende der Saison 1966/67 in der Tabelle berücksichtigt.



**Cottbus**

Einheit Forst-Aktiv. Welzow 3:3, Dynamo Cottbus gegen Aktivist Brieske-Ost 1:3, Aktivist Lauchhammer gegen Aufbau Hoyerswerda 1:3, Akt. Schwarze Pumpe gegen Chemie Guben 4:0, Chemie Annaberg-Energie Cottbus II 1:4, Vorw. Cottbus II-Chemie Schwarzheide 3:0, Aktivist Laubusch-Dynamo Lübben 4:2, Chemie Weißwasser-Aufbau Großräschen 3:3.  
 Akt. Schw. Ppe. 29:8 17:7  
 Akt. Laubusch 25:13 17:7  
 Dyn. Lübben 18:11 16:8  
 Vorw. Cottbus II 22:10 15:9  
 Akt. Brieske-Ost 24:15 15:9  
 Energ. Cottbus II 21:14 15:9  
 Chem. Schwarzth. 20:27 13:11  
 Aufb. Hoyersw. 26:15 12:10  
 Chemie Guben 12:15 12:10  
 Aufb. Großräsch. 16:18 12:12  
 Akt. Lauchh. 17:21 10:14  
 Akt. Welzow 18:25 10:14  
 Chem. Weißw. 16:26 9:15  
 Einheit Forst 13:24 7:17  
 Dynamo Cottbus 7:24 6:18  
 Chem. Annaberg 12:30 4:20

**Suhl**

Motor Steinach II-Motor Oberlind 2:2, Kali/Werra gegen Motor Mitte Suhl 2:0, Lok Meiningen-Motor Schmalkalden 3:0, Motor Veilsdorf-Chemie Lauscha 3:0, Motor Neuhaus-Sch. gegen Traktor Obermaßfeld 9:0, Stahl Trusetal-Chemie Glas Imenau 1:1.  
 Vorw. Dernbach 25:12 18:6  
 Kali Werra 33:12 18:8  
 Mot. Mitte Suhl 44:19 16:10  
 Mot. Veilsdorf 20:22 16:10  
 Stahl Trusetal 23:27 15:11  
 Lok Meiningen 20:13 14:8  
 Vorw. Sonneberg 16:17 13:11  
 Ch. Gl. Imenau 19:15 13:13  
 Motor Oberlind 15:16 13:13  
 Mot. Schmalkald. 14:23 11:15  
 Chemie Lauscha 11:24 9:13  
 Mot. Neuhaus-Sch. 21:24 9:17  
 Mot. Steinach II 18:27 8:18  
 Trakt. Obermaßf. 9:37 3:23

**Schwerin**

Dynamo Schwerin II-Einheit Domitz 1:2, Lok Bützow-Fortschr. Neustadt/Gl. 0:3, Vorw. Perleberg-Einh. Güstrow 2:4, CM Veritas Wittenberge-Lok Wittenberge 7:2, Vorw. Schwerin gegen Motor Schwerin 0:0, Lok Parchim-Einh. Ludwigslust 1:3, Traktor Carlow-Traktor Lenzen 1:2.  
 Motor Schwerin 28:10 19:5  
 CM Ver. Wittenb. 27:13 17:7  
 Traktor Lenzen 25:16 17:7  
 Einheit Güstrow 25:15 16:8  
 Einheit Domitz 19:19 14:10  
 Dyn. Schwerin II 12:9 13:9  
 Vorw. Schwerin 15:12 13:11  
 Lok Wittenberge 22:23 11:9  
 Vorw. Perleberg 22:21 11:13  
 Fort. Neust. Gl. 12:17 9:13  
 Traktor Carlow 19:30 8:16  
 Einh. Ludwigsf. 12:23 6:18  
 Lok Parchim 14:27 5:19  
 Lok Bützow 7:24 5:19

**Rostock**

Empor Saßnitz-Einheit Greifswald 1:5, Lok Greifswald-FC Hansa Rostock II 0:0, Empor Greifswald gegen Motor WV Rostock 4:0, Motor Wolgast gegen Vorw. Rostock II 3:1, Post Wismar-Aufbau Ribnitz 1:1, Motor Rostock-Einheit Grevesmühlen 0:0, TSG Wismar II-Traktor Dorf Mecklenburg 4:3, Lok Bergen-Lok Bad Doberan 3:1.  
 Hansa Rost. II 37:6 21:5  
 Mot. Wolgast 30:11 21:5  
 Lok Greifswald 21:6 17:7  
 Vorw. Rost. II 29:18 16:10  
 Einh. Grevesm. 22:14 16:10  
 Mot. WV Rost. 15:12 14:12  
 TSG Wismar II 28:17 13:7  
 Einh. Greifsw. 34:13 13:9  
 Aufb. Ribnitz 18:23 11:15  
 Emp. Greifsw. 18:23 11:15  
 Mot. Rostock 10:14 10:12  
 Emp. Saßnitz 15:31 8:18  
 Post Wismar 12:31 8:18

Lok Bergen 13:42 5:21  
 Lok Bad Doberan 4:45 2:22

**Magdeburg**

Stahl Blankenburger gegen Chemie Schönebeck 2:3, Empor Tangermünde-Akt. Staßfurt 1:1, Turbine Magdeburg-Vorw. Halberstadt 1:1, Einh. Burg-Aktivist Gommern 3:2, Motor Schönebeck-Motor Vorwärts Oschersleben 3:1, Aufbau Empor Ost-1, FC Magdeburg II 0:7, Traktor Klotze gegen Aktivist Hötensleben 4:2, Lok Güsten-Motor Wernigerode 1:1.  
 1. FC Magdgb. II 52:12 23:1  
 Lok Güsten 19:10 17:7  
 Einheit Burg 23:17 17:7  
 Vorw. Oscherslb. 22:11 16:8  
 Mot. Schönebeck 24:18 16:8  
 AEO Magdebg. 24:26 13:11  
 Emp. Tangerm. 13:16 13:11  
 Trakt. Klotze 18:15 12:10  
 Mot. Werniger. 19:22 11:13  
 Akt. Staßfurt 17:22 10:14  
 Turb. Magdebg. 7:13 9:15  
 Chem. Schöneb. 13:23 7:17  
 Akt. Gommern 16:28 7:17  
 Akt. Hötenslb. 15:30 7:17  
 Vorw. Halberst. 11:20 6:16  
 Stahl Blankenbg. 22:32 6:18

**Potsdam**

Motor Süd Brandenburg gegen Empor Neuruppin 3:1, Chemie Premnitz gegen Lok Kirchmöser 2:0, Einh. Nauen-Aufb. Zehdenick 2:2, Stahl Hennigsdorf gegen Birkenwerder 1:0, Lok Jüterbog-Stahl Brandenburg 1:2, Motor Ludwigsfelde-Chemie Briese-walk 3:0, Traktor Pritzwalk-Rot. Babelsberg 2:0, Empor Potsdam-Vorwärts Potsdam 0:2.  
 Mot. S. Brandbg. 27:9 19:3  
 Chem. Premnitz 33:7 18:4  
 Stahl Brandbg. 32:12 17:5  
 Lok Kirchmöser 19:3 15:5  
 Stahl Hennigsd. 31:14 15:7  
 Aufb. Zehdenick 25:21 12:8  
 Vorw. Potsdam 22:18 11:9  
 Lok Jüterbog 22:16 11:11  
 Mot. Ludwigsf. 15:17 11:11  
 Rot. Babelsbg. 16:18 10:10  
 Einh. Nauen 15:18 10:10  
 Trakt. Pritzwalk 21:24 9:13  
 Emp. Neuruppin 16:31 5:15  
 Emp. Potsdam 6:26 3:19  
 Birkenwerder 8:37 2:20  
 Chem. Briesel. 13:45 2:20

**Dresden**

Vorw. Löbau-Mot. Wama Görliitz 2:3, TSG Gröditz gegen TSG Meißen 1:2, Lok Zittau-Motor Niesky 2:2, Lok Pirna-Motor Radeberg 2:1, Chemie Riesa gegen Mot. Dresden-Niedersedlitz 5:1, Lok Dresden gegen Turbine Großenhain 2:0, Stahl Freital-Stahl Riesa II 1:0, Fortschritt Neugersdorf-Motor TuR Dresden-Ubigau 0:1.  
 Chem. Riesa 29:9 15:5  
 Stahl Riesa II 20:10 14:6  
 Stahl Freital 18:10 14:6  
 TSG Meißen 17:13 13:7  
 TSG Gröditz 14:10 12:8  
 Mot. Dresd.-Ubig. 9:8 12:8  
 Fort. Neugersdf. 21:16 11:9  
 Mot. W. Görliitz 19:16 11:9  
 Mot. Radeberg 12:14 11:9  
 Lok Dresden 10:12 9:11  
 Lok Zittau 10:13 8:12  
 Motor Niesky 17:22 7:13  
 Lok Pirna 13:25 7:13  
 Vorw. Löbau 14:19 6:14  
 Dresd.-Nieders. 8:20 6:14  
 Turb. Großenh. 11:25 4:16

**Berlin**

Fortuna Biesdorf gegen 1. FC Union Berlin II 1:2, FC Vorw. Berlin II-Rotation Berlin 4:0, BFC Dynamo II-Einheit Pankow 13:0, Einh. Oranienburg gegen Chemie Schmöckwitz 3:2, SG Adlershof-Dynamo Adlershof 1:0, BSG Luftfahrt-Einheit Weissen-se 1:1, Tiefbau Ost gegen SG Friedrichshagen 1:2, Concordia Wilhelmshagen gegen Turbine Bewag 0:2.

BFC Dyn. II 49:11 20:2  
 Rot. Berlin 14:9 18:6  
 FC Vorw. Bln. II 30:14 17:7  
 1. FC U. Bln. II 25:18 15:9  
 SG Adlershof 26:20 15:9  
 Schmöckwitz 17:11 13:11  
 Fort. Biesdorf 14:16 12:12  
 SG Friedrichsh. 14:18 12:12  
 Dyn. Adlershof 19:17 10:14  
 Conc. Wilhelmsh. 17:24 10:14  
 Einh. Weißensee 10:14 9:13  
 Turb. Bewag 10:13 9:15  
 BSG Luftfahrt 14:23 9:15  
 Tiefbau Ost 14:26 8:16  
 Einh. Pankow 13:33 7:17  
 Einh. Oranienbg. 13:32 6:18

**Karl-Marx-Stadt**

Staffel Ost Freiberg-FC KMS II 0:1, Geyer-Limbach 2:1, Augustusburg-Zschopau 1:2, Obernhau-Motor West KMS 2:2, Thalheim-Vorw. Frankenberg 0:0, Oberfrohna-Annaberg 5:1, Dynamo KMS-Brand-Lange-nau 3:3.  
 FC K.-M.-St. II 28:0 23:1  
 Mot. L.-Oberfr. 34:22 17:7  
 Vorw. Frankbg. 14:13 15:7  
 Mot. B.-Langen. 28:16 14:10  
 Mot. W. K.-M.-St. 17:7 14:10  
 Wiss. Freiberg 16:11 14:10  
 Mot. Zschopau 14:13 12:10  
 Fort. Thalheim 13:20 11:13  
 Stahl Obernh. 15:15 10:14  
 Emp. Augustusbg. 8:18 10:14  
 Dyn. K.-M.-St. 11:17 8:16

penhain-Chemie Torgau 3:1, Empor Wurzen gegen Stahl Brandis 1:0, Motor Altenburg-Chemie Ellen-burg 1:1, Motor Grimma gegen Akt. Zwenkau 2:1, Akt. Wintersdorf-Turbine Markranstädt 3:2, Motor Lindenau-Rotation 1950 0:2, Lok Ost-Akt. Zechau 2:1.  
 Rotation 1950 11:7 17:5  
 Akt. Espenhain 22:13 16:6  
 Lok Ost Leipzig 20:11 13:9  
 Turb. Markranst. 19:14 12:10  
 Mot. Schkeuditz 28:24 12:10  
 Emp. Wurzen 14:15 11:9  
 Chem. Ellenburg 17:19 11:11  
 Mot. Altenburg 15:17 11:11  
 Mot. Lindenau 16:16 10:12  
 Akt. Zechau 16:17 10:12  
 Akt. Wintersdorf 9:13 9:11  
 Chem. Torgau 19:18 9:13  
 Mot. Grimma 16:19 9:13  
 Stahl Lippendf. 13:17 8:14  
 Stahl Brandis 11:19 8:14  
 Akt. Zwenkau 6:13 6:12

Erfurt  
 Schlotheim-TSG Apolda 1:1, Sollstedt-Heiligen-stadt 1:3, Dyn. Erfurt gegen Breitenbach 3:1, FC Rot-Weiß Erfurt II-Sonderhausen 1:0, Greußen gegen Aufb. Erfurt 3:0, Sommerda-Mot. Weimar II 0:0, Motor Gotha-Motor

Eisenhüttenstadt II gegen Chemie Fürstenwalde wird mit 0:0 Toren für Stahl Eisenhüttenstadt II als gewonnen gewertet.  
 Mot. Ebersw. 33:7 20:2  
 Dyn. Frankfurt 37:8 18:4  
 Lok Frankfurt 25:8 18:4  
 Eisenhüttenst. II 34:9 17:5  
 Aufb. Schwedt 32:12 14:6  
 TSG Fürstenw. 31:21 12:10  
 TSG Herzfelde 24:30 12:10  
 Dyn. Eisenhütst. 20:30 9:13  
 Stahl Hennickdf. 16:26 7:15  
 Einh. Strausbg. 12:28 7:15  
 Vorw. Storkow 9:32 5:15  
 Chem. Fürstenw. 16:25 5:17  
 Trakt. Wriezen 11:34 5:17  
 Turb. Finkenb. 9:39 3:19

Halle  
 Chemie Wolfen-Stahl Helbra 5:2, Empor Halle gegen Chemie Zeitz II 2:2, Stahl Sangerhausen gegen Fortschritt Weißenfels 2:4, Chemie Buna/Schkopau gegen Vorw. Wolfen 1:1, Turbine Halle-Akt. Gräfen-hainichen 0:3, Lok Halle gegen Akt. Beuna 1:0, Stahl Thale-Motor Köthen 4:1, Stahl Walzwerk Hettstedt-Stahl Eisleben 4:2, Traktor Teuchern-Chemie Greppin 5:1, TSG Naumburg-Mot. Ammendorf 0:2, Fort. Weißenf. 41:10 22:2  
 Chem. Wolfen 30:16 19:7

**FUSSBALL TOTO 13+1** **NEU** **50 000,- MDN**  
 MINDESTPRÄMIE U. 1. RANG „13+1 richtig“

ISG Geyer 14:29 8:16  
 Fort. Limb.-O. 10:23 6:18  
 Mot. Annaberg 6:24 4:20

Staffel West  
 Glauchau-Cainsdorf 2:3, Oelsnitz-Akt. Karl Marx Zwickau II 0:3, Bernsbach gegen Stollberg 1:2, Liechtenstein-Gersdorf 2:0, Klingenthal-Mülsen 2:3, Verdau-Rodewisch 1:0, Wismut Aue II-Reichenbach 0:0.  
 Bl.-W. Reichen. 32:6 21:3  
 Wismut Aue II 29:5 19:5  
 Mot. Verdau 20:6 18:6  
 Chem. Glauchau 28:16 15:9  
 TSG Stollberg 11:10 14:10  
 K. M. Zwickau II 19:21 13:11  
 M. H. Mülsen 11:18 10:14  
 Einh. Gersdorf 11:20 10:14  
 TSG Rodewisch 16:22 9:15  
 Wism. Cainsdorf 11:17 9:15  
 Fort. Liechten. 13:22 9:15  
 Aue-Bernsbach 15:20 8:16  
 Akt. D. Oelsnitz 11:25 7:17  
 Dyn. Klingenthal 9:28 6:18

**Gera**

Motor Hermsdorf-Fortschritt Greiz 1:2, Einh. Elsterberg-Motor Neustadt 1:2, Chemie Schwarz gegen Rotation Blankenstein 2:0, Motor Saalfeld gegen Dynamo Gera 1:0, Wismut Gera II-Stahl Maxhütte 1:1, Stahl Silbitz-Einheit Rudolstadt 4:2, Chemie Kabla-Einheit Triebes 3:1, Wismut Gera II 32:8 23:1  
 FC C. Z. Jena II 36:10 22:0  
 Stahl Maxhütte 17:17 14:10  
 Vorw. Zschachm. 22:16 13:9  
 Stahl Silbitz 26:28 13:11  
 Einh. Rudolst. 20:18 12:10  
 Chem. Schwarz 19:13 12:12  
 Mot. Hermsdorf 16:14 11:13  
 Einh. Triebes 20:19 10:14  
 Einh. Elsterberg 16:18 10:14  
 Dyn. Gera 12:18 10:14  
 Chemie Kabla 18:26 9:45  
 Mot. Saalfeld 11:23 9:15  
 Mot. Neustadt 15:29 8:14  
 Rot. Blankenst. 17:26 7:17  
 Fort. Greiz 13:27 5:19

**Leipzig**

Motor Schkeuditz-Stahl Lippendorf 4:2, Akt. Es-

Nord Erfurt 2:1, Gispersleben-Rudisleben 0:5, Motor Weimar II-Greußen 1:3.  
 R.-W. Erfurt II 33:10 22:4  
 Mot. Rudisleben 28:5 21:5  
 Mot. Gotha 23:10 16:10  
 Mot. N. Erfurt 15:10 16:10  
 Mot. Heiligenst. 20:15 15:9  
 Glückauf Sondh. 14:10 15:9  
 Trakt. Breitenb. 20:18 13:13  
 Mot. Sommerda 17:30 13:13  
 Dyn. Erfurt 11:12 12:14  
 Emp. Greußen 20:25 11:15  
 TSG Apolda 15:20 11:35  
 Lok Schlotheim 14:27 10:16  
 Aufb. Erfurt 20:35 9:17  
 Mot. Weimar II 13:18 8:18  
 Mot. Gispersl. 19:30 8:18  
 Akt. Sollstedt 8:27 6:20

**Neubrandenburg**

Post Neubrandenburg II gegen Lok Malchin 3:2, Demminer VB-Turb. Neubrandenburg 3:2, Einheit Teterow-Vorw. Karpin 1:4, Empor Neustrelitz-Lok Anklam 2:1, Fort. Malchow gegen Dyn. Pasewalk 1:1, Lok Prenzlau-VB Waren 3:3, Nord Torgelow gegen Trakt. Penzlin 4:1.  
 Emp. Neustrelitz 16:5 16:4  
 Nord Torgelow 21:12 14:4  
 Lok Prenzlau 20:12 13:7  
 Dyn. Pasewalk 15:7 12:6  
 P. Neubrdbg. II 16:16 12:8  
 Vorw. Karpin 18:18 11:9  
 Fort. Malchow 11:12 10:10  
 Turb. Neubrdbg. 9:11 10:10  
 Lok Malchin 14:11 7:11  
 Demminer VB 12:16 7:11  
 Einh. Teterow 22:30 7:13  
 VB Waren 15:23 6:12  
 Trakt. Penzlin 12:23 5:15  
 Lok Anklam 11:16 4:14

**Frankfurt**

Stahl Eisenhüttenstadt II gegen Stahl Hennickendorf 3:0, Lok Frankfurt-TSG Fürstenwalde 3:2, Chemie Fürstenwalde-Dyn. Frankfurt 0:1, TSG Herzfelde gegen Motor Eberswalde 0:4, Traktor Wriezen gegen Dyn. Eisenhüttenstadt 2:1, Turb. Finkenheerd gegen Einh. Strausberg 0:1, Das Spiel vom 24.9. Stahl

Stahl Helbra 25:18 19:7  
 Akt. Gräfenh. 29:21 18:8  
 Mot. Ammendf. 19:3 17:9  
 Stahl Eisleben 20:37 15:11  
 Buna Schkopau 22:32 14:12  
 Stahl Hettstedt 18:17 13:13  
 Stahl Thale 13:16 12:12  
 Chem. Zeitz II 14:19 12:14  
 Turb. Halle 12:18 12:14  
 Emp. Halle 14:21 12:14  
 Chem. Greppin 16:19 11:15  
 Mot. Köthen 17:37 10:16  
 TSG Naumburg 10:14 9:17  
 Lok Halle 11:20 8:18  
 Trakt. Teuchern 19:29 8:18  
 Akt. Beuna 13:32 7:19  
 Stahl Sangerh. 13:17 6:18

**Motor Köpenick in der nächsten Runde**

Das Wiederholungsspiel der 2. Hauptrunde im FDGB-Pokal zwischen Motor Köpenick und dem 1. FC Union Berlin endete am vergangenen Mittwoch mit einem überraschend klaren 4:0-Erfolg des Ligaverträtters, der damit die nächste Runde erreichte. Hatte es in der ersten Partie trotz Verlängerung nur ein torloses Remis gegeben, so bestimmte Köpenick im zweiten Treffen eindeutig das Geschehen und lag zur Pause durch Tore von Pachál (12.) und Gerold (30.) bereits mit 2:0 in Front. Später schossen Pachál (47.) sowie Jannasch (82.) den eindeutigen Sieg heraus.

● Am 9. November weiht der BFC Chemie mit seinen Mitgliedern das neue Klubkassino ein, das in den Räumen des Hotels „Stadt Bremen“ eingerichtet wurde.

● Trainer Horst Seckoll kann auch in der nächsten Zeit die beiden Verteidiger Werner Okupniak (Knieverletzung) und Walter Klemm (Knochenhautentzündung) sowie Stürmer Lutz Mattheil (Bruch des Mittelhandknochens) nicht aufbieten.





**LÄNDERSPIELE**

**Bulgarien-Jugoslawien**  
6 : 1 (3 : 1) in Sofia

**Bulgarien:** Simeonow, Schalamanow, Gaganelow, Aleksiew, Jeetschew, Dawidow, Dermendiew, Jenew (ab 28. Stankow), Jekow, Tzanew, Vassilew (ab 46. Dimitrow).

**Jugoslawien:** Jantoliak (ab 46. Knejevic), Milevoj, Michailovic, (ab 46. Milenkovic), Becejac, Rasovic, Holzer, Bajic, Angelkovic, Bucal, Parljaca, Gugleta.

**Schiedsrichter:** Pavlik (Polen); **Zuschauer:** 13 000; **Torfolge:** 1 : 0 Jekow (7.), 2 : 0 Jekow (15.), 3 : 0 Vassilew (27.), 3 : 1 Gugleta (43.), 4 : 1 Dermendiew (48.), 5 : 1 Dimitrow (78.), 6 : 1 Dimitrow (79.).

**Schweden-Dänemark 2 : 1**

(2 : 1) in Stockholm  
**Schweden:** Pettersson, Karlsson, Axelsson, Nordquist, Felandner, Nihliden, Svensson, Danielsson, Tureson, Simonsson, Lundblad.

**Dänemark:** Leif Nielsen, J. Hansen, Hartwig, Boel, Jens-Jörg Hansen, Worbjerg, Schmidt-Hansen, Wiberg, Möller, Thorst, Lefevre.

**Torschützen:** Wiberg (12.), Simonson (27.), Danielsson (48.).

**SOWJETUNION**

30. Oktober: ASK Rostow geg. Flügel Kubyschew 2:0; 31. Oktober: ZSKA Moskau gegen Lok Moskau 1:2 (damit Dynamo uneinholbar und -Landesmeister 1966); 1. November: Torpedo Moskau-Ararat Jerewan 1:2; 3. November: Dynamo Moskau geg. Flügel Kubyschew 2:0; Zenit Leningrad gegen Pachtakor Taschkent 1:2; 4. November: Ararat Jerewan geg. Lok Moskau 2:0; Tschernomorz Odessa geg. ASK Rostow 0:1; Spartak Moskau-Dyn. Tbilissi 0:1; Schachtjor Donezk-Dynamo Minsk 2:0; 5. November: ZSKA geg. Torpedo Kutaisi 0:2; 6. November: Dynamo Moskau gegen Zenit Leningrad 2:0; Aufstiegsspiele: Zalgiris Vilnius-Polifodit Taschkent 1:0, Sarja Lugansk-Polifodit 1:0.

**Dyn. Kiew (M)** 60:12 49:11  
**ASK Rostow** 50:42 42:24  
**Neftjanik Baku** 48:25 38:26  
**ZSKA Moskau** 57:43 37:27  
**Torpedo Moskau** 48:32 36:26  
**Schachtj. Donezk** 31:30 36:28  
**Pacht. Taschkent** 33:27 35:27  
**Spar. Moskau (P)** 38:34 35:27  
**Dynamo Moskau** 41:32 35:31  
**Kaf. Alm. Ata (N)** 28:31 34:30  
**Dynamo Tbilissi** 39:29 33:29  
**Dynamo Minsk** 34:38 33:37  
**Ara. Jerewan (N)** 27:42 32:34  
**Tschern. Odessa** 25:34 28:38  
**Zenit Leningrad** 35:54 28:44  
**Lok Moskau** 32:46 26:42  
**Flü. Kubyschew** 18:40 23:45  
**Torpedo Kutaisi** 36:52 22:38  
**ASK Odessa** 13:50 12:50

**ENGLAND**

Arsenal London geg. Leeds United 0:1, Aston Villa geg. West Bromwich Albion 3:2, FC Blackpool gegen Tottenham Hotspur 2:2, FC Chelsea London geg. Manchester United 1:3, Leicester City gegen FC Burnley 5:1, FC Liverpool gegen Nottingham Forest 4:0, Manchester City geg. Newcastle United 1:1, Sheffield Wednesday gegen FC Everton 1:2, Southampton-Stoke City 2:3, FC Sunderland-Sheffield United 4:1, West Ham United-FC Fulham 6:1.

**Stoke City** 25:11 22:8  
**FC Chelsea** 31:17 21:9  
**FC Everton (P)** 25:19 20:10  
**Manchester United** 28:22 19:9  
**Leicester City** 37:24 18:10  
**Tottenham** 26:22 18:12  
**FC Burnley** 27:21 17:11  
**FC Liverpool (M)** 26:22 17:11  
**Leeds United** 17:18 15:13

**Nottingh. Forest** 21:22 15:15  
**Sheffield United** 19:24 15:15  
**West Ham Unit.** 36:30 14:16  
**Shef. Wednesday** 19:20 14:16  
**FC Sunderland** 27:25 13:17  
**Southampton (N)** 22:27 13:17  
**FC Arse. London** 19:25 12:18  
**Aston Villa** 18:24 12:18  
**Manch. City (N)** 15:25 11:17  
**W. Brom. Albion** 33:32 11:19  
**Newcastle United** 12:27 11:19  
**FC Fulham** 19:34 9:21  
**FC Blackpool** 17:28 7:23

**RUMÄNIEN**

Rapid Bukarest-Universitatea Cluj 2:1, Polih. Timisoara-CSMS Jassi 1:1, Jiul Petrosani-Progressul Bukarest 2:1, Steagul Rosu Brasov-UT Arad 0:1, Farul Constanta-Dinamo Bukarest 2:1, Steaua Bukarest gegen Stiinta Craiova 4:1, Petrolul Ploiesti-Dinamo Pitesti 1:0.

**Pro. Bukarest (N)** 12:8 13:7  
**Stiinta Craiova** 15:15 13:7  
**Petr. Ploiesti (M)** 12:8 12:6  
**Farul Constanta** 14:10 12:6  
**Rapid Bukarest** 17:10 11:9  
**Dinamo Bukarest** 19:15 11:9  
**Ste. Bukarest (P)** 17:10 10:10  
**Dinamo Pitesti** 13:13 10:10  
**Jiul Petrosani (N)** 20:14 9:11  
**UT Arad** 8:11 9:11  
**Polih. Timisoara** 11:14 8:12  
**Stea. Rosu Brasov** 9:19 7:13  
**CSMS Jassi** 11:24 7:13  
**Universitatea Cluj** 5:12 6:14

**UNGARN**

Ferencvaros Budapest gegen Banyasz Dorog 3:1, Dozsa Pecs-MTK Budapest 0:0, VTK Gyöngyös-Kohasz Ozd 3:3, Dozsa Ujpest gegen Kohasz Dunaujvaros 1:0, Vasas Budapest-BTC Salgotarjan 1:0, Vasas Györ gegen SC Csepel 1:1, SC Tatabánya-Honvéd Budapest 3:0.

**Vasas Budap. (M)** 65:25 40:8  
**Ferencv. Budap.** 56:29 31:15  
**Vasas Györ (P)** 31:23 30:29  
**SC Tatabánya** 37:17 29:19  
**Honvéd Budapest** 43:36 29:19  
**Dozsa Ujpest** 57:32 26:18  
**Dozsa Pecs** 29:30 28:22  
**SC Csepel** 28:32 24:22  
**VTK Diosg. (N)** 27:29 22:26  
**MTK Budapest** 26:43 20:28  
**BTC Salgotarjan** 23:36 17:31  
**Koh. Dunaujv. (N)** 18:35 16:32  
**Kohasz Ozd** 29:63 12:36  
**Banyasz Dorog** 18:55 8:38

**ITALIEN**

AC Brescia-Mantua 1:1, Lecco-Lanerossi Vicenza 0:0, AC Mailand-US Foggia 3:1, FC Neapel-Lazio Rom 1:0, AS Rom-AC Bologna 0:2, Spal Ferrara gegen Juventus Turin 1:1, AC Turin-Inter Mailand 0:2, Int. Mailand (M) 16:1 14:0  
**FC Neapel** 9:5 12:2  
**Juventus Turin** 11:2 11:3  
**US Cagliari** 7:0 9:3  
**AC Bologna** 12:7 9:5  
**AC Mailand** 12:10 8:6  
**Mantua (N)** 6:5 8:6  
**AS Rom** 3:5 7:7  
**AC Fiorentina**  
**Florenz (P)** 12:6 6:6  
**Spal Ferrara** 6:7 6:8  
**AC Turin** 3:5 6:8  
**Lanerossi Vicenza** 4:6 5:9  
**AC Brescia** 2:4 5:9  
**Atalanta Bergamo** 5:11 4:8  
**Lazio Rom** 5:12 4:10  
**Venedig (N)** 4:12 3:9  
**US Foggia** 5:18 3:11  
**Lecco (N)** 1:11 2:12

**BELGIEN**

Daring Club Brüssel-Racing White Brüssel 1:1, Standard Lüttich-FC Tilleur 1:0, SC Anderlecht-AC Beerschot 2:0, FC Brügge gegen FC Lüttich 1:1, FC Beeringen-FC Waregem 0:0, FC Antwerpen-SC Charleroi 2:0, VV St. Truiden-AA La Gantoise 0:0, Lierse SK gegen Malinois Mechelen 0:0.  
**FC Antwerpen** 15:16 14:4  
**FC Lüttich** 12:16 13:5  
**FC Brügge** 17:10 13:5

**SC Anderl. (M)** 12:6 12:6  
**Dar. Cl. Brüssel** 13:11 10:8  
**FC Waregem (N)** 9:7 10:8  
**FC Beeringen** 16:12 9:9  
**Stand. Lütt. (P)** 13:12 9:9  
**VV St. Truiden** 14:14 9:9  
**AA La Gantoise** 7:12 7:11  
**Lierse SK** 6:9 7:11  
**SC Chareroi (N)** 6:11 7:11  
**Malin. Mechelen** 6:12 7:11  
**AC Beerschot** 9:13 6:12  
**FC Tilleur** 11:19 6:12  
**Rac. Wh. Brüssel** 7:13 5:13

**FRANKREICH**

RCP Sedan-FC Rouen 1:0, Stade Rennes-OGC Nizza 0:1, FC Nantes-FC Toulouse 2:2, AS Valenciennes gegen Olympique Nimes 2:0, Stade Francais Paris-Olympique Lille 0:2, FC Sochaux-Stade Reims 1:1, Olympique Lyon-Racing Strasbourg 2:1, Girondins Bordeaux-Olympique Marseille 2:0, Racing Lens gegen FC Angers 1:1.  
**FC Nantes (M)** 38:22 22:8  
**Racing Lens** 29:30 19:11  
**AS St. Etienne** 21:15 18:10  
**FC Angers** 29:20 17:13  
**Rac. Strasb. (P)** 22:18 16:12  
**Olympique Lyon** 22:23 16:14  
**Olympique Lille** 16:17 16:14  
**Olymp. Mars. (N)** 13:15 15:15  
**RCP Sedan** 22:28 15:15  
**OGC Nizza** 22:20 14:14  
**AS Valenciennes** 18:18 14:16  
**Gir. Bordeaux** 18:19 14:16  
**FC Toulouse** 18:22 14:16  
**FC Rouen** 11:15 14:16  
**St. Franc. Paris** 10:17 14:16  
**Stade Rennes** 23:21 13:17  
**FC Sochaux** 18:18 13:17  
**Stade Reims (N)** 20:24 13:17  
**Olymp. Nimes** 17:29 10:20  
**AS Monaco** 19:25 9:19

**ÖSTERREICH**

Sturm Graz-Schwarz-Weiß Bregenz 2:0, Admira Wien gegen Austria Klagenfurt 1:0, SV Kapfenberg-Wiener SK 1:1, Wacker Wien gegen Austria Wien 1:6, Rapid Wien-Grazer AK 8:1, Wacker Innsbruck-Linzer ASK 4:2, Wiener Neustadt gegen Vienna Wien 0:1.  
**Rapid Wien** 28:9 13:3  
**Austria Wien** 20:5 12:4  
**Wacker Innsbr.** 18:9 12:4  
**Vienna Wien** 18:18 12:4  
**Sch.-W. Breg. (N)** 11:8 10:6  
**Linzer ASK** 12:9 8:8  
**Admira/Energie Wien (M, P)** 10:7 8:8  
**Austria Klagenf.** 8:9 8:8  
**Grazer AK** 8:18 7:9  
**Wacker Wien (N)** 13:16 6:10  
**Wiener SK** 9:15 5:11  
**Sturm Graz (N)** 8:16 4:12  
**Wiener Neustadt** 8:19 4:12  
**SV Kapfenberg** 6:19 3:13

**SPANIEN**

Real Madrid-Hercules Alicante 2:1, FC Elche-Athletico Madrid 2:1, Espanol Barcelona-FC Valencia 2:1, FC Sevilla-Athletico Bilbao 1:1, FC Pontevedra-Real Cordoba 2:1, FC Granada gegen FC La Coruna 1:0.  
**Real Madrid** 14:6 13:3  
**FC Valencia** 17:6 12:4  
**Espanol Barcel.** 14:7 12:4  
**Real Sarag. (P)** 15:14 10:4  
**FC Elche** 13:11 9:7  
**FC Pontevedra** 5:7 8:8  
**Atlet. Madrid (M)** 8:6 7:7  
**FC Sabadell** 8:11 4:7  
**Athletico Bilbao** 9:11 7:9  
**FC Granada (N)** 12:13 7:9  
**Herc. Alicante (N)** 7:14 7:9  
**FC Barcelona** 12:8 6:6  
**FC Sevilla** 8:8 6:10  
**Real Cordoba** 6:14 5:11  
**FC Las Palmas** 8:12 4:10  
**FC La Coruna (N)** 2:10 2:14

**SCHOTTLAND**

FC Aberdeen-Hearts of Midlothian 3:1, Airdrieonians-Dundee United 2:2, Celtic Glasgow-St. Mirren 1:1, FC Dundee-St. Johnstone 4:0, Dunfermline gegen Clyde Glasgow 4:0, Hibernian Edinburgh-Falkirk 3:1, FC Kilmarnock-Partick Thistle 0:0, Glasgow

Rangers-Motherwell 5:1, Stirling Albion-Ayr United 1:1.  
**Celtic Glasg. (M)** 29:9 15:1  
**Glasg. Rang. (P)** 29:8 13:3  
**FC Kilmarnock** 12:7 12:4  
**FC Aberdeen** 15:11 12:6  
**Dunfermline** 25:15 11:7  
**Hib. Edinburgh** 27:19 11:7  
**FC Dundee** 17:11 10:8  
**Airdrieonians (N)** 9:9 10:3  
**Clyde Glasgow** 14:16 9:9  
**Dundee United** 24:21 8:10  
**Hearts of Midlothian** 13:13 8:10  
**St. Johnstone** 20:26 8:10  
**Falkirk** 12:21 7:11  
**Partick Thistle** 12:22 7:11  
**Motherwell** 12:19 5:13  
**Stirling Albion** 10:21 5:13  
**St. Mirren** 7:26 4:14  
**Ayr United (N)** 4:17 3:13

**JUGOSLAWIEN**

FC Sarajevo 15:3 18:2  
**Radnicki Nis** 16:5 15:5  
**Vojvodina**  
**Novi Sad (M)** 17:10 14:6  
**Hajduk Split** 18:8 11:9  
**Dinamo Zagreb** 11:7 11:9  
**Partizan Belgrad** 11:9 11:9  
**Rot. Stern Belgr.** 18:17 11:9  
**Velez Mostar** 11:10 10:10  
**Vardar Skopje** 15:18 10:10  
**Zeljeznicar Saraj.** 8:10 10:10  
**FC Zagreb** 11:15 9:11  
**FC Rijeka** 11:12 8:12  
**Olimpia Ljublj.** 10:12 8:12  
**Celik Zenica (N)** 7:16 5:15  
**Sutjeska Niks. (N)** 7:24 5:15  
**OFK Belgrad (P)** 6:15 4:16

**DÄNEMARK**

**Abschlusstabelle**  
**Hvidovre Kopenh.** 40:16 31:13  
**Frem Kopenhag.** 33:22 27:17  
**KB Kopenhagen** 40:32 25:19  
**Aarhus GF** 45:41 25:19  
**Veje** 44:41 23:21  
**AB Kopenhagen** 35:29 21:23  
**Esbjerg** 35:36 21:33



**B 1903 Kopenhagen.** 29:33 21:23  
**Aalborg** 32:32 20:24  
**Køge** 40:45 19:25  
**B 1909 Odense** 35:59 16:28  
**B 1913 Odense** 26:48 15:29  
Für die beiden Tabellenletzten steigen Horsens und OB Odense auf.

**SCHWEDEN**

**Abschlusstabelle**  
**Djurg. Stockh.** 46:17 33:11  
**IFK Norrköping** 53:24 29:15  
**Elfsborg Boras** 40:26 29:15  
**IFK Göteborg** 44:34 29:15  
**AIK Stockholm** 36:26 27:17  
**Oergryte Göteborg.** 45:40 23:21  
**Oerebro SK** 42:44 20:24  
**GAIS Göteborg** 19:27 20:24  
**Malmö FF** 32:34 19:25  
**IF Hälsingborg** 28:46 17:27  
**Brage Borlänge** 23:53 11:33  
**IF Degerfors** 21:58 7:37

**NORWEGEN**

**Abschlusstabelle**  
**Skeid Oslo** 31:20 25:11  
**Fredrikstad** 37:30 24:12  
**Lyn Oslo** 28:24 21:15  
**Frigg Oslo** 21:15 20:16  
**Valerengen** 32:35 19:17  
**Steinkjer** 31:29 17:19  
**Odd Oslo** 21:29 14:22  
**Sarpsborg** 16:24 14:22  
**Lisleby** 22:26 13:23  
**Hodd** 29:46 13:23  
Absteiger: Lisleby und Hodd. Aufsteiger: Rosenborg Trondheim, Strommøngsdal Drammen.

**Der Meister 65 an den Meister 66**

Unsere Elf beglückwünscht Dynamo Kiew von Herzen zu dem glänzenden Erfolg! Jeder von uns Spielern hat so manche Meisterschaft mitgemacht. Doch was die Dynamos in dieser Saison erreicht haben, ist wahrlich großartig! Sechs Runden vor Meisterschaftsschluss Meister zu werden - ein seltenes Ereignis und, meines Erachtens, nicht zufällig.

Die Kiewer wurden Landesmeister, weil ihrem Spiel die besten Merkmale des modernen Fußballs zu eigen sind - Kameradschaftsgeist, hohe Willensqualitäten. Außerdem, welche andere Mannschaft brachte so viele Nachwuchsspieler von hohem Können hervor?! (Dynamo Kiew's Reserve steht ebenfalls an erster Stelle / Die Red.). Man könnte neidisch werden, wie in der Ukraine Nachwuchstalente heranwachsen. Ich bin sicher, daß man auch von den Trainern der Kiewer Dynamos W. Maslow, M. Koman und W. Terentschew manches lernen kann. Nach Erringung des Titels sind die Kiewer jetzt in der richtigen Stimmung, daran zweifle ich nicht, sich auch noch den Pokal zu holen. Die Torpedeer sagten mir, ich solle den Kiewern unbedingt mitteilen, daß sie ein schwerer Kampf erwartet. Wir, wie auch die Kiewer, wissen vom „Geschmack“ des Pokals. Somit, liebe Dynamo-Freunde, versprechen wir Euch im Pokalfinale einen guten „Kampf“. Ich denke, daß wir damit am besten unsere Achtung gegenüber dem neuen Landesmeister bekunden.

Im Auftrage der Moskauer Torpedo-Fußballer Cheftrainer W. Marjenko

● Das Endspiel im Wettbewerb der europäischen Landesmeister wird am 25. Mai 1967 in Lissabon ausgetragen. Das Finale im Europapokal der Pokalsieger richtet Nürnberg am 31. Mai aus.

● Bela Gutmann, einstmals Trainer bei Benfica Lissabon, unterschrieb jetzt zur allgemeinen Überraschung einen Vertrag bei Servette Genf, dem Meisterschaftszweiten des vorjährigen Schweizer Champions und Pokalsieger des Landes. In der laufenden Saison konnte die Mannschaft allerdings noch nicht Trift fassen und hat gegenwärtig große Abstiegssorgen, die der erfahrene Trainer bannen soll.

**WESTBERLIN:** Tasmania 1900-Rapide Wedding 4:1, Blau-Weiß 90-Wacker 04 0:0, VfB Hermsdorf-Lichterfelder SU 5:1, Kickers 1900-Spandauer SV 1:3, Reickendorfer Füchse gegen BFC Südring 3:2, SC Staaken-Hertha Zehlendorf 2:0.

**Tasmania 1900** 24:5 17:1  
**Hertha BSC** 28:10 14:2  
**Spandauer SV** 21:9 14:4  
**Tennis Borussia** 30:7 13:3  
**Wacker 04** 19:11 13:5  
**Hertha Zehlend.** 17:16 10:8  
**Rapide Wedding** 11:14 9:9  
**VfB Hermsdorf** 16:20 8:10  
**BSV 92** 8:6 7:9  
**1. FC Neukölln** 11:15 6:10  
**BFC Südring** 13:20 6:12  
**Kickers 1900** 14:28 5:13  
**SC Staaken** 9:21 5:13  
**Blau-Weiß 90** 6:18 5:13  
**Reicked. Füchse** 8:20 4:12  
**Lichterfelder SU** 11:26 2:14



# Die Nachteile waren zu offensichtlich

**Manfred Binkowski: Die DDR-Junioren erlitten in ihrem vierten Länderspiel die klarste Niederlage und bekamen von einer ausgezeichneten CSSR-Mannschaft, die allerdings auch zu bezwingen gewesen wäre, all das an Fußballkönnen demonstriert, was man unseren Jungen wünscht.**

**DDR-Junioren-Auswahl gegen CSSR-Junioren-Auswahl 0 : 3 (0 : 1)**

**DDR (weiß-blau):** Plattner (Stahl Riesa), Heberlein (FC Karl-Marx-Stadt), ab 60. Luplow (TSC Wismar), Kersten (Chemie Wolfen), Dost (FC Karl-Marx-Stadt), Balven (FC Rot-Weiß Erfurt), Brümmer (FC Hansa Rostock), Lindemann (1. FC Magdeburg), ab 65. Bast (TSG Wismar), Rindfleisch (FC Karl-Marx-Stadt), ab 55. Jahn (Energie Cottbus), Posorski (1. FC Magdeburg), Hermann (Lok Stendal), Berndt (FC Hansa Rostock); **Trainer:** Pfeifer.

**CSSR (weiß):** Kovacic (Slovan Bratislava), Rubas (Slovan Liberec), Melicha (Sparta Prag), Koubek (Union Teplice), Cingel (Nove Camky), ab 30. Rosicky (Sparta Caldovice), Jurkanin (Sparta Prag), Dolezal (Dukla Prag), Lasso (Slovan Bratislava), Novak (Dynamo Arima Prag), Badin, Kopenc (beide Spartak Brno), ab 72. Albrecht (Jednota Trencin); **Trainer:** Dittrich.

**Schiedsrichterkollektiv:** Srodecki (Polen), Bader, Kunze (beide DDR); **Zuschauer:** 3600 in Zwickau; **Torfolge:** 0 : 1 Novak (32.), 0 : 2 Jurkanin (47.), 0 : 3 Lasso (74.).

**DDR-Junioren-Auswahltrainer** Manfred Pfeifer ist wirklich nicht zu beneiden: Vier Länderspiele hat er im Zeitraum eines Monats mit der neuformierten Mannschaft bestritten — und alle vier verloren. Den beiden 0 : 1-Ergebnissen gegen Jugoslawien und dem diesjährigen UEFA-Turnier-Sieger UdSSR sowie dem 1 : 2 gegen Rumänien folgte nun am Sonntag in Zwickau mit 0 : 3 gegen die CSSR die

klarste Niederlage. Doch weniger die Tatsache, daß bisher nicht einmal ein Teilerfolg gelang, stimmt bedenklich als vielmehr das dabei gebotene Können. „In allen vier Vergleichen hat sich gezeigt, daß unsere Spieler in der Technik, Antrittsschnelligkeit, Beweglichkeit und Gewandtheit unterlegen sind“, sagte Manfred Pfeifer nach dem Abpfiff in Zwickau. „Da auch bisher noch keine Steigerung zu erkennen ist, sollen in zahlreichen Übungsspielen in den nächsten Wochen noch sehr viele Spieler getestet werden.“

Auch in Zwickau blieb es bei wenigen guten Ansätzen. Zwischen der 20. und der 30. Minute konnte man allerdings auf einen erfolgreichen Ausgang hoffen. Innerhalb weniger Sekunden (22.) hielt die Latte gleich zweimal Schüsse von Hermann und Berndt auf, während Rindfleisch die wohl größte Chance zum Führungstreffer vergab (29.) und auch Hermann das Ziel verfehlte (26.).

Wäre nur eine Möglichkeit genutzt worden, vielleicht hätte die Partie einen anderen Verlauf genommen. Doch so ließen sich die Gäste nicht beeindrucken. Nach einer halben Stunde bestimmten sie klar das Geschehen. Jetzt spielten sie neben ihren körperlichen Vorteilen all ihre Vorzüge immer eindrucksvoller aus. Sie waren technisch perfekter, im Antritt entschlossener und schneller, im Zweikampf robuster und cleverer sowie in ihrer spielerischen Auffassung von einer imponierenden Kaltblütigkeit. Dem Spiel dieser Mannschaft (mit vier Aktiven,



Jahn (Energie Cottbus) kommt auf dieser Szene, die aus dem Länderspiel gegen die UdSSR stammt, gegen drei Gegenspieler nicht zum Torschuß. In Zwickau wurde er erst nach 55 Minuten ins Spiel genommen, ohne beim Stande von 0 : 2 noch eine Wende erzwingen zu können. Foto: Schlage

die beim UEFA-Turnier in Jugoslawien eingesetzt wurden) zuzuschauen, war streckenweise eine Augenweide. Mit gekonnten direkten Kurzpaßfolgen wurde der Raum genutzt, die DDR-Abwehr ein um das andere Mal vor neue Rätsel gestellt. Überragender Mann auf dem Platz war Kapitän Jurkanin. Er wurde schon vor einigen Jahren als großes Talent des CSSR-Fußballs bezeichnet, und diesen guten Ruf rechtfertigte er vollauf. Was dieser 18jährige Junge von Sparta Prag, der ebenso wie einige seiner Mannschaftskameraden bereits in der Oberliga spielt, in Zwickau leistete, das verdient größte Anerkennung. Auf engstem Raum umdrübelte er drei Gegner, und wenn er antrat, dann sahen unsere Abwehrspieler nur noch seine Hacken. Da nutzte es auch nichts, das Trainer Pfeifer dem Rostocker Brümmer in der Pause einhämmerte: „Deckt die Nr. 6!“ Sieben Minuten nach dem Wechsel drang Jurkanin aus dem Mittelfeld in unseren Torraum ein und

erzielte das 2 : 0. Aber auch mit Lasso, Novak, Badin und Kopenc verfügten die Gäste über weitere Spielerpersönlichkeiten.

17 Spieler sind in den bisherigen vier Länderspielen eingesetzt worden. Doch sollte man sagen, wer von ihnen mit Bestimmtheit beim UEFA-Turnier im Mai nächsten Jahres in der Türkei dabei sein wird, bereitet das einiges Kopfzerbrechen. Selbst Plattner und Kersten, bisher die zuverlässigsten Stützen, verrieten in Zwickau zahlreiche Unzulänglichkeiten. Neuling Balven zeigte einige gute Ansätze, und auch Dost und Brümmer könnten für die Abwehr in Frage kommen. Doch über den Mittelfeldspielern liegt ein großes Fragezeichen. Hier bietet sich bisher niemand an, der die Fäden in die Hand nimmt, die Verbindung herstellt zwischen Abwehr und Angriff, in dem lediglich Hermann mit einigen Alleingängen und der erst 16jährige Debitant Posorski andeuteten, daß sie über solides Können verfügen.

# Zwei über der Hundert-Grenze

**Beispiele erfolgreicher Nachwuchsarbeit im Bezirk Erfurt**

Der Nachwuchsfußball im Bezirk Erfurt hat auch weiterhin eine steigende Tendenz zu verzeichnen. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Anzahl der Mannschaften um 22 Prozent erhöht. Gegenüber der Saison 1965/66, in der 746 Mannschaften der einzelnen Altersklassen im regelmäßigen Wettspielbetrieb standen, sind es in der neuen Spielzeit bereits 908.

Die größte Steigerung haben die Knaben zu verzeichnen (von 91 Mannschaften auf 152). Dann folgen die Junioren und Gemischte Jugendmannschaften (von 258 auf 290), die Schüler (von 327 auf 357) und die Jugend (von 70 auf 75), während die Kinder mit 47 Vertretungen den Kampf aufnehmen.

Besonderen Anteil an dieser Entwicklung haben die Kreise Nordhausen und Worbis, die erstmals die Hundert-Grenze überschritten, statt 91 bzw. 92 Mannschaften im Vorjahr jetzt 118 bzw. 105 Vertretungen meldeten, sowie Bad Langensalza, das die Anzahl fast verdoppelte (von 50 auf 92). In Nordhausen hat der Vorsitzende der Kreisjugendkommission Karl Port die volle Unterstützung des Kreisfachausschusses, und in Worbis bemüht sich der Vorsitzende der Kreisjugendkommission, Kreisturnrat Würth, um eine gute Fußballarbeit an den Schulen. Die Begeisterung für das Fußballspiel ist

überall sehr groß — das untenstehende Bild beweist es einmal mehr recht deutlich —, sie muß nur geweckt und in die richtigen Bahnen gelenkt werden. Dann bleibt auch der Erfolg nicht aus.

Es gibt aber auch im Bezirk Er-

furt noch Kreise, in denen noch längst nicht alle Möglichkeiten genutzt werden. So in Eisenach und Mühlhausen, die noch ohne Knabenwettbewerb sind. Wann werden sie den guten Beispielen folgen?

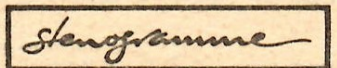
H. G.



# GOLDENE WORTE

Das ideale Spielsystem wird immer das sein, das den Fertigkeiten der Spieler genau angepaßt ist. Es muß elastisch sein, einen reibungslosen Übergang von Abwehr auf Angriff und umgekehrt ermöglichen, immer mit dem Ziel, Tore zu schießen. Wie das geschehen soll, ob voll offensiv oder aus einer dichten Dekkung heraus, das hängt vom Können der einzelnen Spieler ab.

WERNER WOLF  
(Trainer des Deutschen Fußball-Verbandes)



Genau einhundert Tore hat Bernd Töpfer für die erste Schülermannschaft der BSG Motor Neuhaus/Bennsteig erzielt. Dazu gratuliert auch die fuwo recht herzlich.

Einen herzlichen Kartengruß erhielt die fuwo von der DDR-Juniorenauswahl aus Rumänien.



**Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für  
Sonnabend, den 12. November 1966 —  
14.00 Uhr, OL-Res.: 12.15 Uhr  
Oberliga**

- Spiel 64 **FC Hansa Rostock—1. FC Lok Leipzig**  
SchR.: Riedel, Berlin  
LR.: Halas, Berlin; Neumann, Forst
- Spiel 65 **FC Carl Zeiss Jena—Dynamo Dresden**  
SchR.: Männig, Böhlen  
LR.: Köhler, Leipzig; Rommel, Weimar
- Spiel 67 **Wismut Gera—Lok Stendal**  
SchR.: Züllov, Rostock  
LR.: Warz, Erfurt; Hübner, Babelsberg
- Spiel 69 **Motor Zwickau—FC Karl-Marx-Stadt**  
SchR.: Vetter, Schönebeck  
LR.: Uhlig, Neukieritzsch;  
Di Carlo, Burgstädt
- Spiel 70 **1. FC Union Berlin—FC Vorwärts Berlin**  
SchR.: Kunze, Karl-Marx-Stadt  
LR.: Köpcke, Wusterhausen;  
Trczinka, Rostock

**Liga, Staffel Süd**

- Spiel 91 **Vorwärts Meiningen—Chemie Jena**  
(14.30 Uhr)  
SchR.: Werner, Haßleben  
LR.: BFA Erfurt

**Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für  
Sonntag, den 13. November 1966 —  
14.00 Uhr  
OL-Res.: 12.15 Uhr  
Oberliga**

- Spiel 66 **Chemie Leipzig—HFC Chemie**  
SchR.: Heinemann, Erfurt  
LR.: Bader, Bremen/Rhön;  
Dreßler, Mäbendorf
- Spiel 68 **BFC Dynamo—Wismut Aue**  
SchR.: Müller, Kriebitzsch  
LR.: Schilde, Bautzen; Pröhl, Leipzig

**Liga, Staffel Nord**

- Spiel 89 **Vorw. Neubrandenbg.—Lok Halberstadt**  
SchR.: Pischke, Rostock  
LR.: BFA Rostock
- Spiel 90 **Motor Stralsund—Motor Babelsberg**  
SchR.: Terkowski, Schwerin  
LR.: BFA Neubrandenburg
- Spiel 92 **SG Lichtenberg 47—Dynamo Schwerin**  
SchR.: Fuchs, Frankfurt  
LR.: BFA Potsdam
- Spiel 93 **Stahl Eisenhüttenst.—Post Neubrandbg.**  
SchR.: Anton, Forst  
LR.: Dabsky, Dresden;  
Schulz, Nauen
- Spiel 94 **Vorwärts Rostock—Vorwärts Cottbus**  
(bereits um 10.30 Uhr)  
SchR.: Mantin, Neubrandenburg  
LR.: Grapenthin, Jarmen;  
Kinzler, Boizenburg
- Spiel 95 **Energie Cottbus—Motor Dessau**  
SchR.: Meinhold, Dresden  
LR.: BFA Dresden
- Spiel 96 **1. FC Magdeburg—TSG Wismar**  
SchR.: Busch, Döbeln  
LR.: BFA Potsdam

**Staffel Süd**

- Spiel 89 **Motor Weimar—Aktivist Böhlen**  
SchR.: Lorenz, Dresden  
LR.: BFA Gera
- Spiel 90 **Dyn. M.-K. Eisleben—Motor Eisenach**  
SchR.: Schmidt, Schönebeck  
LR.: BFA Magdeburg
- Spiel 92 **Stahl Riesa—FC Rot-Weiß Erfurt**  
SchR.: Glöckner, Markranstädt  
LR.: Knauer, Aue; Welcke, K.-M.-Stadt
- Spiel 93 **Motor Nordhausen West—Lok Dresden**  
SchR.: Herrmann, Leipzig  
LR.: BFA Halle
- Spiel 94 **Motor Steinach—Akt. K. M. Zwickau**  
SchR.: Meißner, Markkleeberg  
LR.: Prokopp, Mühlhausen;  
Hildebrandt, Wernigerode
- Spiel 95 **Chemie Zeitz—Motor Wema Plauen**  
SchR.: Kasch, Gotha  
LR.: BFA Leipzig
- Spiel 96 **Motor Bautzen—Vorwärts Leipzig**  
SchR.: Gerisch, Aue  
LR.: BFA Cottbus

**Pflichtfreundschaftsspiele**

**Sonnabend, den 12. November 1966 —  
14.00 Uhr**

- Motor Hennigsdorf—DDR-Junioren**  
SchR.: Niezurawski, Berlin  
LR.: BFA Potsdam

**Sonntag, den 13. November 1966 um 14 Uhr**

- Motor Köpenick—DDR-Junioren**  
SchR.: Kulicke, Oderberg  
LR.: BFA Berlin

**Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für  
Mittwoch (Bußtag), den 16. Nov. 1966 —  
14.00 Uhr**

**OL-Res.: 12.15 Uhr**

**Oberliga**

- Spiel 71 **FC Karl-Marx-Stadt—FC Hansa Rostock**  
SchR.: Köpcke, Wusterhausen  
LR.: Schilde, Bautzen; Pröhl, Leipzig
- Spiel 72 **1. FC Lok Leipzig—FC Carl Zeiss Jena**  
SchR.: Züllov, Rostock  
LR.: Kunze, Karl-Marx-Stadt;  
Kasch, Gotha
- Spiel 73 **Dynamo Dresden—Chemie Leipzig**  
SchR.: Vetter, Schönebeck  
LR.: Einbeck, Berlin;  
Schmidt, Schönebeck
- Spiel 74 **HFC Chemie—Wismut Gera**  
SchR.: Köhler, Leipzig  
LR.: Riedel, Berlin;  
Trautvetter, Immelborn
- Spiel 75 **Lok Stendal—BFC Dynamo**  
SchR.: Bader, Bremen/Rhön  
LR.: Männig, Böhlen; Rommel, Weimar
- Spiel 76 **Wismut Aue—1. FC Union Berlin**  
SchR.: Warz, Erfurt  
LR.: Heinemann, Erfurt;  
Meißner, Markkleeberg
- Spiel 77 **FC Vorwärts Berlin—Motor Zwickau**  
SchR.: Glöckner, Markranstädt  
LR.: Müller, Kriebitzsch; Anton, Forst

**Liga, Staffel Nord**

- Spiel 97 **Motor Dessau—Vorw. Neubrandenburg**  
SchR.: Hildebrandt, Wernigerode  
LR.: BFA Magdeburg
- Spiel 98 **Lok Halberstadt—Motor Stralsund**  
SchR.: Werner, Haßleben  
LR.: BFA Halle
- Spiel 99 **Motor Babelsberg—Motor Hennigsdorf**  
SchR.: Schulz, Nauen  
LR.: Heise, Görzke; Fuchs, Frankfurt
- Spiel 100 **Motor Köpenick—SG Lichtenberg 47**  
SchR.: Halas, Berlin  
LR.: Niezurawski, Berlin; Wolf, Bralitz
- Spiel 101 **Dyn. Schwerin—Stahl Eisenhüttenstadt**  
SchR.: Trczinka, Rostock  
LR.: Rieger, Greifswald;  
Pischke, Rostock
- Spiel 102 **Post Neubrandenburg—Vorw. Rostock**  
SchR.: Hübner, Babelsberg  
LR.: Terkowski, Schwerin;  
Kulicke, Oderberg
- Spiel 103 **Vorwärts Cottbus—1. FC Magdeburg**  
SchR.: Di Carlo, Burgstädt  
LR.: Gerisch, Aue; Herrmann, Leipzig
- Spiel 104 **TSG Wismar—Energie Cottbus**  
SchR.: Grapenthin, Jarmen  
LR.: BFA Schwerin

**Staffel Süd**

- Spiel 97 **Motor Wema Plauen—Motor Weimar**  
SchR.: Neumann, Forst  
LR.: BFA Gera
- Spiel 98 **Akt. Böhlen—Dyn. M.-K. Eisleben**  
SchR.: Henschke, Forst  
LR.: BFA K.-M.-Stadt
- Spiel 99 **Motor Eisenach—Vorw. Meiningen**  
SchR.: Günther, Großkayna  
LR.: BFA Gera
- Spiel 100 **Chemie Jena—Stahl Riesa**  
SchR.: Prokopp, Mühlhausen  
LR.: BFA Erfurt
- Spiel 101 **FC R.-W. Erfurt—Mot. Nordhausen W.**  
SchR.: Dreßler, Mäbendorf  
LR.: BFA Leipzig
- Spiel 102 **Lok Dresden—Motor Steinach**  
(bereits um 10.30 Uhr)  
SchR.: Uhlig, Neukieritzsch  
LR.: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 103 **Aktivist K. M. Zwickau—Motor Bautzen**  
SchR.: Fleischer, Saalfeld  
LR.: BFA Leipzig
- Spiel 104 **Vorwärts Leipzig—Chemie Zeitz**  
(bereits um 10.00 Uhr)  
SchR.: Dubsky, Dresden  
LR.: BFA Karl-Marx-Stadt

**Deutscher Fußball-Verband  
Spielkommission  
Gromota, Vorsitzender**

**Mitteilungen**

Die ASG Vorwärts Cottbus spielt ab sofort mit der 1. und 2. Mannschaft auf dem Hauptfeld Max-Reimann-Stadion in Cottbus.  
Die neue Dienst-Telefonnummer des Sportfreundes Richard Sehl lautet ab sofort: 63 12 65. Bewerberkarten und Bedingungen für das Fußball-Technik-Abzeichen sind unter der Nr. 232 beim Vordruck-Leitverlag, Berlin-Hohenschonhausen, Berliner Straße 69, zu bestellen.

**Europameisterschaft der Nationalmannschaften**

**Rumänien—Schweiz 4:2 (4:0).** Rumänien gestaltete den Auftakt in der Vorrundengruppe 6 mit einem jederzeit ungefährdeten Sieg. Fratila (3) und Dridea schossen die Gastgeber am vergangenen Mittwoch vor 15 000 Zuschauern in Bukarest bereits mit 4:0 in Führung, ehe die Gäste nach dem Wechsel durch Künzli und Odermatt das Resultat wenigstens noch etwas freundlicher gestalten konnten. Für die Eidgenossen endete damit auch das achte und letzte Länderspiel dieses Jahres ohne einen Sieg. In der Gruppe 6 finden in diesem Jahr noch folgende Spiele statt: Italien—Rumänien (26. 11.) und Zypern—Rumänien (3. 12.).

**England—CSSR 0:0.** Fußball-Weltmeister England kam am Mittwochabend vor 75 000 Zuschauern in dem Londoner Wembleystadion über ein torloses Unentschieden nicht hinaus. Die Gastgeber spielten in WM-Endspielbesetzung, ließen jedoch durch Ball, Peters, Hunt, Hurst und B. Charlton zahlreiche Chancen aus. Bei der CSSR gefielen vor allem Torwart Victor, der 32jährige Popluhar als Ausputzer sowie Szikora und Geleta, die im Mittelfeld ein enormes Arbeitspensum leisteten. Ungeachtet des enttäuschenden 0:0 für den Weltmeister: England ist nach diesem Spiel bereits in 18 Länderspielen hintereinander ungeschlagen! So spielten sie:

England: Banks, Cohen, J. Charlton, Moore, Wilson, Stiles, B. Charlton, Peters, Ball, Hunt, Hurst; **Teammanager:** Ramsey.  
**CSSR:** Viktor, Lala, Popluhar, Horvath, Taborsky, Geleta, Kvasnak, Vesely, Szikora, Schmidt (ab 30. Kuma), Adamec; **Trainer:** Marco, **Schiedsrichter:** Roemer (Holland).

**Italien—UdSSR 1:0 (1:0).** In ihrem ersten Länderspiel nach der WM in England schlug die Squadra Azzurra am letzten Dienstag vor nahezu 80 000 Zuschauern in Mailand die UdSSR durch ein Tor von Guarneri (23.) mit 1:0. Nach zwei vorangegangenen Niederlagen und einem Unentschieden war dies der erste Sieg der Italiener über den WM-Vierten. Die Aufstellungen lauteten:

**Italien:** Sarti, Burgnich, Facchetti, Bianchi, Guarneri, Picchi, Domen-

ghini, Mazzola, De Paoli, Juliano, Corso; **Trainer:** Valcareggi.

**UdSSR:** Jaschin, Andrejuk, Schesternjew, Danilow, Lenjew, Churzilawa, Tschislenko, Sabo, Malafjew, Strelzow, Byschewez; **Trainer:** Morosow, **Schiedsrichter:** Gardeazabal (Spanien).

● **Der 30jährige jugoslawische Nationalspieler Petar Radakovic** ist am Dienstag der vergangenen Woche in Rijeka an einem Herzinfarkt verstorben. Radakovic hatte aus gesundheitlichen Gründen bereits seit einem Jahr nicht mehr in der ersten Mannschaft gespielt, aber ständig weitertrainiert. Bei der WM-Endrunde in Chile 1962 schoß er im Zwischenrundentreffen gegen Westdeutschland das goldene Tor.



- 1: 1. FC Union Berlin—FC Vorwärts Berlin
- 2: Motor Zwickau—FC Karl-Marx-Stadt
- 3: BFC Dynamo Berlin—Wismut Aue
- 4: FC Carl Zeiss Jena—Dynamo Dresden
- 5: Chemie Leipzig—HFC Chemie
- 6: Wismut Gera—Lok Stendal
- 7: Stahl Riesa—FC Rot-Weiß Erfurt
- 8: Motor Steinach—Aktivist Karl Marx Zwickau
- 9: Chemie Zeitz—Motor Wema Plauen
- 10: Motor Nordhausen West—Lok Dresden
- 11: Motor Bautzen—Vorwärts Leipzig
- 12: Stahl Eisenhüttenstadt—Post Neubrandenbg.
- 13: Vorwärts Rostock—Vorwärts Cottbus
- Z: FC Hansa Rostock—1. FC Lok Leipzig

- Tip: 2
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 2
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 0
- Tip: 1
- Tip: 2
- Tip: 1

**Redaktion:** Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur); Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband, Redaktion und Verlag: Sportverlag, 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15. Telefon: 22 56 51 (Sammelnummer). Fernschreiber: Berlin 011 2853. Anzeigen-Annahme: DEWAG-Werbung, 102 Berlin, Rosenthaler Straße 28/31, alle DEWAG-Betriebe und Zweigstellen in der DDR und Sportverlag, Druck: (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow. Die „Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste 4. Erscheinungswöchentlich. Einzelpreis 0,40 MDN. Monatsabonnement: 1,70 MDN. Vertrieb und Zustellung: Deutsche Post, — Postzeitungsvertrieb.



# Einwürfe

Für die Achtelfinalsiege in den europäischen Pokalwettbewerben wurden jetzt alle Termine festgelegt:

**Europapokal der Landesmeister:** München 1860-Real Madrid (17. 11./30. 11.), Dukla Prag-SC Anderlecht (17. 11./8. 12.), Inter Mailand-Vasas Budapest (16. 11./8. 12.), ZSKA Rote Fahne Sofia-Gornik Zabrze (17. 11./7. 12.), FC Nantes-Celtic Glasgow (30. 11./7. 12.), Valerengen Oslo gegen FC Linfield (erstes Spiel 1:4.8. 11.), Vojvodina Novi Sad gegen Atletico Madrid (16. 11./14. 12.), Ajax Amsterdam-FC Liverpool (7. 12./14. 12.).

**Europapokal der Pokalsieger:** Shamrock Rovers-FC Bayern München (9. 11./23. 11.), Spartak Moskau-Rapid Wien (9. 11./8. 12.), Racing Strasbourg-Slawia Sofia (23. 11./30. 11.), Servette Genf gegen Sparta Rotterdam (9. 11./16. 11.), Vasas Győr-Sporting Braga (9. 11./8. 12.), Chemie Leipzig-Standard Lüttich (30. 11./14. 12.), Glasgow Rangers-Borussia Dortmund (23. 11./6. 12.) und Real Saragossa-FC Everton (9. 11./23. 11.).

**Messepokal:** Ferencvaros Budapest gegen Örgryte Göteborg 7:1 (3:0), 1. Spiel 0:0, Zuschauer: 30.000, Torschützen: Albert (4), Nemeth (2), Szöke und Magnusson; Ferencvaros qualifiziert; AC Neapel-BK 09 Odense 2:1 (0:1), 1. Spiel 4:1; AC Neapel qualifiziert; Dinamo Zagreb-Dunfermline Athletic 2:0 (1:0), 1. Spiel 2:4, damit Dinamo qualifiziert, da die auswärts erzielten Treffer bei Torgleichheit doppelt zählen; DOS Utrecht-West Bromwich Albion 1:1 (0:1), Rückspiel am 11. 11.; FC Kilmarnock gegen FC Antwerpen 7:2 (3:0), 1. Spiel 1:0; FC Kilmarnock qualifiziert; Roter Stern Belgrad-FC Valencia 1:2, 1. Spiel 0:1; FC Valencia qualifiziert.

Die Auslosung für das Achtelfinale im Messepokal wird am 19. November in Zürich vorgenommen.

Argentinien mußte sich am vergangenen Dienstag in Avellaneda gegen Flamengo Rio de Janeiro mit einem 1:1 (1:0) begnügen.

Dänemark verlor am vergangenen Dienstag in Kopenhagen ein Übungsspiel gegen die westdeutsche Profifl. Hannover 96 mit 0:2 (0:0).

# Favoriten holen auf

Eintracht Braunschweig wieder vorn / Wertvolle Auswärtssiege für Dortmund und Bayern München / Neuling Fortuna wieder sieglos

Nur eine Woche stand Eintracht Frankfurt an der Spitze der westdeutschen Bundesliga. Die Frankfurter kamen am Sonnabend zu Hause gegen den 1. FC Kaiserslautern über ein enttäuschendes 1:1 nicht hinaus und mußten die führende Position wieder an Eintracht Braunschweig abgeben, da die Niedersachsen auf eigenem Platz Fortuna Düsseldorf sicher mit 4:0 bezwangen. Es war die fünfte Niederlage hintereinander, die der Neuling erlitt, eine in dieser Saison bisher noch nicht registrierte Serie.

Brenninger und Ohlhauser (je 2) schossen die Tore für Bayern München in Stuttgart, während der Gastgeber, dessen oft leichtsinnige Abwehr dem Gegner entgegenkam, durch Larsson zum 1:1 und Siedloff zum 2:3 erfolgreich war. Der Sieger zeigte das zweckmäßigere, rationellere Spiel und gewann verdient. Stuttgart drückte zwar nach der Pause stark auf den Ausgleich, doch wirkten die Aktionen des Gastgebers nicht zielstrebig genug.

Der Meidericher SV war gegen Borussia Dortmund nach 51 Minuten durch Tore von Wosab, Emmerich (2), Held und Trimhold mit 0:5 bereits hoffnungslos geschlagen. Durch einen Handstrafstoß von Nolden gelang dann wenigstens noch der Ehrentreffer. Borussia spielte eine knappe Stunde lang meisterlich, ließ dann aber noch bedenkl. nach, wenn auch angesichts der 5:0-Führung durchaus entschuldbar. Meiderich vergab in der Druckperiode gegen Ende zu viele Chancen, da der Angriff sehr umständlich zu Werke ging.

Titelverteidiger München 1860 schlug den Tabellenletzten Karlsruher SC durch Tore von Küppers (2) und Bründl mit 3:0, ohne jedoch mit weiterhin ersatzgeschwächter Mannschaft überzeugen zu können. In der Berufungsverhandlung vor dem DFB-Bundesgericht wurden übrigens die nach dem Skandalspiel 1860-Dortmund gefällten Urteile mit einer Ausnahme bestätigt: Statt der Platzsperre für ein Spiel wurde dem Verein eine Geldstrafe von 3000 Mark auferlegt.

Eintracht Frankfurt erzielte gegen den 1. FC Kaiserslautern drei

Pfostenschüsse, doch reichte es nur zum 1:1, obwohl die Gäste den Jugoslawen Ankovic frühzeitig (53.) durch Feldverweis verloren. Ankovic (17.) und Kraus (52.) erzielten die Treffer. Werder Bremen geriet zu Hause gegen Borussia Mönchengladbach durch Tore von Netzer (31.) und Heynckes (55.) 0:2 in Rückstand. Ein umstrittener Foulschlag von Höttges verwandelt (62.) - und ein Tor von Piontek (70.) ergaben schließlich noch das 2:2.

Der oft vom Verletzungspech verfolgte 1. FC Köln mußte diesmal auf Magnusson und Thiel verzichten und schaffte zu Hause gegen Hannover 96 nur ein 1:1, das Tore von Flohe (21.) für Köln und Straszitz (33.) für die stark defensiv eingestellten Gäste entsprang. Drei Minuten vor Schluß traf der Kölner Jendrossek die Latte.

Dulz (2.), Maas und Gerwien schossen den 4:0-Sieg von Eintracht Braunschweig über Fortuna Düsseldorf heraus. Gemessen an den vielen guten Chancen, hätte der Gastgeber durchaus auch noch höher gewinnen können. Der Hamburger SV hatte bei Schalke 04 starke 15 Anfangsminuten, verlor dann aber jede spielerische Linie und sah sich nach Gegentoren von Bechmann (17.) und Neuser (70.) mit 0:2 geschlagen. In einem schwachen Spiel trennten sich der 1. FC Nürnberg und Rot-Weiß Essen 1:1. Volkert (10.) für Nürnberg und Hasebrink (42.) für Essen stellten schon vor der Pause den Endstand her.

Eintr. Braunschweig	12	16:7	16:8
Eintracht Frankfurt	12	24:13	15:9
1. FC Kaiserslautern	12	19:15	15:9
Bayern München	12	26:18	14:10
Rot-Weiß Essen	12	18:15	14:10
Hamburger SV	12	14:14	14:10
Bor. Mönchengladb.	12	20:14	13:11
Werder Bremen	12	22:18	12:12
Borussia Dortmund	12	20:18	12:12
1. FC Nürnberg	12	15:14	12:12
Schalke 04	12	12:15	11:13
Meidericher SV	12	11:15	11:13
Hannover 96	12	11:15	11:13
1. FC Köln	12	14:20	11:13
München 1860	12	19:19	10:14
VfB Stuttgart	12	15:22	10:14
Fortuna Düsseldorf	12	13:23	9:15
Karlsruher SC	12	14:28	6:18

# Hollands Sturm vergab gute Chancen

J. Will Poulssen: Dennoch verdient das kluge Spiel der CSSR ein Lob  
● Cruiff mußte wegen einer Tätlichkeit vom Platz ● Geleta, Adamec überragend

Holland-CSSR 1:2 (0:1)

Holland: Graafland, Suurbier, Israel, Schrijvers, Veldhoen, Dulens, Muller, Swart, Cruiff, Nuninga, Keizer. Trainer: Keszler.

CSSR: Viktor, Smolik, Horvath, Popluhar, Taborsky, Geleta, Kuna, Vesely, Szikora, Adamec, Kubat (ab 42. Hledicka). Trainer: Marco. Schiedsrichterkollektiv: Glöckner, Männig, Vetter (alle DDR); Zuschauer: 50.000 im Olympia-Stadion von Amsterdam; Torfolge: 0:1 Geleta (26.), 1:1 Swart (50.), 1:2 Hledicka (53.).

Hollands Trainer Georg Keszler hatte in diesem Ländertreffen erneut auf die bewährte Formation zurückgegriffen und lediglich mit dem Einsatz des jungen, in letzter Zeit hervorragend aufspielenden Verteidigers Suurbier von Ajax Amsterdam eine Neuerung getroffen. An dem Debutanten lag es am allerwenigsten, daß die Elf nicht in gewohnter Weise ihr Spiel fand und schon wenige Minuten nach der Pause durch einen Treffer von Hledicka auf die Verliererstraße gedrängt wurde. Die Ursachen dafür sind in erster Linie in der ungenügenden Schußkraft der Stürmer zu sehen, die auch nach dem Rückstand mindestens noch drei klare Torchancen besaßen, dabei aber restlos versagten.

Die CSSR war in jeder Phase gleichwertiger Partner, der in seinem Mittelfeldspieler Geleta und dem sehr torgefährlichen Adamec die herausragenden Akteure besaß. Außerdem stand die Abwehr in der Viereckformation unerschütterlich, allen voran der stellungssichere Popluhar, dessen Können nach wie vor unbestritten ist.

Allerdings wurde unsere Mannschaft gerade in einen sehr entscheidenden Moment in ihrem Angriffsplan geschwächt. In der 74. Minute beging Cruiff, Sekunden vorher von einem CSSR-Spieler hart attackiert, eine grobe Unsportlichkeit und wurde daraufhin vom DDR-Unparteiischen berechtigtermaßen des Feldes verwiesen. Ich möchte dabei allerdings nicht verhehlen, daß die Gäste nach der Pause mit ihrem streckenweise sehr harten Einsatz den Stein des Anstoßes zu einigen unnötigen Reibereien gaben. Dabei konnten sich leider einige Zuschauer nicht beherrschen und liefen auf das Feld, so daß Polizisten einschreiten und für Ruhe sorgen mußten.

Am 30. November trifft Holland im Rahmen der Europameisterschaft in Rotterdam auf die Vertreter von Dänemark. Hoffentlich spielen die „Oranjes“ an diesem Tag erfolgreicher, denn gerade das fehlte ihnen gegen die CSSR bei teilweise ansprechendem Kombinationsfußball völlig!

London: Eine Auswahl Sofas trennte sich in einem Freundschaftsspiel von Hull City 2:2 (1:0). Weitere internationale Freundschaftsspiele: Feyenoord Rotterdam-Eintracht Braunschweig 2:0 (0:0), VAV Groningen-1. FC Köln 2:0 (1:0).

# Westdeutsche Regionalligen

SÜD: Schweinfurt 05-Stuttgarter Kickers	2:1	Kickers Offenbach-Bayern Hof	3:3	VfR Mannheim-Hessen Kassel	3:0	Schwaben Augsburg-BC Augsburg	1:0	SpVgg. Fürth-Freiburger FC	1:1	Darmstadt 98-Germania Wiesbaden	3:0	1. FC Pforzheim-Opel Rüsselsheim	2:4	SSV Reutlingen gegen FSV Frankfurt	4:0	FC Villingen-SV Waldhof	1:1	Kickers Offenbach	12	32:17	19:5	SpVgg. Fürth	12	29:14	18:6	Bayern Hof	12	34:22	16:8	Schweinfurt 05	12	16:12	16:8	VfR Mannheim	12	28:23	15:9	SV Waldhof	12	23:20	14:10	Stuttgarter Kickers	12	26:17	13:11	Opel Rüsselsheim	12	22:16	13:11	Freiburger FC	12	25:21	13:11	Schwab. Augsburg	12	26:26	13:11	SSV Reutlingen	12	17:14	12:12	Hessen Kassel	12	22:23	12:12	FSV Frankfurt	12	15:21	12:12	BC Augsburg	12	24:29	11:13	Villingen 08	12	12:29	6:18	Germ. Wiesbaden	12	11:30	6:18	Darmstadt 98	12	14:25	4:20	1. FC Pforzheim	12	8:25	3:21
---	-----	------------------------------	-----	----------------------------	-----	-------------------------------	-----	----------------------------	-----	---------------------------------	-----	----------------------------------	-----	------------------------------------	-----	-------------------------	-----	-------------------	----	-------	------	--------------	----	-------	------	------------	----	-------	------	----------------	----	-------	------	--------------	----	-------	------	------------	----	-------	-------	---------------------	----	-------	-------	------------------	----	-------	-------	---------------	----	-------	-------	------------------	----	-------	-------	----------------	----	-------	-------	---------------	----	-------	-------	---------------	----	-------	-------	-------------	----	-------	-------	--------------	----	-------	------	-----------------	----	-------	------	--------------	----	-------	------	-----------------	----	------	------

SÜDWEST: FSV Mainz 05 gegen Borussia Neunkirchen 1:2, Eintracht Trier-SV Saar 05 1:3, 1. FC Saarbrücken-TuS Neuen-dorf 4:1, Völklingen-FK Pirmasens 1:0, SV Alsenborn-FK Homburg 6:1, VfR Frankenthal gegen SpVgg. Weisenau 1:2, Wormatia Worms-Südwest Ludwigs-

hafen 1:1, Germania Metternich gegen Phönix Beilheim	3:3	1. FC Saarbrücken	10	32:11	16:4	SV Alsenborn	10	28:14	15:5	SpVgg. Weisenau	10	25:12	13:7	SV Saar 05	10	20:11	13:7	Bor. Neunkirchen	10	27:15	13:7	Eintracht Trier	10	20:17	13:7	Südw. Ludwigsh.	10	17:9	11:9	FK Pirmasens	10	10:11	11:9	Völklingen	10	14:18	11:9	Mainz 05	10	13:13	10:10	Wormatia Worms	10	10:14	9:11	FC Homburg	10	13:32	8:12	Phönix Beilheim	10	15:24	7:13	VfR Frankenthal	10	12:15	5:15	TuS Neuen-dorf	10	11:24	4:16	Germ. Metternich	10	7:35	1:19
--	-----	-------------------	----	-------	------	--------------	----	-------	------	-----------------	----	-------	------	------------	----	-------	------	------------------	----	-------	------	-----------------	----	-------	------	-----------------	----	------	------	--------------	----	-------	------	------------	----	-------	------	----------	----	-------	-------	----------------	----	-------	------	------------	----	-------	------	-----------------	----	-------	------	-----------------	----	-------	------	----------------	----	-------	------	------------------	----	------	------

WEST: Alemannia Aachen-VfL Bochum 3:1, Eintracht Gelsenkirchen-Hamborn 07 1:2, Preußen Münster-Rot-Weiß Oberhausen 1:2, Bonner SC-SSV Hagen 0:0, Arminia Bielefeld-Eintracht Duisburg 7:1, Schwarz-Weiß Essen-Hammer SpVgg. 4:4, Westfalia Herne-Bayer Leverkusen 1:2, Wuppertaler SV-TSV Marl-Hüls 3:1, VfR Neuß-Viktoria Köln 1:2.

Aleman. Aachen	12	24:3	19:5	Arminia Bielefeld	12	29:13	17:7	Hamborn 07	11	18:11	15:7	VfL Bochum	12	21:14	14:10	Schw.-Weiß Essen	12	18:13	14:10	Preußen Münster	11	22:19	13:9	SSV Hagen	12	13:15	13:11	Rot-Weiß Oberh.	11	16:14	12:10	Westfalia Herne	12	12:11	11:13	Eintr. Gelsenk.	12	13:16	11:13	Bonner SC	12	10:15	11:13	Viktoria Köln	12	12:13	10:14	Bayer Leverkusen	11	15:20	9:13	TSV Marl Hüls	12	15:19	9:15	Wuppertaler SV	11	16:18	3:14	Eintr. Duisburg	11	10:25	8:14	VfR Neuß	12	11:18	8:16	Hammer SpVgg.	12	20:33	8:16
----------------	----	------	------	-------------------	----	-------	------	------------	----	-------	------	------------	----	-------	-------	------------------	----	-------	-------	-----------------	----	-------	------	-----------	----	-------	-------	-----------------	----	-------	-------	-----------------	----	-------	-------	-----------------	----	-------	-------	-----------	----	-------	-------	---------------	----	-------	-------	------------------	----	-------	------	---------------	----	-------	------	----------------	----	-------	------	-----------------	----	-------	------	----------	----	-------	------	---------------	----	-------	------

NORD: Holstein Kiel-Berger-dorf 85 2:0, Barmbek-Uhlenhorst gegen Itzehoe SV	4:2	Altonaer FC 93-Bremer SV	1:0	Concordia Hamburg-Bremerhaven	93	1:2	VfL Osnabrück-FC St. Pauli	2:4	Arminia Hannover-VfB Lübeck	2:1	VfV Hildesheim-VfL Wolfsburg	0:2	VfB Oldenburg-Sperber Hamburg	2:4	VfL Wolfsburg	11	29:10	17:5	FC St. Pauli	11	35:18	16:6	Arminia Hannover	11	31:11	15:7	VfB Oldenburg	12	26:24	15:9	SC Göttingen 05	11	16:8	14:8	Holstein Kiel	11	21:13	13:9	Altonaer FC 93	11	15:11	13:9	Conc. Hamburg	11	18:17	10:12	VfV Hildesheim	11	7:10	10:12	VfL Osnabrück	12	16:21	10:14	Sperber Hamburg	11	14:19	9:13	VfB Lübeck	11	10:13	9:13	ASV Bergedorf 85	11	16:23	9:13	Barmb.-Uhlenhorst	11	18:32	9:13	Bremerhaven 93	12	11:19	9:15	Itzehoe SV	12	19:38	8:16	Bremer SV	12	14:29	6:18
---	-----	--------------------------	-----	-------------------------------	----	-----	----------------------------	-----	-----------------------------	-----	------------------------------	-----	-------------------------------	-----	---------------	----	-------	------	--------------	----	-------	------	------------------	----	-------	------	---------------	----	-------	------	-----------------	----	------	------	---------------	----	-------	------	----------------	----	-------	------	---------------	----	-------	-------	----------------	----	------	-------	---------------	----	-------	-------	-----------------	----	-------	------	------------	----	-------	------	------------------	----	-------	------	-------------------	----	-------	------	----------------	----	-------	------	------------	----	-------	------	-----------	----	-------	------





# Was ich noch sagen wollte



Von CARL ANDRIESEN

Seit es kälter geworden ist, geht es auf den Fußballplätzen heißer zu. Sportliche Gründe gibt es dafür nicht, nur unsportliche. Schließlich steht es nirgends geschrieben, daß es im Moment schon an der Zeit wäre, mit äußerster Verbillenheit unmittelbar um den Meistertitel oder gegen den Abstieg zu kämpfen. Soweit sind wir doch noch lange nicht. Wahrscheinlich muß es dann wohl am Wetter liegen, wenn die Fußballregeln zur Zeit hin und wieder einmal gröblich mißachtet werden und der Gegner als Feind betrachtet wird. Den Aktiven auf dem Fußballfeld bekommt offenbar die klimatische Wechselkur schlecht, denn was sonst verführt die Sportler zur Raubbeinigkeit?

Gewisse Zuschauer — die Flaschenwerfer — können für ihre Disziplinlosigkeiten allerdings auf keinen Fall das Wetter verantwortlich machen. An der Flaschenwerferlei ist allemal und ganz allein das konsumierte Bier schuld, das auf den Sportplätzen in Anführungsstrichen zur Sommerzeit gegen den

Durst und im Winter gegen die Kälte gepichelt wird. Es sind immer Bierflaschen, die fliegen. Wer hätte je erlebt, daß Brauseflaschen durch die Luft sausen? ! Wer Brause trinkt, wirft nicht mit Flaschen — das besagt die Altersweisheit eines nicht genannt sein wollenden Philosophen. Weil nun die Nachfrage nach Brause so gering ist, wird der Einfachheit halber gar keine angeboten, und die Bierkioske werden zu Waffenarsenalen für Zuschauer, die sich auf freier Wildbahn fühlen. Wie kann man nun Spieler, Schiedsrichter und den weitaus größten Teil des Publikums vor den gläsernen Geschossen schützen? Da gutes Zureden erfahrungsgemäß nicht hilft, gibt es nur eine Möglichkeit: man muß das Bier aus Fässern in Pappbecher abzapfen. Mit Fässern können die Randalierer ja schwerlich werfen. Das schaffen sie nicht. Dazu sind sie zu besoffen.

Es wird also mitunter geholt, im kritischen Feuer stehen jedoch vornehmlich die Schiedsrichter. Platzweise

werden vielfach nicht dem Spieler, sondern dem Schiedsrichter angekreidet, weil angeblich immer der Falsche vom Platz gestellt wurde. „Unauffällig leiten!“ heißt eine Empfehlung des Schiedsrichter-Ausschusses. Aber wie soll unauffällig geleitet werden, wenn sich die Fouls auffällig häufen. Mit Blindheit geschlagen ist der Schiedsrichter nur gegenüber den hinterlistigen Regelwidrigkeiten, die hinter seinem Rücken begangen werden. In solchen Fällen wäre es allerdings durchaus zulässig, wenn die Linienrichter eine Lippe riskieren und den Schiedsrichter veranlassen, das Vergehen zu ahnden. Damit wäre, glaube ich, schon eine Menge im Namen des Sports gewonnen.

Apropos Sport . . . und Politik. Neulich spielte eine Mannschaft aus jüngeren Abgeordneten des westdeutschen Bundestages gegen die Alten Herren des SV Beuel. Beuel liegt rechtsrheinisch Bonn gegenüber. Die Abgeordnete verloren 3 : 6. Der SPD-Abgeordnete Hans Apel, ein Mitkämpfer, äußerte nach dem Spiel: „Es hat doch keinen Zweck gegen diese alten Füchse (des SV Beuel). Der Bundestagspräsident könnte doch eigentlich einen Pokal stiften, der dann unter Parlamentsmannschaften ausgespielt wird. Das wäre doch auch mal nett, wenn man den bayrischen CSU-Abgeordneten mal so richtig in die Knochen treten könnte.“ Mal abgesehen vom sportlichen Gehalt dieser Aussage ist es doch recht kläglich, wenn ein SPD-Abgeordneter keine andere Chance sieht, die CDU zu attackieren als auf dem Fußballplatz. Das wollte ich noch sagen.

## fuwo-Punktwertung

### Einzelwertung

1. Feister (FC Karl-Marx-Stadt)	33
2. A. Müller (FC Karl-Marx-St.)	33
3. Pankau (FC Hansa Rostock)	33
4. Blochwitz (FC Carl Zeiss Jena)	33
5. Croy (Motor Zwickau)	33
6. Fräßdorf (FC Vorw. Berlin)	32
7. Körner (FC Vorw. Berlin)	32
8. Gießner (1. FC Lok Leipzig)	32
9. Drews (FC Hansa Rostock)	31
10. Blüher (1. FC Union Berlin)	31
11. Irmischer (Motor Zwickau)	31
12. Schuster (FC Karl-Marx-St.)	30
13. Seehaus (FC Carl Zeiss Jena)	30
14. Stein (FC Carl Zeiss Jena)	30
15. Kalinke (FC Vorw. Berlin)	30
16. Korn (1. FC Union Berlin)	30
17. Prüfke (1. FC Union Berlin)	30
18. Nüest (1. FC Union Berlin)	30
19. Qicht (HFC Chemie)	30
20. Schaller (Wismut Aue)	30

### Mannschaftswertung

1. FC Karl-Marx-Stadt	321
2. FC Carl Zeiss Jena	297
3. FC Vorwärts Berlin	304
4. FC Hansa Rostock	303
5. Motor Zwickau	302
6. 1. FC Lok Leipzig	292
7. 1. FC Union Berlin	291
8. Dynamo Dresden	279
9. Lok Stendal	278
10. BFC Dynamo	278
11. HFC Chemie	274
12. Wismut Aue	274
13. Chemie Leipzig	264
14. Wismut Gera	260

## Eine Antwort von H. Bley

Folgender Brief des Spielers Hermann Bley vom BFC Dynamo erreichte uns:

In einem Artikel von John Stave, veröffentlicht in Nr. 44 der fuwo, wird u. a. festgelegt:

„Noch ein Fall von äußerster Vorsicht ist zu vermeiden. Er kommt von Hermann Bley, Außen beim BFC Dynamo (im Fernsehen immer BFC Dynamo Berlin genannt). Von der „Tribüne“ über Wert und Bedeutung des FDGB-Pokals befragt, nutzte Bley: „Meines Erachtens trägt der Pokalwettbewerb den Namen des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes . . .“ Das kann man wohl sagen! Und das wollte ich noch sagen.“

Diese Darlegungsweise finde ich zynisch, und ich fühle mich als meinem Club treu ergebener Fußballspieler in meiner persönlichen Ehre gekränkt.

Diese Feststellung ist völlig aus dem Zusammenhang gerissen. Der Verfasser des Artikels hat offensichtlich den Sinn meiner in der „Tribüne“ vom 17. Oktober 1966 veröffentlichten Worte nicht erkannt. Es heißt da:

„Hermann Bley, Rechtsaußen des BFC Dynamo: Meines Erachtens trägt der Pokalwettbewerb den Namen des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes. Und da müßte hier im Heinrich-Gerner-Stadion in Magdeburg neben der Fahne des Deutschen Fußball-Verbandes auch die des FDGB wehen. Ich nehme sogar an, daß bei den anderen Pokalbegegnungen die FDGB-Fahne auch fehlt.“

Warum, und diese Frage muß ich stellen, vermeldet Herr J. Stave nicht den positiven Sinn meiner im Interview gegebenen Worte und hält sich an die allerdings unkorrekte Darlegungsweise. Natürlich mußte der Redakteur der „Tri-

büne“, Herr Blankenberg, eine andere Formulierung gebrauchen, denn ich sagte nicht: „Meines Erachtens trägt der Pokalwettbewerb den Namen des FDGB“, sondern „Schließlich trägt . . .“ Das Interview erfolgte kurz nach dem FDGB-Pokalspiel 1. FC Magdeburg gegen BFC Dynamo, und es wurde von Herrn Blankenberg nicht wörtlich aufgenommen. Wenn Herr Stave solche Veröffentlichung vornimmt, sollte er sich in Zukunft über den Sachverhalt erkundigen. In diesem Fall liegt der Fehler bei Herrn Blankenberg, der als schriftgewandter Redakteur eine solche Formulierung in der „Tribüne“ hätte vermeiden müssen.

Trotzdem war die Veröffentlichung in der „Tribüne“ positiv ausgedrückt, und ich halte es für richtig, wenn auch Herr Stave in der fuwo eine positive Aussage gefunden hätte.

### Zu nebenstehendem Bild:

Oft schon standen Dieter Erlen (links) und Otto Fräßdorf in der Nationalmannschaft, kämpften mit aller Hingabe um Erfolge für unsere Republik. Am Sonnabend traten sie für ihre Klubmannschaften gegeneinander an. Nach einem Zweikampf hält dieses Kronfeld-Foto ihre Gesten fest: Aber Dieter, scheint Otto Fräßdorf zu sagen, warum so hart einsteigen. Was soll's? — Nicht doch, drückt wiederum Dieter Erlen Bewegung aus, das war doch gar nichts. Und wenn, ich wollte es nicht!

Foto: Kronfeld

Das wäre für mich als alter Fußballspieler, und in diesem Falle als Vertreter meines Clubs, des BFC Dynamo, eine Freude gewesen, denn meine Meinung über die Repräsentation der FDGB-Pokalspiele teilen bestimmt der FDGB-Bundesvorstand und viele, viele FDGB-Mitglieder und Fußballanhänger.

Mit sportlichem Gruß  
Hermann Bley



● Schiedsrichter Weber aus Limbach, der lange Zeit wegen Krankheit pausieren mußte, ist wieder genesen. „Ich hoffe, im kommenden Jahr wieder als Schiedsrichter tätig sein zu können,“ meinte er. Dazu alles Gute.

## Fußballer spenden für VIETNAM

Auf das Konto des Deutschen Fußballverbandes, Berliner Stadtkontor, Kontonummer 8119/890 wurden auch in der vergangenen Woche wieder zahlreiche Geldbeträge für das um seine Freiheit kämpfende vietnamesische Volk überwiesen. Wir erhielten im einzelnen folgende Mittelungen:

Nachdem die BSG Aktivist Schwarze Pumpe bereits vor einiger Zeit die Reineinnahmen eines Spiels zur Verfügung gestellt hatte, wurde nun in den einzelnen Kollektiven eine Sammlung durchgeführt. Dabei spendeten die Sektionsleitung und die 1. Mannschaft 150 MDN, die zweite Mannschaft 65 MDN sowie die Mitglieder der Jugendabteilung 34,60 MDN.

Ihre Solidarität mit Vietnam bedankten die Spieler und Funktio-

näre der Jugendabteilung des FC Karl-Marx-Stadt in Wort und Tat und überwiesen den Betrag von 50 MDN.

Von den Lehrgangsteilnehmern eines Sichtungslahrganges des DFV für Jugendauswahlspieler in Zinnowitz und Güstrow wurden 40 MDN gesammelt.

Die Bezirksligamannschaft der TSG Apolda sowie weitere sieben Sektionen stellten die Summe von 140,50 MDN mit dem Vermerk zur Verfügung, daß die Sammlung fortgesetzt wird.

Die Spieler des 1. FC Lokomotive Leipzig spendeten 200 MDN, nachdem sie bereits vor einiger Zeit einen ansehnlichen Betrag überwiesen hätten.

## UNSERE Geburtstags KINDER

Herzliche Glückwünsche übermitteln wir folgenden Spielern der Oberliga, die in diesen Tagen ihren Geburtstag feiern: 9. 11. 39: Dieter Scherbarth (Chemie Leipzig); 9. 11. 42: Helmut Stein (FC Carl Zeiss Jena); 11. 11. 46: Klaus-Peter Stein (FC Hansa Rostock); 12. 11. 34: Hans-Georg Klüpel (FC Vorwärts Berlin); 12. 11. 38: Werner Krauß (FC Carl Zeiss Jena); 13. 11. 44: Günter Klausch (HFC Chemie) und 14. 11. 38: Albrecht Strohmeyer (Lok Stendal).

